1894.

Dienstag, 6. November.

Der Gesellige.

No. 260.

69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für 2 Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pfg., wenn er durch den Briefträger frei in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Freunde und Gönner" von Karl Marquard Sauer kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Zur inneren deutschen Politik.

Es passirt doch immer wieder etwas ganz Neues! Die kaiserliche Verordnung, welche den Reichstag auf den 15. November einberufen hatte, ist, wie bereits der Telegraph gemeldet hat, amtlich aufgehoben und die Einberufung auf den 5. Dezember verschoben worden. Es ist das erste Mal, daß ein solcher Widerruf erfolgt. Es ist die erste kaiserliche Verordnung, welche die Unterschrift des neuen Reichskanzlers trägt!

Wie man halbamtlich mittheilt, ist der Aufschub durch den Reichskanzlerwechsel bedingt, der die Vorarbeiten zu den dem Reichstag gleich bei seinem Zusammentreten vorzulegenden Gesetzentwürfen unterbrochen und verzögert hat. Auch muß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe selbst anfangs nächster Woche zunächst nach Straßburg zurückreisen, wo ihm noch obliegt, eine Anzahl wichtiger Dienstgeschäfte zu erledigen und seine Haushaltung aufzulösen.

Zur Zeit ist die Thätigkeit des neuen Reichskanzlers von den Vorgängen im Auslande, namentlich dem Thronwechsel in Rußland, derart in Anspruch genommen, daß für die Erledigung anderer Arbeiten wenig Zeit bleiben dürfte. Dieser Umstand und das billige Verlangen, daß einer neuen Regierung eine angemessene Zeit zur Verfügung gestellt wird, damit sie sich in ihre Aufgaben und ihre Stellung einlebe, dürfen für die Verschiebung der Einberufung des Reichstages gesprochen haben. Im Interesse einer ersprießlichen Erledigung der parlamentarischen Geschäfte ist dieser ganz ungewöhnlich späte Beginn der Reichstagssession zu bedauern. In den vierzehn Tagen vor den Weihnachtsferien ohne irgend welche größere Entscheidungen wird das Haus überaus spärlich besetzt sein. Und dabei eine ungewöhnliche Fülle wichtiger und schwieriger Vorlagen! Mitte Januar kommt das preußische Abgeordnetenhaus wieder zusammen. Das wird eine wahre Hetzarbeit werden.

Der „Natlib. Korresp." wird mitgetheilt, daß die Vorschläge, welche zur Abwehr der „Umsturzbestrebungen" dem Reichstag zugehen werden, in allem Wesentlichen mit dem Caprivi'schen Entwurf, der bereits die Zustimmung des preußischen Staatsministeriums empfangen hatte, übereinstimmen. Es wird danach eine Verschärfung und „klarere Fassung" einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuchs vorgeschlagen werden. Aenderungen des Preßgesetzes sind nicht beabsichtigt, auch ein Reichsvereinsgesetz zu schaffen, liegt nicht im Plan. Ob dagegen in Preußen eine Abänderung des Vereins- und Versammlungsgesetzes vorgeschlagen werden wird, scheint noch nicht festzustehen. Nun, der Staatsbürger wird es ja solange ruhig aushalten.

Die Vorlage gegen den „Umsturz" wird wahrscheinlich noch etwas „überarbeitet" werden und für die endgiltige Gestaltung wird vermuthlich der Wechsel im preußischen Justizministerium von einiger Bedeutung sein. Daß Herr v. Schelling bald geht, unterliegt keinem Zweifel mehr. Die „Köln. Ztg." widmet ihm bereits einen langen Nachruf und halbamtliche Zeitungen stellen schon Kandidatenlisten auf. In Juristenkreisen hält man an der Ueberzeugung fest, daß der Ober-Reichsanwalt Tessendorff zum Justizminister ernannt werden wird. Er hat seine Laufbahn in erster Linie als Kriminalist zurückgelegt; er war lange Jahre der Erste Staatsanwalt beim Berliner Stadtgericht, und eine ganze Reihe wichtigster und sensationeller Strafprozesse hat er hier mit großer Gewandtheit vertreten. Man erinnert sich dabei aber auch wohl an die Prozesse Arnim und Geffcken! Nachdem Tessendorff kurze Zeit Senatspräsident beim Oberlandesgericht in Naumburg und beim Kammergericht war, wurde er nach dem Tode des Frhrn. v. Seckendorff Ende 1886 dessen Nachfolger als Ober-Reichsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig, und schon seit längerer Zeit gilt er als der Hauptkandidat für das preußische Justizministerium. Er ist ein Mann von der größten Entschiedenheit und durchgreifender Thatkraft, der den seiner wartenden schweren Aufgaben gewachsen sein dürfte.

Der bisherige Landwirthschaftsminister v. Heyden, dessen Entlassung freilich der „Staatsanzeiger" immer noch nicht mitgetheilt hat, will kein Oberpräsidium übernehmen, er hat anscheinend das „Regieren" gründlich satt und sehnt sich wieder nach pommerscher Landluft; in Cadow bei Demmin ist bereits die Anweisung eingetroffen, Alles für den baldigen dauernden Aufenthalt bereit zu machen. Herr v. Heyden soll eingesehen haben, daß ihm die Fähigkeit abgehe, an dem neuerdings beabsichtigten Brückeschlagen nach der extrem-konservativen Seite Antheil zu nehmen. Aus der politischen und wirthschaftlichen Richtung des noch unbekannten Nachfolgers des Herrn v. Heyden als Landwirthschaftsminister wird sich allerdings am deutlichsten erkennen lassen, wie weit die Regierung dem Bunde der Landwirthe entgegenkommen will. Zwei Oberpräsidenten, Graf Udo Stolberg und Herr von Willamowitz-Möllendorf, werden genannt; daneben der Regierungspräsident v. Heydebrand und der Lasa und der scharfkonservative Landtagsabgeordnete Herr v. Erffa, der bisher in keinem Staatsamt, sondern nur in der Selbstverwaltung thätig war.

Der erste Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Herr v. Ploetz-Döllingen, veröffentlicht in der „Deutsch. Tgsztg." eine Zuschrift, welche sich im ersten Theile mit Angaben der „Köln. Volksztg." über die Audienz beschäftigt, welche die ostpreußische Deputation beim vormaligen Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg (am Abend vor der Audienz beim Kaiser) hatte. Dann schreibt Herr von Ploetz:

> Bei Berührung der zukünftigen Politik habe ich nicht unterlassen zu betonen, daß, so sehr wir auch von der Nothwendigkeit einer ganz energischen Bekämpfung der Sozialdemokratie überzeugt seien, wir den Schwerpunkt auch in dieser Frage dahin legen müßten, daß der Sozialdemokratie der Zuzug abgeschnitten werde, und dies sei nur möglich, wenn die Existenz der Mittelstände, vor allem des Bauern- und Handwerkerstandes, wieder besser und sicherer würde. Die darauf abzielenden Forderungen müßten wir nach wie vor aus vollster Ueberzeugung und bei jeder Gelegenheit vertreten, und könnten kein Titelchen davon preisgeben.

In der von uns bereits erwähnten Adresse des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins (unterzeichnet vom Hauptvorsteher Reich und Generalsekretär Kreiß) an den neuen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe werden folgende Bitten vorgetragen:

1. Bei den die Selbstkosten nicht mehr deckenden ungewöhnlich niedrigen Getreidepreisen ist die Viehzucht und Viehhaltung bei uns im Osten der einzige rein landwirthschaftliche Betriebszweig, der noch eine Rente zu geben vermag. Infolge der Dürre des vorigen Jahres hatten die Viehbestände, hauptsächlich im Westen, verringert werden müssen, und infolgedessen ist augenblicklich eine Erhöhung der Viehpreise eingetreten. Hierbei ist die Thatsache zu konstatieren, daß dem Konsumenten unnatürlich hohe Preise für Fleisch abgefordert werden, welche mit den Preisen, die der Landwirth erhält, in keinerlei Verhältniß stehen. Wir halten es für eine Aufgabe der Staatsregierung, die geeigneten Maßregeln zu ergreifen, um einer derartigen Ausbeutung der Konsumenten, von der der Produzent keinen Vortheil hat, entgegenzutreten. Vielleicht wird durch eine allgemeine Herabsetzung der Eisenbahntarife für Vieh hier Abhilfe geschaffen werden können, indem Produzent und Konsument durch dieselbe einander näher gebracht werden würden. Jedenfalls aber halten wir es für nothwendig, daß die zum Schutze der heimischen Landwirthschaft bestehenden veterinär-polizeilichen Vorschriften in vollster Schärfe gehandhabt werden, und daß dem Vieh aus solchen Ländern kein Zutritt gewährt werde, in denen Seuchen herrschen, die unserm Viehbestande verderblich sind. In gleicher Weise werden solche Lebensmittel ferngehalten werden müssen, die in ihrer Beschaffenheit unkontrollirbar sind und die Gesundheit der Konsumenten gefährden.

2. Im Zusammenhange mit der Viehzucht steht die Butterproduktion. Die Preise für Butter sind in fortwährendem Sinken begriffen, und halten wir es für erforderlich, daß der Konkurrenz der Margarine und ähnlicher Fabrikate, soweit dieselbe eine unloyale ist, schärfer als bisher entgegengetreten werde.

3. Bei dem Sinken der Getreidepreise ist der Landwirth mehr und mehr dazu gedrängt worden, die Nebengewerbe der Kartoffelbrennerei und des Zuckerrübenbaues zu betreiben. Die Spiritus-Industrie befindet sich in einer Krisis; die Zucker-Industrie tritt in eine solche ein. Wir halten es für erforderlich, daß durch steuerpolitische Maßnahmen diesen beiden großen Faktoren der Landwirthschaft die Fortexistenz gesichert werde und hoffen, daß insonderheit dem Zucker der Zutritt in allen denjenigen Ländern ermöglicht wird, welche bei uns die Meistbegünstigung genießen.

Vom alten und neuen Zaren.

Nach einer Meldung aus Livadia von diesem Sonntag werden an der einbalsamirten Leiche des Zaren Alexander täglich zweimal feierliche Seelenmessen gelesen, welchen der Kaiser Nikolaus, die Kaiserin-Wittwe und andere Mitglieder des Kaiserlichen Hauses beiwohnen. Sobald der Sarg aus Petersburg in Livadia eingetroffen ist, wird die Leiche aufgebahrt werden und alsdann Jedermann zu „Ehrfurchtsbezeugungen" zugänglich sein.

Die Leiche Alexanders III. wird auf der kaiserlichen Yacht „Poljarnaja Swjesda" von Livadia nach Odessa gebracht werden und die gesammte russische Schwarze-Meer-Flotte wird dem Trauerschiff das Geleite geben. Die in der Krim garnisonirenden Truppen des 7. Armeekorps sollen sofort in der Nähe von Livadia zusammengezogen werden, um vor Abgang der Flotte dem Kaiser die letzten Ehren zu erweisen. Ein Hof-Sonderzug wird die Leiche von Odessa über Moskau nach Petersburg bringen. In allen größeren Orten auf der Linie werden die in der Nähe garnisonirenden Truppen die Ankunft des Trauerzuges erwarten. Die Truppen zur Besetzung der Eisenbahnlinien sind bereits aus den Garnisonen ausgerückt. Die feierliche Beisetzung der Leiche erfolgt — jedenfalls nicht vor 14 Tagen — mit dem üblichen Ceremoniell in der kaiserlichen Familiengruft in der Peter-Pauls-Kathedrale in Petersburg. Kaiser Nikolaus II., der im Laufe dieser Woche in Petersburg eintreffen will, wird genauere Bestimmungen über die Beisetzung noch treffen.

Die Prinzessin Alix wird nach der Beisetzung nicht nach dem „Auslande" reisen, sondern sich nach Moskau begeben, um einige Zeit bei ihrer Schwester, der Großfürstin Sergius, zu verweilen. Die hessische Prinzessin ist am Freitag zur orthodoxen Kirche übergetreten und „gesalbt" worden, d. h. der orthodoxe Hofprediger hat mit dem heiligen Oele „Stirn, Augen, Nasenflügel" u. s. w. berührt. Ein kaiserlicher Erlaß von diesem Sonnabend besagt:

> „Heute, am 21. Oktober hat die heilige Salbung unserer Braut nach orthodoxem Ritus zu unserer und ganz Rußlands Beruhigung stattgefunden, wobei unsere Braut den Namen Alexandra Feodorowna mit dem Titel Großfürstin und Kaiserliche Hoheit erhielt."

Aus Anlaß der Salbung der kaiserlichen Braut fand am Sonntag in der Isaaks-Kathedrale zu Petersburg ein feierliches Tedeum statt. Viele russische Generäle wohnten der kirchlichen Feier bei.

Ein Mitarbeiter der „Köln. Volkszeitung" behauptet, daß der junge Zar Nikolai epileptisch sei. Vor einigen Jahren habe er an einem Ball im Schloß zu Athen theilgenommen und einen allgemeinen Schrecken in der Hofgesellschaft verursacht, als er beim Tanzen plötzlich auf die Erde stürzte und in epileptische Krämpfe verfiel. Seit der großen Reise in Ostasien soll sich die Gesundheit Nikolaus allerdings gebessert haben. Von dem gegen ihn in Japan verübten Attentate hat er ein nervöses Zucken im rechten Auge und eine große Narbe an der rechten Schläfe nachbehalten, die jedoch durch die Haare verdeckt wird. Ein wenig scharf hervortretende Backenknochen und eine ziemlich kurze, leicht abgestumpfte Nase verleihen seinem Gesicht einen entschieden russischen Typus. Der jetzige Zar besitzt höchstens die Mittelgröße und nimmt sich in der Umgebung der in Stahl und Silber schimmernden Küraffiere der Chevaliergarde fast klein aus. Die Zaren sind eben im Laufe des 19. Jahrhunderts von Geschlecht zu Geschlecht körperlich kleiner geworden und die Bauern sagen von dem jetzigen Zaren: „Sein Gesicht ist das eines Mannes, seine Gestalt die eines Knaben." Der neue Zar hegt eine große Vorliebe für die Ziviltracht, die er, wo es nur angeht, gern gegen die schimmernde Uniform vertauscht.

Dem Präsidenten der französischen Republik hat Zar Nikolaus II. den Tod seines Vaters durch folgendes Telegramm gemeldet:

> „Ich habe die schmerzliche Pflicht, Ihnen von dem grausamen Verluste Mittheilung zu machen, den ich und Rußland in der Person meines geliebten Vaters, welcher heute verschieden ist, erlitten habe. Ich bin sicher, daß das gesammte französische Volk lebhaften Antheil an unserer nationalen Trauer nimmt."

Auf diese Anzeige hat Casimir Périer ebenfalls telegraphisch geantwortet.

> „Ew. Majestät lassen in der Mittheilung von dem grausamen Verluste, den Sie erlitten haben, das französische Volk Theil nehmen an der nationalen Trauer Rußlands. Die beiden großen Nationen erinnern sich, daß gestern vor einem Jahre Kaiser Alexander III. jenes Telegramm an den Präsidenten Carnot richtete, welches die Bande zwischen den beiden Völkern noch mehr festigte. Ich bin gewiß, im Namen Frankreichs zu sprechen, wenn ich den Gefühlen der Achtung und des Schmerzes Ausdruck gebe, die Aller Herzen beleben. Es ist mir ein Bedürfniß, Ew Majestät die erneute Versicherung zu geben, daß ich lebhaften Antheil nehme an dem Verluste, der Sie betroffen hat."

Sehr richtig bemerkt der Pariser „Temps" zu diesem Depeschenwechsel, das Telegramm des Zaren an Périer sei eine Ergänzung des Manifestes an das russische Volk; indem der Zar die französische Nation mit der russischen Nationaltrauer so eng verband, hat er mit einem Schlage das herzliche Einvernehmen zwischen beiden Völkern befestigt und weiter entwickelt.

Den französischen Ministern hat offenbar die durch Périer kundgegebene Theilnahme nicht genügt. Man erlebt das gewiß seltene Schauspiel, daß nicht nur der Ministerpräsident Dupuy, sondern auch der Minister des Auswärtigen Hanotaux und Kriegsminister Mercier an Kaiser Nikolaus II. telegraphirt haben, um ihm auch für ihre Ressorts noch extra ihr Beileid auszudrücken. Eine Antwort des Zaren hat bis jetzt aber nur General Mercier erhalten, in welcher der Zar der französischen Armee seinen Dank ausspricht.

In Paris wetteifert man in allerhand äußeren Zeichen der Theilnahme. Nicht nur in der russischen Kirche, sondern in vielen französischen Kirchen haben großartige Trauergottesdienste stattgefunden; ja, am Sonnabend ist sogar die Pariser Produktenbörse aus Anlaß des Todes Alexanders III. geschlossen gewesen; man hat vor lauter Theilnahme an diesem Tage russische oder sonstige Werthe nicht „gehandelt".

Ein Pariser Boulevardblatt „Le Jour" versteigt sich in seiner Begeisterung für den todten Zaren sogar zu dem Vorschlage, an der Stelle, wo der Pole Berczowski 1867 während der Pariser Weltausstellung das Leben Alexanders II. bedrohte, dem dahingeschiedenen Zaren Alexander III. ein Denkmal zu errichten.

Wesentlich kühler als mit Paris ist der telegraphische Verkehr zwischen Livadia und Sofia ausgefallen. Fürst Ferdinand von Bulgarien hat als höflicher Mann natür-

sich nicht unterlassen, auch seinerseits dem „Gefühle seines Schmerzes“ Ausdruck zu geben. Darauf erhielt er als Dank die Worte: „Vous remercie sincérement“ (Ich danke Ihnen aufrichtig.)

Welcher Grad von Aufrichtigkeit den Beileidsbezeugungen der Polen beizumessen ist, welche am letzten Sonnabend in Warschau eine Abordnung zum Generalgouverneur Gurko gesandt haben, wird jeder beurtheilen können, der weiß, wie Alexander III. die Polen behandelt hat.

Im ungarischen Parlament wird eine Trauerkundgebung erst in der nächsten Sitzung am Mittwoch stattfinden. Da eine solche Kundgebung bei dem Tode des Kaisers Alexander II. nicht erfolgte und Rußland auch kein Parlament besitzt, an welches das Beileid zu richten wäre, so erklären sich die oppositionellen Organe gegen die beabsichtigte Kundgebung, doch dürfte voraussichtlich eine Kundgebung, die keinen Widerspruch findet, durch eine neue Besprechung mit den Parteiführern ermöglicht werden.

Der Aufruhr in Fuchsmühl.

Wie der Telegraph schon vor einigen Tagen meldete, hat in der Gemeinde Fuchsmühl in der bayerischen Oberpfalz ein Bauernaufruhr stattgefunden, der zu einem bedauernswerthen blutigen Zusammenstoß zwischen den Bauern und der bewaffneten Macht geführt hat.

Zu dem Gute Fuchsmühl, das vor mehreren Jahren in den Besitz des k. bayerischen Kämmerers (Kammerherrn) Landgerichtsrath Freiherrn v. Zoller in München übergegangen ist, gehören auch bedeutende Waldungen, in welchen den Bauern von Fuchsmühl von alters her gewisse Rechte auf Holzentnahme zustanden. Der neue Gutsherr wollte von dem Rechte der Ablösung Gebrauch machen und ließ schon vor einiger Zeit den Bauern dahingehende Vorschläge machen. Diese wurden aber zurückgewiesen und es kam zum Prozeß, der in mehreren Instanzen zu Ungunsten der Bauern ausfiel. Darüber entstand große Erbitterung, die sich kürzlich darin Luft machte, daß die Bauern mit Aexten bewaffnet in den gutsherrlichen Forst einfielen und dort unter dem Baumbestande eine fürchterliche Verwüstung anrichteten. Der Bezirksamtmann (Landrath) zu Tirschenreuth, in dessen Bezirk Fuchsmühl liegt, bot die Gendarmerie des Bezirks auf, die sich jedoch als zu schwach erwies und mit den Worten: „Wir wissen ja doch, daß Ihr nicht schießen dürft!“ verhöhnt wurde.

Nun wurde militärische Hilfe herbeigerufen. Um 11 Uhr Vormittags marschirte eine Abtheilung Soldaten (50 Mann vom 6. bayerischen Inf. Rgt.) unter Führung eines Premierlieutenants gegen den Wald ab. Jetzt verlas der Bezirksamtmann die gesetzlichen Aufruhr-Paragraphen und forderte die Menge in Zwischenpausen von 5 Minuten dreimal auf, die Waffen, d. h. das Handwerkszeug, niederzulegen und sich aus dem Walde zu entfernen. Die Leute thaten ersteres, blieben aber ruhig stehen. Wie behauptet wird, hätten nur die Nächststehenden die Worte des Bezirksamtmanns verstanden, die meisten der übrigen Leute aber, die auf mehrere tausend Schritte im Walde zerstreut gewesen seien, nicht. Seitens des Militärs folgte ein Trommel-Signal und hierauf das Kommando „Schwärmen vorwärts!“ Nun gings im Laufschritt vorwärts. Die jüngeren Leute liefen nun ebenfalls, nur die älteren Männer blieben zurück, und diese mußten auch für die übrigen büßen, indem sie von den Soldaten mit dem Seitengewehr mehr oder minder schwer verletzt wurden. Der 69 Jahre alte Georg Stock erhielt eine schwere Verletzung an der Stirne und einen Stich in das Herz, so daß aus weitklaffender Wunde das Blut hervorquoll; er war nach wenigen Augenblicken verschieden. Der Bauer Leonhard Bauer von Fuchsmühl, ebenfalls 69 Jahre alt, erhielt einen tiefen Stich in die linke Seite; nachdem er auf einem Mistwagen nach Wiesau transportirt worden war, starb er beim Abladen. Ein Häusler Namens Fichtner von Fuchsmühl bekam 13 (!) Stiche in den Rücken; er liegt schwer darnieder. Der Häusler Andreas Schifter von Herzogöd erhielt mehrere Stiche in den Rücken und Unterleib. Der Tagelöhner Michael Robl bekam mehrere Stiche ins Hintertheil und nachdem er gestürzt war, noch 2 Stiche in den Unterleib. Der Häusler Hecht, 65 Jahre alt, erhielt 2 Stiche in den Rücken und einen in die Seite. Noch fernere Betheiligte, selbst einige Weiber, bekamen Stiche. Die meisten Verletzten sind verheirathet und Familienväter.

Wie allgemein behauptet wird, wäre irgend ein Widerstand nicht geleistet worden; nicht eine Hand habe sich erhoben; die meisten der Verwundeten sind auch thatsächlich von rückwärts verletzt worden. Ueberdies waren es fast durchgehends alte zum Theil schwerhörige Männer und Frauen. Es erscheint demnach keineswegs unglaubwürdig, daß die Leute, auch wenn sie näher beim Bezirksamtmann standen, die Aufforderung des Beamten nicht verstanden haben, vielmehr geglaubt haben, der Bezirksamtmann habe sie zu sich berufen.

Die Soldaten wurden, nachdem sich Alles zerstreut hatte, im Gutsschlosse einquartirt und haben am folgenden Tage, nachdem der Gemeindeausschuß von Fuchsmühl einem zur Untersuchung eingetroffenen Regierungsrath versprochen hatte, für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung Sorge zu tragen, Fuchsmühl wieder verlassen.

Wie verlautet, sind die Leute dazu, in den Wald zu gehen und sich ihr Holz selbst zu nehmen, namentlich durch ein Beispiel verleitet worden, welches ihnen vor Kurzem gegeben worden sei. Eine Frau nämlich ging in den Wald und fällte das ihr nöthige Holz. Der Forster Graßmann, gegen den sich hauptsächlich die Erbitterung richtet, brachte die Frau wegen Holzdiebstahls zur Anzeige, indessen soll das Amtsgericht in dem eigenmächtigen Entnehmen des sogenannten „Rechtholzes“ einen Diebstahl oder Holzfrevel nicht erblickt und sie lediglich in eine Ordnungsstrafe von 1 Mk. 50 Pf. verurtheilt haben. Im Hinblick hierauf sollen die Bauern geglaubt haben, eine Selbsthilfe ebenfalls wagen zu können, um so mehr, als bereits vor etwa 15 Jahren Aehnliches vorgekommen und die Betheiligten freigesprochen worden waren.

Die Gemeinde Fuchsmühl befindet sich in ärmlichen Verhältnissen. Das „Rechtholz“ war angeblich das einzige Einkommen, womit sie ihre Steuern und Abgaben, so gut es ging, decken konnten, und nicht vereinzelt soll der Fall sein, daß auf solchem Rechtholz, das seit langer Zeit zu diesem und jenem Anwesen gehört, Hypotheken ruhen. Ohne dieses Rechtholz wissen die Leute nicht mehr, wovon sie sich erhalten sollen. Und diese Besorgniß war es auch, die sie, den Winter vor der Thüre, die ungesetzliche unüberlegte Handlung der Selbsthilfe begehen ließ. Die Ursache der Unzufriedenheit liegt wohl auch darin, daß die Betheiligten sich nicht allein seit Jahren (der Prozeß schwebte schon 6 Jahre) verkürzt wähnen und sich gedrückt fühlen, sondern daß sie auch die Befürchtung hegen, daß, nachdem der Wald — im Gegensatz zu dem Brauche der früheren Gutsherrschaft — seit einer Reihe von Jahren abgeholzt wird, es später einmal, wenn es sich um Abgabe des Rechtholzes handelt, heißen könnte, der Wald könne eine weitere Abholzung nicht mehr vertragen.

Das scharfe Vorgehen des Militärs, das mehrere Menschenleben gekostet hat, ist wohl kaum nothwendig gewesen. So erbittert die Bauern auch waren, eine solche Attake ist überflüssig gewesen; es war nicht nöthig, daß dieses Blut vergossen wurde. Man muß hier mit Recht fragen, ob kein anderes Mittel vorhanden war, die Bauern aus dem Walde zu treiben, in dem sie nach formalem Recht allerdings nichts zu thun hatten. Hätte man eine Salve über die Köpfe hin abgegeben, hätte man versucht, sie ohne Gebrauch des Bajonets zurückzudrängen, es wäre allem Anschein nach ebenso gut und ohne Blutvergießen gelungen.

Berlin, 5. November.

— Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Sonntag dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei.

— Die konservative „Pomm. Reichsp.“ kündigt für die nächste Zeit eine kaiserliche Kundgebung an, die das deutsche Volk auf den Ernst der Lage aufmerksam machen und im Geiste der Königsberger Rede dringend zur Mitarbeit aufrufen soll.

— Fürst Hohenlohe beabsichtigt, wie halbamtlich gemeldet wird, sich ohne Adjutanten zu behelfen.

— Major v. Ebmeyer, der Adjutant des Grafen Caprivi, bleibt, wie amtlich bekannt gegeben wird, vorläufig in dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Auswärtigen Amt.

— Staatsminister Graf Botho zu Eulenburg hat am letzten Sonnabend an der Frühstückstafel beim Kaiserpaar Theil genommen.

— Der Chef der Reichskanzlei, Wirkl. Geh. Rath Goering, ein Jugendfreund des Grafen v. Caprivi, hat einen längeren Urlaub angetreten. Da er in wenigen Tagen sein 65. Jahr vollendet, wird angenommen, daß er nicht auf seinen Posten zurückkehrt, und aus dem Reichsdienst ausscheidet.

— Zur Abfahrt des Grafen v. Caprivi von Berlin hatten sich, da die Stunde geheim gehalten war, auf dem Bahnhof nur der ehemalige Adjutant Major v. Ebmeyer und die Dienerschaft des Grafen, sowie diejenigen Handwerker und Arbeiter eingefunden, welche er dauernd zu beschäftigen pflegte. Die Geheimhaltung der Abfahrtsstunde war dem Grafen selbst Bedürfniß. Er gab auf dem Bahnhof jedem seiner Bediensteten und Arbeiter die Hand, klopfte diesem und jenem auf die Schulter und hatte für diejenigen, welche er in der Eile der jüngsten Tage nicht versorgen konnte, wenigstens ein tröstendes Wort. Der verabschiedete Reichskanzler hatte seinem gesammten Hauspersonal kündigen müssen und nur einigen derselben hat er neue Stellungen verschaffen können. Aber weniger der Verlust des Dienstes war es, welcher diesen kleinen Leuten nahe ging, als der Verlust eines von ihnen aufrichtig verehrten Hausherrn und Arbeitgebers, welcher große Anforderungen an sich selbst stellte, aber nachsichtig und leutselig gegen seine Untergebenen war. Auch dem persönlichen Schicksal manches unter ihnen war er während seiner Amtszeit im Reichskanzler-Palais helfend nahe getreten.

— Graf v. Caprivi beabsichtigt, wie es scheint, seinen dauernden Aufenthalt bei seinem Verwandten, dem Rittergutsbesitzer v. Schierstädt auf Skiren bei Crossen a. Oder (Mark Brandenburg) zu nehmen. Das Gut hat diesen Sommer ein neues Schloß bekommen, bei dessen Bau der dauernde Aufenthalt des Grafen bereits berücksichtigt worden ist. Der Besitzer des Schlosses hat eine Nichte des bisherigen Reichskanzlers, eine geborene von Lamprecht, zur Gattin, deren Bruder Landrath des Grünberger Kreises ist.

— Der kommandirende General des 17. Armeekorps, General der Infanterie Lentze ist am Sonnabend in Berlin angekommen und im Hotel Continental abgestiegen.

— In Mainz ist dieser Tage der Major im Generalstabe des Gouvernements der Festung Mainz v. Reibnitz gestorben. Er stand bis 1888 im Alexander-Garde-Gren.-Regt. und kam dann in den Generalstab. Seit 1892 stand er in Mainz.

— Bei der Landtagsersatzwahl im 4. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Merseburg erhielten am Sonnabend von insgesammt 538 abgegebenen Stimmen Professor Dr. Friedberg (national-liberal) 376 Stimmen, Stärkefabrikant Schmidt (freis.) 162 Stimmen. Prof. Friedberg ist somit gewählt.

— Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Amtsgerichtsrath Roscher, Vertreter des hannoverschen Wahlkreises Fallingbostel-Soltau ist im siebzigsten Lebensjahr gestorben. Er gehörte dem Hause seit 1888 an.

— Eine sehr zeitgemäße Einrichtung hat der Oberschulrath in Karlsruhe (Baden) in jüngster Zeit getroffen, indem er in den Lehrerseminaren den Unterricht der Gesundheitslehre eingeführt hat. Der mit diesem Lehrstuhl betraute Professor Dr. Riffel hob in seiner Antrittsvorlesung hervor, auch der Lehrer müsse hygienische Grundsätze und Lebensregeln genauer kennen lernen, um sich klar darüber zu sein, was im Interesse der Gesundheit der Kinder unbedingt erforderlich ist.

Schweiz. Von den Ultramontanen und einer Gruppe Protestantisch-Konservativer war eine Verfassungsänderung verlangt worden, nach welcher die Eidgenossenschaft aus den Zolleinnahmen des Bundes zwei Franken per Kopf der Gesammtbevölkerung (im Ganzen 6 Millionen Franken) alljährlich an die einzelnen Kantone abgeben sollte. In der Volksabstimmung am letzten Sonntage ist dieser Antrag mit ungefähr 329 000 gegen 140 000 Stimmen (13½ gegen 8½ Kantone) verworfen worden. Die Beraubung des Bundes an Zolleinnahmen würde eine Erhöhung der Zölle bewirkt haben, was die indirekte Besteuerung namentlich der arbeitenden Klassen wieder erhöht haben würde.

Frankreich. Die Sendung des Abgeordneten Le Myre de Vilers zur Beilegung der Streitigkeiten auf Madagaskar ist gescheitert. Der Regierungskommissar hatte die Antwort der madagassischen Regierung bis zum 26. Oktober erwartet, und da bis dahin eine Verständigung nicht erfolgt war, hatte er dem Hovaminister angezeigt, er werde noch bis zu seiner Ankunft in Tamatave Mittheilungen entgegennehmen. Diese letzte Frist ist nun verstrichen. Le Myre hat die Hauptstadt Tananarico verlassen, ohne eine Antwort der Eingeborenen (Hovas) erhalten zu haben. Die Regierung ist entschlossen, die Expedition gegen Madagaskar mit allem Nachdruck durchzuführen und wird zu dem Zweck einen Kredit von 30 Millionen verlangen. Im Ministerrath wurde diese Angelegenheit lange berathen.

Vatikan. Der Papst hat am Mittwoch den Kardinal Hohenlohe zu sich entboten und mit ihm eine lange Unterredung über den Ministerwechsel in Deutschland gehabt.

Rußland. Am 1. Januar 1895 tritt eine Reform in der Verwaltung der städtischen Krankenhäuser in Kraft. Die Ausführung des Etats wird in die Hände der Aerzte gelegt, während den städtischen Behörden das bisherige Mitbestimmungsrecht entzogen wird. Vielleicht bessert sich dadurch namentlich in den kleineren russischen Städten die Lage der Kranken. Dort herrschen in den Krankenhäusern furchtbare Zustände.

Durch die bereits erwähnte Erbauung von Getreidemagazinen an verschiedenen Stationen des russischen Eisenbahnnetzes hofft man die Absatzbedingungen für das russische Getreide günstiger zu gestalten. Wie nunmehr verlautet, wird der Bau von Getreidemagazinen zuerst an den größten Stationen, zu denen starke Zufuhren stattfinden, in Angriff genommen. Stationen, die weniger als 200000 Pud (33000 Doppelcentner) verladen, erhalten zunächst keine Magazine, wenn solche nicht etwa auf Veranlassung des betreffenden örtlichen landwirthschaftlichen Vereins gebaut werden sollten. Die Bauart der Getreidemagazine soll so einfach und billig wie nur möglich, dabei aber zugleich zweckmäßig sein. Der Rauminhalt der einzelnen Getreidespeicher soll 40 pCt. der Durchschnittsbefrachtung der eingelnen Stationen betragen. Etwa 79000000 Pud (13035000 Doppelcentner) Getreide sollen in den verschiedenen Speichern untergebracht werden. Die Bedeutung dieser Maßregeln für den ganzen deutschen Getreidemarkt, namentlich aber für den deutschen Osten, leuchtet wohl ohne Weiteres ein.

Finanzminister Witte hat beschlossen, zur Förderung des russischen Getreide-Exports in Odessa, Kiew Moskau, Orel, Riga, Libau und Warschau Getreidebörsen zu errichten.

China-Japan-Korea. Die japanische Armee, welche vor Kurzem den Yalufluß überschritten und die Chinesen zurückgedrängt hat, fährt fort, siegreich vorzurücken. Eine zu der Armee des Marschalls Yamagata gehörige Division unter dem Befehle des Generals Tatsumi hat auf ihrem Vormarsche Honghwangcheng eingenommen; die Chinesen sind theils nach dem Hafen Takuschan, theils nach Rayo und Holenfu geflohen. Bei Taikai sind 300 Chinesen getödtet worden; die Japaner erbeuteten 55 Kanonen, 1500 Gewehre und viel anderes Kriegsmaterial.

Port Arthur, der überaus wichtige Hafenplatz und das Marine-Arsenal der Chinesen ist von den Japanern eingenommen worden.

Nördlich von Port Arthur hat ein schweres Gefecht stattgefunden. Die japanische von Marschall Oyama befehligte Expedition hat sich gespaltet. Eine Abtheilung landete an der östlichen Küste der schmalen Halbinsel nördlich von Talienwan, die andere erhielt Befehl, in der Nähe von Kingchow zu landen und sich später mit der ersteren Abtheilung zu vereinigen. Dieses Unternehmen gelang vollständig. Die japanischen Transportschiffe, welche keinem chinesischen Kriegsschiffe begegneten, erreichten Kayenko und landeten daselbst Truppen, Pferde, Kanonen und anderes Kriegsmaterial. Nachdem die japanischen Truppen Kingchow, das von Mauern umgeben und, wie es scheint, von starken chinesischen Truppenmassen besetzt war, erreicht hatten, wurden zuerst die umgebenden Verschanzungen und bald darauf die Stadt selbst nach geringem Widerstande von den Japanern eingenommen. Unterdessen bombardirte die japanische Kriegsflotte, welche die Transportschiffe begleitet und die Landungsoperationen überwacht hatte, viele Stunden lang Talienwan und Kakuhono. Unter dem Schutze des Artilleriefeuers wurde sodann Talienwan angegriffen und eingenommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. November.

— Die Weichsel fällt hier wieder langsam; der Wasserstand betrug heute früh 1,80 Meter, gegen 1,82 am Sonnabend.

— Der Termin zur Körung der im Privatbesitz befindlichen Hengste zum Decken fremder Stuten im Jahre 1895 findet in Lessen am 9. November Nachmittags 2½ Uhr auf dem Gasthofe des Kaufmanns M. Moses statt. Bei dieser Hengstkörung können auch Stuten zur Vorstellung gelangen, deren Eintragung in das Westpreußische Stutbuch beantragt wird. Diese einzutragenden Stuten müssen frei von erblichen Fehlern, sowie von Beimischung kalten Blutes und ihre Abstammung nachweisbar sein.

— Am Freitag, 9. November, Abends 8 Uhr findet im Goldenen Löwen die Generalversammlung der Alterthumsgesellschaft statt.

— Ein Theil der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin konzertirte gestern unter der Leitung des Herrn Nolte im „Adler“. Von besonderem Werth waren die Sologaben. Herr Nolte spielte das Andante aus dem E moll-Konzert für Violine von Mendelssohn mit ausgezeichneter Technik und Herr Moch trug das Concertino für Posaune von Gräfe mit herrlichem, weichen und vollen Ton vor. — Im „Tivoli“ gab Herr Kluge mit der Kapelle des 141. Regiments ein Konzert. Beide Konzerte waren gut besucht.

— Der Katholische Fechtverein beging gestern im Schützenhause sein erstes Wintervergnügen. Nach einem Konzert gelangte die dreiaktige Posse „Er ist Baron“ zur Aufführung, die bei dem sehr zahlreich erschienenen Publikum lebhaften Beifall fand.

— Der bisherige Vertreter des Herrn Redmann, Herr Lehrer Paul Tonn aus Gr. Lubin, an der hiesigen Knaben-Volksschule A. ist von der Regierung bestätigt worden.

— Mit der Garnison nehmen auch die Vergnügungslokale in der Nähe der Stadt zu. Am Sonnabend wurde der neu erbaute Saal des Herrn Waldheim in Kl. Tarpen eingeweiht. Baumeister, Handwerker und geladene Gäste waren zugegen.

— In Görsdorf, Bezirk Bromberg, ist eine Postagentur in Wirksamkeit getreten.

— Cholera ist festgestellt bei dem im Krankenhause zu Königsberg gestorbenen Arbeiter Springer und bei dem in Tawellningken im Kreise Niederung gestorbenen Schneider Pläth.

In Pillau wurde am Sonnabend der Kahnmatrose Dumbaß, welcher von Königsberg dort angekommen war, wegen Choleraverdachts nach dem städtischen Krankenhause geschafft.

— Die erste Pfarrstelle an der St. Marien- und Heiligengeist-Hospitals-Kirche in Elbing ist mit dem bisherigen zweiten Pfarrer Herrn Lackner an der Marienkirche besetzt worden.

— Dem Oberwachmeister Teschner in Elbing ist vom König von Württemberg die goldene Medaille „Für Verdienst“ verliehen worden.

— An Stelle des von Dt. Krone nach Harburg versetzten Steuerraths Niemeyer ist der Oberzoll-Inspektor Kellmann in Harburg nach Dt. Krone versetzt.

— An Stelle des zum 1. Januar nach Danzig versetzten Regierungs- und Baurath Anderson ist der Baurath Biedermann in Posen an die Regierung in Köslin versetzt.

— Dem Postschaffner Roggenbuck in Konitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

C **Danzig, 4. November.** Zum Besten der Gemeindepflege von St. Barbara fand heute ein Konzert in der Barbarakirche statt, welches sich recht guten Besuches erfreute, so daß dem wohlthätigen Zweck reiche Mittel zuflossen. Von dem Männergesangverein Sängerbund unter Herrn Haupt, sowie den Opernmitgliedern Frl. Typen und Herrn Seebach, der Konzertsängerin Frl. Banselow und den übrigen Mitwirkenden wurde Vortreffliches geboten.

Danzig, 5. November. Morgen wird bei Siedlersfähre das Wasser in den Durchstich eingelassen werden. — Eine sozialistische Versammlung, in welcher gestern über den Frankfurter Parteitag berichtet wurde, ist polizeilich aufgelöst worden.

Danzig, 3. November. (D. Z.) Heute Vormittag fand auf der kaiserlichen Werft die Taufe der Panzerkorvette V statt. Auf dem vor dem Dock auf Prähmen befindlichen, mit Flaggen geschmückten Podium hatten sich eine Anzahl Offiziere, Militärbeamte und andere eingeladene Herren mit ihren Damen, sowie eine Ehrenschwadron des 1. Leibhusaren-Regiments und eine Matrosen-Abtheilung eingefunden. Auf beiden Seiten des Decks standen eine Ehren-Kompagnie des Infanterie-Regiments König Friedrich I. mit aufgepflanztem Seitengewehr und die

Kapelle des genannten Regiments in Parade-Uniform. Gegen 12 Uhr erschienen die Generalität und die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden, u. a. die Herren Oberpräsident v. Goßler, Polizeipräsident Wessel, Oberbürgermeister Dr. Baumbach, Landesdirektor Jäckel ꝛc. Bald darauf bestieg auch der Oberwerftdirektor, Kapitän zur See, Graf v. Haugwitz das vor dem Bugsprit des Panzerschiffes befindliche, mit Flaggen und Laubgewinden reich geschmückte Zelt, um die Taufe zu vollziehen. Nachdem die Ehrenkompagnie ins Gewehr getreten war, taufte der Graf das Schiff „Odin“ mit einer Ansprache, in der er ausführte:

Die ältere Schwester der Marine, die Armee, ist bei dieser feierlichen Handlung gewissermaßen als Pathe zugegen, vertreten durch die auf allerhöchsten Befehl hier gegenwärtige Deputation des glorreichen 1. Leibhusaren-Regiments. Möge es der Marine, auch an Bord dieses Schiffes, vergönnt sein, der Armee, dem Vaterlande und vor allem Sr. Majestät unserem geliebten Kaiser und Herrn zu beweisen, daß in ihr auch der Geist herrscht, der durch die Armee das Vaterland groß gemacht hat. Möge aber an Bord dieses Schiffes auch stets der echt seemännische Wagemuth lebendig sein, der auf Danziger Schiffen unter Paul Beneke einst die herrlichsten Siege errang. Dann, aber auch nur dann, wird dieses Schiff seinem stolzen Namen Ehre machen. Soll es doch den Namen des Gottes führen, den unsere Altvorderen einst vornehmlich als Siegesgott priesen.

Und so wünsche und bete ich, daß Sieg und Ruhm sich mit dem Namen an dieses Schiff heften mögen und taufe es auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers „Odin.“

Unter den Klängen des Präsentirmarsches zerschellte die Champagnerflasche am Bug des Schiffes, das majestätisch, von einem Dampfer geschleppt, während die Kapelle die Nationalhymne spielte, das Dock verließ. Nach beendigter Taufe überreichte der Ober-Werftdirektor Namens des Herrn Staatssekretärs der Marine dem Vorarbeiter Hinz in Anerkennung seiner Dienstleistungen beim Schiffsbau ein Geldgeschenk von 100 Mark.

Culm, 2. November. Die Einrichtungen der hiesigen Gasanstalt haben sich im Laufe der letzten Jahre als zu klein erwiesen. Da die vom Magistrat geforderte Bewilligung der Mittel zur Errichtung eines zweiten Gasometers von der Stadtverordneten Versammlung seiner Zeit abgelehnt wurde, so kann zur Zeit nicht das nöthige Gas erzeugt werden. Es müssen schon Abends 7 Uhr die Straßenlaternen mit Ausnahme derjenigen an der Ecke ausgelöscht werden, und man fürchtet, daß dieses späterhin noch früher werde geschehen müssen.

Thorn, 4. November. Das Unglück, das sich am vergangenen Freitag Abends auf der Weichsel zugetragen hat, ist nach den bisherigen Erhebungen nicht auf einen Zufall zurückzuführen, sondern es wird den Anordnungen des Traftenbesitzers, eines russischen Unterthanen, zur Last gelegt. Letzterer soll versucht haben, heimlich nach seiner Heimat zurückzukehren, woran er jedoch gehindert wurde. Die Flößer sagen aus, er hätte ihnen trotz der Finstermiß befohlen, mit der Traft abzuschwimmen; sie gehorchten dem Befehl, kamen aber aus dem Hauptstrom nicht heraus, und so geschah das Unglück. Die von der Traft fortgerissenen Kähne sind zum Theil sehr schwer beschädigt, die meisten hatten Kleie geladen, die nun zum größten Theil vernichtet ist.

[] **Marienwerder**, 4. November. Der zum ersten Pfarrer an unserer Domkirche und zum Superintendenten der Diözese Marienwerder in Aussicht genommene Superintendent und Schloßpfarrer Herr Böhmer aus Koschütz in Schlesien wird die für den 11. November angekündigte Präsentationspredigt nicht halten.

↗ **Schwetz**, 4. November. Die Körungs-Kommission unseres Kreises wird am 22. d. Mts. die Privat-Hengste in Laskowitz, Warlubien und Parlin besichtigen.

§ **Konitz**, 4. November. Am 26. d. Mts. findet hier eine Kreistagssitzung statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Wahl eines Provinziallandtagsabgeordneten an Stelle des zum Regierungsrath ernannten und versetzten Landraths Dr. Kautz für den Rest der Wahlperiode 1894/95.

✻ **Dirschau**, 4. November. Der hiesige Verein für Armen- und Krankenpflege durch Diakonissen hatte heute einen Bazar veranstaltet. An den Verkauf der Gegenstände schloß sich die übliche Unterhaltung. Es wurden 4 lebende Bilder gestellt und ein Einakter aufgeführt. Endlich fand auch der Tanz sein Recht.

Marienburg, 4. November. Die Schulgemeinde Ließau, hiesigen Kreises, welche stets gezeigt hat, daß sie auch die Arbeit eines Volksschullehrers zu würdigen weiß, bestimmte in der letzten Gemeindevertretersitzung, daß außer der von dem Minister festgesetzten Erhöhung der Lehrergehälter um 190 und 50 Mk. dem 1. Lehrer eine Zulage von 200, dem 2. Lehrer eine Zulage von 60 Mark jährlich gewährt werden soll.

Königsberg, 3. November. Ein entsetzlicher Unfall hat sich in der Hinteren Vorstadt ereignet. Der russische Unterthan, Milchhändler Elias L., hatte vorgestern mit seiner Frau die Wohnung verlassen, um einen Geschäftsgang zu besorgen, während die sechs Jahre alte Tochter mit dem Dienstmädchen in der Wohnung zurückblieb. Als das Dienstmädchen auf den Boden ging, um Kohlen zum Heizen des Ofens zu holen, nahm das Kind aus der Küche Streichhölzchen, wahrscheinlich um in dem Ofen Feuer anzuzünden. Beim Anstreichen der Streichhölzchen fingen die Kleider des Kindes Feuer, und im Nu stand das Kind in hellen Flammen. Auf die Hilferufe des Kindes eilten in dem Hause wohnende Leute hinzu; ihnen gelang es zwar nach kurzer Zeit die brennenden Kleider zu löschen, jedoch hatte das Kind so schwere Brandwunden erlitten, daß es gestern früh starb.

Der Vorstand des Vereins „Palästra Albertina“, welcher eine Anstalt zur körperlichen Ausbildung der Königsberger Studirenden errichten will, versendet einen Aufruf mit der Bitte, die Zwecke des Vereins durch Beitritt sowie durch die Gewinnung anderer Mitglieder zu fördern. Die Beitrittserklärung schließt die Verpflichtung zur Zahlung eines fortlaufenden jährlichen Beitrages von mindestens 5 Mk. oder eines einmaligen Beitrages von mindestens 300 Mk. in sich. Wer eine einmalige Zahlung von mindestens 3000 Mk. zur Vereinskasse leistet, wird als „ewiges“ Mitglied auch nach seinem Tode in den Listen des Vereins fortgeführt. Die Anstalt soll zunächst den hiesigen Studirenden zu Gute kommen, soll aber auch Angehörigen anderer Stände zugänglich sein. Im Hinblick hierauf hofft der Vorstand, daß die Bestrebungen des Vereins auch bei allen denen Anklang finden werden, die in keinen unmittelbaren Beziehungen zu der Universität stehen. Der Bau erfordert einen Betrag von rund 300 000 Mk., zu dessen beschleunigterer Aufbringung der Aufruf die Anregung geben soll. Beitrittserklärungen und Beiträge sind an das Bankhaus J. Simon Wittwe und Söhne zu richten.

Insterburg, 3. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde auch über den neuen vom April 1895 ab in Kraft tretenden Steuerplan berathen. Es wurde u. a. beschlossen: die Gebühren, wie sie jetzt bestehen, auch fernerhin zu erheben, dagegen die Gebühren des Schlachthofes zu erhöhen. Ferner wurde die Erhebung einer Gebühr für die Ertheilung von Bankonsensen von 1 pro Tausend der Bankkosten, mindestens aber 5 Mark, beschlossen.

⊙ **Inowrazlaw**, 4. November. Die Büdner Zalaug und Faligowski aus Rojewo wurden von der Strafkammer zu je einem Monat Gefängniß verurtheilt, weil sie eine Person, die sie in das hiesige Gerichtsgefängniß bringen sollten, gegen das Versprechen von 3 Mark haben entweichen lassen.

* **Posen**, 4. November. Die vertrauliche Versammlung, welche hier zur endgültigen Gründung des „Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken“ führte, hat — wie noch im Anschluß an unsere Mittheilungen in voriger Nummer erwähnt sei — ein Huldigungstelegramm an den Fürsten Bismarck abgesandt.

Posen, 4. November. Bis jetzt haben sich über 350 Firmen zur Gewerbe-Ausstellung angemeldet. Als Ausstellungsplatz ist das Glacis zwischen Berliner- und Königsthor in Aussicht genommen. Soweit der Platz reicht, werden auch nachträgliche Anmeldungen aus Stadt und Provinz Posen Berücksichtigung finden.

Die hiesige Tegielskische Fabrik hat bei den Dampfkesselproben in Lemberg den Sieg davongetragen und eine Prämie von 1500 Kronen errungen.

Ein in dem nahen Städtchen St. wohnender polnischer Arzt hat kürzlich ein Honorar erhalten, um das ihn manche Kollegen beneiden können. Etwa 4 Jahre hindurch hat dieser Arzt die hochbetagte polnische Rittergutsbesitzerin, verw. Frau v. Ch. behandelt. Die alte Dame war sehr kränklich, und da sie bei dem geringsten Unwohlsein für ihr Leben fürchtete, ließ sie bei jedem sie beängstigenden Anlasse den Arzt aus dem Städtchen holen. Oft brachte der Arzt ganze Nächte am Krankenbette auf dem Gute zu. Kurze Zeit vor ihrem Tode behändigte Frau v. Ch. dem Arzte als vorläufige Abschlagszahlung für seine ärztlichen Bemühungen 59000 Mark und bemerkte dabei, daß ihm der Rest seines Honorars nach ihrem Tode zu Theil werden würde. Mit Hinterlassung eines Vermögens von zwei Millionen Mark ist die alte Dame bald nachher gestorben, und der Arzt wurde nunmehr von den Erben ersucht, seine Rechnung für die geleistete ärztliche Hilfe und Bemühung aufzustellen. Diese belief sich für 1018, meist Nachtbesuche, deren jeder mit 75 Mark angesetzt war, zusammen auf rund 76 000 Mark. Da der Arzt auf dies Honorar von der Erblasserin bereits 59 000 Mark empfangen hatte, so brauchten die Erben zur Tilgung der Rechnung nur noch 17000 Mark nachzuzahlen. Außerdem hatte die dankbare Patientin ihrem Arzte in dem von ihr errichteten Testamente 6000 Mark ausgesetzt. Ein solches Arzthonorar von 82000 Mark ist sicherlich außergewöhnlich. Nur um einen kleinen Betrag ist der Arzt gekürzt worden, und zwar von der Steuerbehörde, welche für das Legat von 6000 Mark die Erbschaftssteuer von ihm erfordert hat. (Pos. Ztg.)

Die Hauptgesellschaft der Posener Landschaft hielt heute Mittag eine Wahlversammlung zur Wahl von sechs Deputirten für die demnächst einzuberufende Generalversammlung der Posener Landschaft ab. Es wurden folgende Herren gewählt: Landes-Oekonomierath Kennemann-Klenka, Rittergutsbesitzer Schulz-Stralkowo, Oekonomierath Körner-Stolencin, Rittergutsbesitzer Jonanne-Malinie, Rittergutsbesitzer Schatz-Marienheim und Rittergutsbesitzer Albrecht-Kawencin.

Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Provinzialvereins zu Posen werden die Vereinsmitglieder aufgefordert, Wägeversuche mit den von ihnen gebauten Getreidearten anzustellen. Es handelt sich vor allem darum, das Mindestgewicht von einem Hektoliter der einzelnen Getreidearten festzustellen, um eine bestimmte Gewichtsnorm aufzufinden, bis zu welcher die einzelnen Getreidesorten für lieferungsfähig gelten können. Man will festgestellt haben, daß ein gleiches Maß russischen Getreides ein geringeres Gewicht habe als unser einheimisches Getreide.

Gnesen, 3. November. Der Arbeiter Dzienzielski, welcher längere Zeit in der hiesigen Zuckerfabrik gearbeitet hatte und von dort entlassen worden war, bemühte sich schon lange, eine Unterstützung oder Rente zu erhalten, wurde aber damit wiederholt abgewiesen, weil er als Simulant betrachtet wird. Gegen diese Abweisung hat D. beim Bezirksausschuß in Bromberg Beschwerde eingelegt und ist in Folge dessen schon wiederholt vom Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Wilke auf seinen Gesundheitszustand untersucht worden, wobei anscheinend das Gutachten des Kreisphysikus ungünstig für ihn ausgefallen ist. Aus Rache dafür lauerte Dzienzielewski heute dem Sanitätsrath, als dieser sich wie gewöhnlich Vormittags zum kathol. Krankenhause begab, in der Nähe des Krankenhauses auf und versetzte ihm hinterrücks mit einem Stocke mehrere Hiebe über den Kopf, so daß der Mißhandelte blutend zusammensank und nach seiner Wohnung geführt werden mußte. Der Attentäter wurde verhaftet.

Fraustadt, 1. November. Der Kreis-Ausschuß hat seine Zustimmung zum Erlaß einer Kreispolizei-Verordnung gegeben, welche den jugendlichen männlichen Personen unter 17 Jahren und den weiblichen Personen unter 16 Jahren den Besuch öffentlicher Tanzlustbarkeiten verbietet.

Schneidemühl, 2. November. Ein Frl. Egeling aus Gnesen beabsichtigt hier ein Seminar zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen, sowie einen Kindergarten nebst Handarbeitsschule zu gründen.

Verschiedenes.

— [Das „Gehalt“ des Statthalters von Elsaß-Lothringen.] Nach dem Landeshaushaltsetat für Elsaß-Lothringen 1894/95 bezieht der Statthalter, der Vertreter des deutschen Kaisers, überhaupt kein Gehalt, wohl aber 200 000 Mk. für Repräsentationskosten und 15 000 Mk. für Reisekosten. Weiterhin sind im Etat vorgesehen 45 650 Mk. an Besoldungen für das Statthalter-Bureau, 2000 Mk. für sonstige persönliche Ausgaben, für Hilfskräfte oder Entschädigungen und Unterstützungen, 6000 Mk. Diäten und Reisekosten der Bureaubeamten und der Begleitung des Statthalters, 3320 Mk. als Miethe an die Stadt Straßburg für Wohnung- und Geschäfts-Räume, 13280 Mk. als jährliche Vergütung an den Bezirk Unter-Elsaß für die Ueberlassung der Wohnung und der Geschäfts-Räume des Statthalters selbst (das sogenannte Statthalter-Palais ist die bei der Belagerung zerstörte und dann wieder hergestellte ehemalige Präfektur, die seinerzeit von dem Departement Nieder-Rhein gebaut worden ist), 21500 Mk. für Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Wohnung und der Geschäfts-Räume, für Geschäfts-Bedürfnisse und sonstige Ausgaben, einschließlich der Portokosten, Steuern und Feuerversicherungsprämien, endlich 26000 Mark zur Unterhaltung der Wohnung, des Bureaus und des Gartens einschließlich der Neubeschaffung. Im Ganzen figurirt somit die Statthalterschaft in dem reichsländischen Haushaltsetat mit einem Betrage von 332 750 Mark in den fortlaufenden Ausgaben.

Das Gehalt des deutschen Reichskanzlers beträgt 36000 Mk. und 18000 Mk. Repräsentationsgelder.

— Für die Kreditverhältnisse des Mittelstandes von großer Wichtigkeit ist eine Aeußerung des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch über seine Stellung zu der Errichtung von Centralkassen für die Kreditvereine nach Schulze-Delitzsch. Von großem Einfluß auf die Förderung dieser Angelegenheit mußte die Entscheidung der Frage sein, wie die Reichsbank zu der Errichtung solcher Centralkassen und zu dem Geschäftsverkehr mit denselben sich stellen würde. Senator Dr. Glackemeyer in Hannover unterbreitete daher die ganze Idee des Zwecks der Centralkassen für die Kreditvereine dem Reichsbank-Präsidenten unter gleichzeitiger Widerlegung der gegen die Errichtung solcher Centralkassen vorgebrachten Bedenken. Auf diese Eingabe antwortete der Reichsbankpräsident Folgendes: „Auf das gefällige Schreiben vom 5. v. Mts., von dessen Inhalt und Anlagen ich mit großem Interesse Kenntniß genommen habe, erwidere ich ergebenst, daß es die Kreditgewährung seitens der Reichsbank an die Genossenschaften wesentlich fördern würde, wenn sich diese zu leistungsfähigen Centralkassen zusammenschließen. Den auf Errichtung solcher Centralkassen gerichteten Bestrebungen widme ich daher meine volle Theilnahme und darf versichern, daß die Reichsbankverwaltung die Pflege des Verkehrs mit soliden Instituten dieser Art sich angelegen sein lassen wird.“ Nunmehr liegt es, wie uns Herr Senator Glackemeyer-Hannover mittheilt, an den Kreditvereinen Deutschlands, möglichst bald zu Centralkassen zusammenzutreten, um auf diesem Wege immer mehr ihrer ersten Aufgabe, dem Mittelstande die beste Quelle in Geldsachen zu sein, gerecht werden zu können.

— [Vom Heilserum.] Prinzregent Luitpold von Bayern hat an seinem Namenstage (1. November) dem Spitale für arme Kinder in München 100 Fläschchen Behring'schen Diphtherie-Serums geschenkt.

— Eine Fernsprech-Einrichtung, ähnlich den häufig in Theatern und Kirchen angebrachten, die dazu dienen, von einer beliebigen Stelle aus die Vorstellung oder Predigt mit anzuhören, wird augenblicklich in den Räumen des königlichen Gerichtshofes am „Strand“ in London ausgeführt. Der Präsident hat seine Einwilligung dazu ertheilt, um Anwälten und Anderen die Möglichkeit zu geben, in ihren Wohnungen oder Bureaus bestimmte Theile der Verhandlungen mit anzuhören. Das ist eine außerordentliche Zeitersparniß, da das Warten in den Räumen des Gerichtshofes dadurch vermieden wird. Die Einrichtung besteht aus drei Mikrophonsendern, die an verschiedenen Stellen in unmittelbarer Nähe der Spitze des Gerichtshofes angebracht und hinreichend kräftig sind, um eine größere Anzahl von Stromkreisen mit Strom zu versehen. Wenn dieser Versuch günstig ausfällt, wird beabsichtigt, dieselbe auch in anderen Gerichtshöfen einzuführen.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 5. November. Das große Loos der preußischen Klassenlotterie ist heute auf Nr. 158086 gefallen.

Brüssel, 5. November. Der König wird die Kammer nicht persönlich mit einer Thronrede eröffnen. „Le Peuple“ meint, der König fürchte sich entweder, im Parlament zu erscheinen oder er wolle gegen die Wahl der Sozialisten protestiren.

Paris, 5. November. Der Herzog von Leuchtenberg, ein Vetter des verstorbenen Zaren, machte gestern dem Präsidenten Casimir-Périer einen längeren Besuch, den dieser alsbald erwiderte. Der Herzog reiste dann Abends nach Petersburg ab. Man erblickt in dem genannten Vorgang einen Beweis dafür, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland auch unter dem Zaren Nikolaus die alten bleiben werden.

London, 5. November. Die Waziristämme an der Grenze von Afghanistan haben einen Einfall in das Pendschabgebiet gemacht. Die indischen Truppen, welche die Abgrenzungskommission begleiteten, wurden nach erbittertem Kampfe zurückgeworfen. Von den Waziris wurden 250, von den Indiern 44 Mann getödtet, ein englischer Offizier fiel, fünf sind verwundet.

: **London**, 5. November. Vor einem Hause in der Tilneystreet in der Nähe des Hydeparks explodirte gestern Abend eine Bombe. Das Haus wurde erheblich beschädigt, wobei viele Fenster auch in den Nachbarhäusern sprangen. Nach einem bisher noch unbestätigten Gerücht war das Attentat gegen einen in der Nähe wohnenden Richter Hawkins, der kürzlich mehrere Anarchisten verurtheilte, gerichtet.

: **London**, 5. November. Nach einer Timesmeldung aus Tientsin vom 4. November ist Prinz Kung zum Diktator ernannt worden. Der Vizekönig Lihungtschang übernimmt das Kommando der ersten Armee in Lutai. Der Vizekönig von Nanking, Linkunge, wird Vizekönig in Tientsin. Der Richter Hugaff und Kapitain Hanneken erhielten Befehl, eine neue Armee nach deutschem Muster als Kern eines neuen großen Heeres zu organisiren.

s **Petersburg**, 5. November. Hier umlaufende Gerüchte von einem Rücktritte des Ministers Giers sind ganz unbegründet. Der Zar hat auf dessen Beileidsdepesche Giers in einem besonderen Handschreiben gedankt und die Hoffnung ausgesprochen, daß er wie seinem Vater so auch ihm seine ausgezeichneten Dienste widmen werde.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 6. November: Wenig verändert, starke Winde, stürmisch an der Küste. — **Mittwoch, den 7.:** Wolkig mit Regen, rauh, windig, Nachtfröste.

Wetter-Depeschen vom 5. November 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	759	WSW.	3	Nebel	+ 8
Neufahrwasser	762	SW.	2	wolkig	+ 9
Swinemünde	763	SW.	3	wolkig	+ 8
Hamburg	763	WSW.	4	heiter	+ 8
Hannover	764	SW.	2	bedeckt	+ 8
Berlin	765	SSW.	2	halb bed.	+ 6
Breslau	767	WSW.	2	bedeckt	+ 7
Haparanda	754	NO.	6	bedeckt	— 9
Stockholm	752	WSW.	2	bedeckt	+ 8
Kopenhagen	760	SW.	3	Nebel	+ 8
Wien	769	Windstille	0	bedeckt	+ 4
Petersburg	751	SSW.	4	Regen	+ 6
Paris	767	S.	2	wolkenlos	+ 5
Yarmouth	759	SSW.	4	wolkig	+ 12

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 5. November. Getreidebörse. (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		russ.-poln. z. Transit	73
Umsatz: 150 To.		Termin Novbr.-Dezbr.	108,50
inl. hochbunt u. weiß	126-128	Transit „	74
hellbunt	124	Regulirungspreis z. freien Verkehr	109
Transit hochb. u. weiß	98	Gerste gr. (660—700 Gr.)	120
hellbunt	96	kl. (625—660 Gr.)	98
Term. z. f. V. Nov.-Dez.	127,50	Hafer inländisch	105
Transit „	93	Erbsen „	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr	126	Transit „	85
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch	170
inländischer	107-110	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	50,00
		nichtkontingentirt.	30,25

Königsberg, 5. November. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco kontinq. Mk. 51,50 Brief, Mk. 51,25 Geld, unkontinq. Mk. 32,00 Brief, Mk. 31,50 Geld.

Berlin, 5. November. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 117—135, per November 128,75, per Mai 137,00. — Roggen loco Mk. 107—113, per November 111,00, per Mai 117,25. — Hafer loco Mk. 106—142, per November 117,25, per Mai 117,00. — Spiritus 70er loco Mk. 31,80, per November 35,80, per Dezember 36,00, per Mai 37,70. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus fester. Privatdiskont 1½ %. Russische Noten 222,55.

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfge.

bis 18,65 p. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) **Zürich.**

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren. [6556]
Graudenz, den 3. Novbr. 1894.
Landmesser **Schaeler und Frau.**

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an
Marienwerder, 3. Novbr. 1894.
Arthur Jochim und Frau
Alice geb. **Treuchel.**

Heute 12½ Uhr Mittags wurde meine liebe Frau **Ottilie** geb. Bliefernich von einem todten Töchterchen schwer aber glücklich entbunden. [6564]
Bischofswerder, 4. Nov. 1894.
G. Eberbeck,
Brauerei-Besitzer.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Anna** mit Herrn Besitzer **Carl Ziebarth** aus Culmisch Dorposch beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. 4048]]
Schönich, im Novbr. 1894.
Johann Unrau u. Frau.

Statt besonderer Meldung.
Lina Schulz
Herrmann Schulz
Werkführer
Verlobte.
Rischke Mühle. [6434]

Malunterricht

in Oel, Aquarell u. s. w. wird v. einer akad. geb. Malerin erth. Bei genügend. Betheiligung komme ich 2—3 Mal i. d. Woche nach Graudenz. Nähere Auskunft auf gefällige Anfrage. [6540
Anna Borchard, Marienwerder, p. Adr. Fr. Reimer, Grünstr.

Habe mich als [6316]
Schneiderin
hier niedergelassen u. bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Frau **Kreutner**, Kasernenstr. 9.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft [9477] **Albert Pitke, Thorn.**

Wiener Café.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe mein Lager in' [6544

Weinen, Rums, Cognacs, ff. Liqueuren, Cigarren etc.

zu billigsten Preisen aus.
R. Gassner.

Tischmesser und Gabeln,
Tranchirmesser und Gabeln,
Küchenmesser,
Taschenmesser,
Scheeren,
Aufgabelöffel,
Eßlöffel und Theelöffel [6530
offerirt

Ludwig Gleinert Nachf.

Inh. **Eugen Suppliet**
Nr. 3 Herrenstraße Nr. 3.

Trockenes

Kiefern-Klobenholz

zum Preise von 3 Mark 50 Pf. pro Meter ab Waggon Klonowo, Station der Eisenbahnstrecke Strasburg-Lautenburg, empfiehlt [2437]
J. Littmann's Sohn
Briesen Westpr.

Schon am **9. November cr.**
Weseler Geld-Lotterie
Hauptgewinn Mk. 90000, 40000, 10000 2c.
Loose a 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. bei
Gustav Kauffmann, Herrenstr. 20.

Hirse-Grütze

[6479]
in schöner Waare hat stets zu sehr billigen Preisen abzugeben **Lenz**, Wassermühle **Gr. Kommorsk** bei Warlubien.

Badeschwämme
Kinderschwämme
Fensterschwämme
Wagenschwämme
Engl. Fensterleder
Loffa-Waaren aller Art
Zahn- und Nagelbürsten
Frisir- und Staubkämme
empfiehlt [6546
Fritz Kyser, Graudenz.

Schöne Grundst. verkäufl. Gartenstr. 16]

Im Saale zum Schwarzen Adler.

Donnerstag, den 8. November:

Erstes Symphonie-Concert

ausgeführt von der
Kapelle des Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14
unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

Programm.
Ouv. z. „Rosamunde" v. Schubert. Symphonie D-moll v. Schumann.

Sang an Aegir

Dichtung und Composition von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, König von Preußen.

Ouv. Leonore Nr. 3 v. Beethoven. 8. Concert für Violine-Solo v. Spohr. Einzugsmarsch der Königin von Saba v. Goldmark.

Anfang 8 Uhr. **Kassenpreis 1,50 Mark.**

Billets im Vorverkauf sind von Mittwoch früh a 1,25 Mark in der Musikalien-Handlung des Herrn **Oscar Kauffmann** zu haben.]6514]
Nolte.

Für das Diakonissen-Krankenhaus zu **Danzig** findet am **11. und 12. November** [2863]

ein Bazar

im **Franziskanerkloster** statt.

Mit dem Wachsen des Diakonissen-Krankenhauses nach Innen und Außen halten die Einnahmen nicht gleichen Schritt. Das Kinderkrankenhaus, im Juni d. Js. eingeweiht, enthält über 40 Kinderbetten, einen Frauen-Krankensaal mit 24 Betten außer kleinen Zimmern zur Aufnahme von Mutter und Kindern. Im Haupthause sind Umbauten, größere Reparaturen erforderlich gewesen. Die Zahl der Schwestern mehrt sich in erfreulicher Weise; je mehr Diakonissen für neue oder vergrößerte Stationen in der Provinz erbeten werden, um so mehr Meldungen zum Eintritt in das Haus, zur treuen Arbeit im Dienste der Barmherzigkeit. Das Diakonissen-Krankenhaus hat jetzt 230 Schwestern, und doch genügt die Zahl nicht annähernd, um allen Gesuchen um Schwestern zu entsprechen; alte und gute Stationen in anderen Provinzen haben aufgegeben werden müssen, um in erster Linie für Westpreußen die Kräfte des Westpreußischen Diakonissenhauses zu verwerthen.

Zu dem Kinderkrankenhause sind, einschließlich des Ertrages der Silber-Lotterie vor 2 Jahren, Dank der wohlwollenden Gaben der Provinz, der Sparkasse und viel bethätigter Theilnahme, über 58000 Mark gesammelt worden; zur Deckung des Restes der Bau- und Einrichtungskosten fehlen nach über 20000 Mark; außerdem bedarf das Krankenhaus der Beihilfe, da die Freibetten nicht ausreichen, um in Fällen der Noth freie Verpflegungstage zu gewähren.

An Alle, die bisher ihre Hilfe nicht versagt, die in Stadt und Provinz die stille Arbeit der Diakonissen fördern und stützen, ergeht die dringende Bitte um Geld und praktische Gaben, besonders Lebensmittel und Zusendung der Ersteren an die Unterzeichneten, der Lebensmittel an das Diakonissenhaus, spätestens bis zum 9. November. Loose à 50 Pfg. sind noch zu haben bei Frau Oberin von Stülpnagel und Frau von Goßler.

Danzig, im Oktober 1894.

Das Comité.

Physiatrisches Sanatorium, Naturheilanstalt

Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstraße 12.
Während des ganzen Jahres geöffnet.
Warm- und Kaltwasser-Behandlung
nach Pfarrer **Kneipp** — Naturheilverfahren.
Dr. med. Paul Schulz, pratt. Arzt, Spezialarzt für Hydrotherapie.
Sprechstunden: **Weißgerberstr. 22**, Vorm 10—12, Nachm. 4—6 Uhr.

Deutsche Spar- und Depositen-Bank.

Aktien-Kapital: Eine Million Mark,
Berlin NW., Unter den Linden 64, Fernsprechverkehr: Amt I, 583.
Ausführung aller Börsen-Aufträge per Cassa und per Ultimo, Einlösung aller Coupons usw.
Annahme von Depositengeldern, Spareinlagen 2c. zur Verzinsung je nach Vereinbarung.
Bei 3monatl. Kündigung zum jeweiligen Zinssatz d. Reichsbank, **jedoch nicht unter 3½ pCt.** **Unseren Courszettel** über alle a. d. Berliner Börse nicht gehandelten Effekten sowie **gratis** unsere tägl. Börsenberichte halten wir bestens empfohlen.

Permanente Jagd-Ausstellung
von
Jacob Rau vorm. Otto Höltzel, Graudenz.

Hervorragende, höchst sehenswerthe Kollektion von **Jagdflinten, Waffen** aller Art und **Jagdgeräthschaften** vom einfachsten aber gediegensten Genre bis zu den allerersten Qualitäten. In **Munition** zu allen Systemen und Kalibern ist stets größte Auswahl und alles Neue, was darin existirt, vorhanden
Täglich Eingang von Neuheiten. — Besichtigung verpflichtet nicht zum Kauf. — Theilzahlungen gestattet. [6545

Versandhaus für „Brieger Leinen".

Brieg. Reg.-Bez. Breslau. **H. Friedländer.** **Ring 17.**

— Gegründet 1845. —

Der altbewährte gute Ruf des
„Brieger Leinen"
und die begründete Vorliebe der Damen für kräftige **Hausmacherwaare** haben mich veranlaßt, ein Leinen herstellen zu lassen, welches allen Anforderungen an Tragbarkeit und Haltbarkeit in der Wäsche gerecht wird. Das **„Brieger Leinen"** (Anker, eingetragene Handelsmarke) ist in Kette und Schuß vom **reinsten Flachsgarn** gefertigt, ohne jede schmeichelnde Appretur und von reinster Natur-Rasenbleiche, ohne Zuthat schädlicher Substanzen. Für **„Brieger Leinen"** übernehme ich weitgehendste Garantie und offerire:

Handels-Marke. Handels-Marke.

	Breite:	81-83 cm	88 cm	134 bis 138 cm	160 cm
„Brieger Leinen A. I." ungeklärt, starkfädig	Meterpreis	58 Pf.	—	1,10	1,25
„Brieger Leinen B. 124" halbweiß, für Leibwäsche	Meterpreis	86 Pf.	93 Pf.	—	—
	Stückpreis	84 „	90 „	—	—
„Brieger Leinen C. 228" ganz weiß, extra schwer	Meterpreis	1,05	1,16	1,85	2,25
	Stückpreis	1,02	1,13	1,80	2,18
„Brieger Leinen D. 354" ganz weiß, feingarnig	Meterpreis	1,15	1,25	2,20	—
	Stückpreis	1,12	1,22	2,15	—
„Brieger Leinen E. 824" ganz weiß, für Betttücher	Meterpreis	96 Pf.	—	—	2,10
	Stückpreis	94 „	—	—	2,04
„Brieger Leinen F. 930" ganz weiß, hochf. Batistleinen	Meterpreis	1,60	1,70	2,60	—
	Stückpreis	1,55	1,65	2,53	—

Der Stückpreis wird bei 80—88 cm Breite von 16⅔ m, bei den übrigen Breiten von 20 m an gerechnet. **„Brieger Handtücher, Tischtücher und Servietten." Muster, Catalog** und Aufträge über 20 Mk. franko. Versand gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. [9914]

Zu verkaufen **ein Tisch und ein Kanarienvogel** [6522
Schützenstraße 6, 2 Tr.

Honig Natur 10 Pfd. frko. Mk. 4,80
W. Hahn, Cluste, Oesterr.

Prima Weichsel-Neunaugen

große 8,00 Mk., mittel 6,50 Mk., kleine 5,00 Mk. p. ½ Schock incl. Fäßchen, offerirt gegen Nachnahme [6443
H. Haase in Mewe Wpr.

Kiefern-Bretter u. -Bohlen Eichen-, Rothbuchen- und Birken-Bohlen

trocken und unter Schuppen lagernd, empfiehlt zu billigen Preisen ab Schneidemühle Kaldunek per Schoensee und von meinem hiesigen Lager.
J. Littmann's Sohn,
Briesen Westpr. [2436

Bestes

Viehwaschmittel

Cannonin Dip
mehrfach prämiirt, überraschender Erfolg. Niederlage und nähere Details bei **Paul Senff, Danzig.**

2—3 Waggon 2", kieferne, trockene

Stammbohlen

Prima-Qualität (Tischlerwaare), 2 bis 3 Jahre alt, hat preiswerth abzugeben
H. Kampmann, Zimmermeister,
Graudenz. [6552

Eine fast neue [6518
Mazzen-Maschine
ist zu verkaufen bei
S. Grüneberg, Lessen Wpr.

Pachtgesuch! Eine rentable **Wassermühle** wird gleich oder zum 1. April 1895 gesucht gegen Kaution oder **Werkführerstelle** in mittlerer Mühle. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6122 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Verloren gefunden gestohlen.

30 Mk. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb, der mir die Fische in der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. aus dem Hütkasten gestohlen, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann.
Zaremba, Fischer, Gr. Peterwitz
Westpr. [6419

Vermiethungen Pensionsanzeigen.

Junger Mann sucht per sofort ein **möbl. Zimmer.** Offerten mit Preis werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6558 durch die Exped. des Gesell. erb.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21 daselbst Miethscontrakte 3 Stck. 10 Pf.

8	Zim. part., m. Zubeh.	Festungstr. 16.
7	„ 1. Et. m. Zub.	Marienwerderstr. 5.
4	„ 1. Etg. m. Zubeh.	Tabakstr. 7.
5	„ 1. Etg. mit Zub.	Grabenstr. 9.
4	„ 2. Etg. m. Zubeh.	Grabenst. 9.
4-6	„ 1. Etg. mit Zubeh.	Herrenstr. 1.
4	„ 2. Etg. m. Zub.	Unterthornerst. 17.
3	„ im Hinterhaus	Getreidemarkt 20.
2	„ mit Pferdestall	Marktpl. 1.
2	„ 1. Etg. m. Zub.	Kallinkerstr. 4b.
1	hocheleg. Zimmer	Schuhmacherstr. 21.
1	möbl. Zimm., part.,	Trinkestr. 17.
1	große Werkstatt	Tabakstr. 25.
1	Geschäftslokal mit 2 Zimmern,	Hauptstraße von Graudenz, 1000 Mk., von sofort.
1	Haus mit Hof, Garten	zu verk.
2	Bauplätze à 13 Mtr. Straßenfront und große Tiefe,	in der Unterthornerstraße belegen, zu verkaufen
Mehrere Bauplätze,		Oberbergstraße belegen, zu verkaufen. [3145

Eine elegante **Wohnung,** 4 auch 6 Zimmer und Entree, ist in meinem Hause, Herrenstr. Nr. 1, per 1. April 1895 zu vermiethen. [6553
Rudolph Buraudt.

Eine Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Cabinet nebst Zubehör, ist per sofort oder später ganz **billig** zu vermiethen. Zu erfragen Herrenstr. Nr. 3, im Laden.

Eine **freundliche Wohnung,** 2 gr., 1 kleine Stube, Küche, von gleich zu vermiethen Trinkestraße Nr. 13. [6501]

E. f. möbl. Zim. m. Schlafstube v. sogl. zu vermiethen Schuhmacherstr. 15.

Ein freundl. **möbl. Zimmer,** nach vorne gel., zu vermiethen Grabenstr. 30.

1 gut **möbl. Vorderzimmer** z. verm. [6398] Amtsstraße 13 part. links,

Ein Pferdestall
zu vermiethen. Getreidemarkt 12, hier.

Danzig.

Kleiner Knabe od. kl. Mädchen find. gewissenh. **Pension** b. Frau Superint. Woysch, Danzig, Faulgrab. 10, part.

Eine ältere adlige Dame in Danzig nimmt vom 1. Januar 1895 Töchter höherer Stände — von 10 Jahren an — welche die hiesigen Schulen besuchen, Privatunterricht genießen, oder sich im Haushalt vervollkommnen resp. sich gesellschaftlich bilden sollen, in [9762

Pension.

Vollständiger Ersatz für das Elternhaus. Gefl. Anfr. unt. **E. v. B.** postl. Danzig.

Schwetz a. W.

In meinem Hause am großen Markt ist ein [6466

Laden

in welchem seit 18 Jahren ein Colonial-, Destillations- und Schankgeschäft betrieben wird, nebst angrenzender Wohnung, Speicher und Kellerräumen vom 1. Juli n. Js. zu vermiethen.
M. Flatauer, Schwetz a/W.

Gnesen,

In **bester Geschäftslage** ist in **Gnesen** ein]3653.]

großer Laden

mit angr. 2 Stuben 2c., zum April 1895 preiswerth zu **vermiethen.** In den Räumen wird mit bestem Erfolge seit vielen Jahren ein Damen-Confektions-Geschäft betrieben, und eignen sich dieselben vorzüglich für diese, aber auch für jede andere Branche. Nähere Auskunft ertheilt Hermann Wreszynski jun., Gnesen.

Pasewalk,

Große Kellereien

worin in den letzten Jahren eine Käsefabrik mit gutem Erfolge betrieben, nebst freundlicher Wohnung, sofort zu vermiethen bei [6269]
Albert Lefevre in Pasewalk.

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath u. freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski**
Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

Damen find. unter solidesten Beding. streng diskrete Aufn. Ww. Miersch, Stadtheb., Berlin, Oranienstr. 119.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Männer-Turn-Verein
Graudenz.
Dienstag, den 6. d. Mts., Abends 8½ Uhr
Monats-Versammlung
bei Kolodziejski. Liederbücher.

Bürgerressource Graudenz.

Sonnabend, den 17. d. Mts.:

Stiftungsfest

im Schützenhause.

Einladungen hierzu sind dem Vorstande bis Mittwoch, den 7. d. Mts., einzureichen. [6513]
Der Vorstand.

Die Wähler des Kreiswahlbezirkes 10, bestehend aus den Ortschaften: Adamsdorf, Bjentken, Poln. Wangerau, Rudnick, Pastwisko, Groß und Nonnenkabilunken, Piasken, Hannowo, Weißheide, Weißhof, Gatsch und Kgl. Gehlbude, sowie alle Herren aus diesem und benachbarten Bezirken, die sich für Kreisangelegenheiten interessiren, ladet zu einer Versammlung im Schützenhause zu Graudenz auf [6470]

Mittwoch, den 7. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
ergebenst ein
L. Schnackenburg, Mühle Schwetz.

Bazar und Theater in Neuenburg

am Sonntag, den 18. November, im Saale des „Deutschen Hauses" veranstaltet v. Vaterländischen Frauenverein zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder.

Programm.

1. Jugendliebe. Lustspiel in einem Aufzuge von Wilbrand. [6479
2. Eine lustige Schlittenpartie. Kinder-Symphonie von Chwatal.
3. Im Wartesalon erster Klasse. Lustspiel in einem Aufzuge von H. Müller.
4. Eine fidele Gerichtssitzung. Humoristisches Terzett von B. Heinze.

Zum Schluß: Verloosung der Gnaden-Geschenke Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin.

In den Pausen werden die dem Frauenverein übermittelten Speisen u. Getränke von Damen dieses Vereins zum Besten der Weihnachtsbescheerung verkauft.

Billets, welche auch zur Verloosung der Allerhöchsten Gnadengeschenke berechtigen, à 75 Pf., nur an der Abendkasse zu haben.
Kassenöffnung 6 Uhr Abends.
Anfang präcise 7 Uhr Abends.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag. Außer Abonnement. Bei erhöhten Preisen. Gastspiel von Hofschauspiel-Director Friedrich Haase. Novität! **Am Spieltisch des Lebens.** (Auf Triburg und Rodeck). Schauspiel von Klaus Arsen. Graf Stengel auf Rodeck Friedrich Haase a. G. [7486]

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wechs. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.
Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 260.

Graudenz, Dienstag] [6. November 1894

Zur Umgestaltung des Post-Zeitungstarifs.

Dem demnächst zusammentretenden Reichstage wird eine Vorlage zur Abänderung der Bestimmungen über den Post-Zeitungstarif zugehen. Der bisherige Post-Zeitungstarif, welcher nur von dem Abonnementspreise eine Beförderungsgebühr von 20 pCt. erhebt, ist bei der heutigen Entwickelung des Zeitungswesens gänzlich veraltet. Für die Post ist er ungünstig, für die Zeitungen ungerecht, weil bei der großen Verschiedenheit des Verhältnisses zwischen dem Preise einer Zeitung und der Leistung an Häufigkeit des Erscheinens und an Papierlieferung verhältnißmäßig sehr ungleiche Abgaben an die Post gezahlt werden. So erhält die Post heute z. B. für die Beförderung einer Zeitung, welche pro Quartal 2 Mk. kostet, 40 Pf. Gebühren (20 pCt. von 2 Mk.), jährlich also 1 Mk. 60 Pf.; kostet die Zeitung 1 Mk. vierteljährlich, so bezieht die Post hiervon 20 Pf. (20 pCt. von 1 Mk.), im Jahre sonach nur 80 Pf., wobei in jedem Falle ganz außer Betracht bleibt, ob eine Zeitung 6 oder 12 Mal wöchentlich erscheint und wieviel Bogen Umfang die einzelnen Nummern haben.

Die nun von der Post beabsichtigte Abänderung dieser unnatürlichen Zustände würde zwar große Mehrerträgnisse bringen, dadurch aber eine schwere Belastung des gesammten Zeitungsgewerbes schaffen, eine gerechte Vertheilung der neuen Lasten würde jedoch nicht eintreten. Der geplante neue Tarif, welcher vom Abonnementspreise 10 pCt., dazu aber von jedem Erscheinen in der Woche 25 Pf. Jahresabgabe erheben soll (bei Zeitungen also, die 6 Mal in der Woche erscheinen, 1,50 Mk. pro Jahr, bei 12 Mal wöchentlich erscheinenden Zeitungen 3 Mk.), würde vielmehr der mittleren Presse große Lasten aufbürden, ohne die 1 Mark-Zeitungen, welche das heutige Defizit hauptsächlich verschulden, genügend heranzuziehen. Die durch den Postvorschlag in Aussicht genommene Erhöhung der Postgebühr würde eine solche sein, daß die meisten Zeitungen zu einer Erhöhung des Abonnementspreises gezwungen sein würden.

Uebrigens verlautet sogar, das Reichspostamt wolle neben den vorgenannten, schon eine erhebliche Erhöhung der Gebühr bedeutenden Sätzen noch für jedes Kilo Papier, das der Abonnent im Jahre erhält, 25 Pf. berechnen. Thatsächlich wird dieses Gerücht seit Monaten von sonst ernst zu nehmenden Zeitungen verbreitet. Da dies jedoch eine so ungeheuerliche Mehrbelastung (bei allen Zeitungen mehr als das Doppelte, bei manchen das Drei- bis Vierfache der bisherigen Gebühr) bedeuten würde, daß die Existenz einer Anzahl mittlerer und kleinerer Blätter aufs Spiel gestellt sein würde, können wir das Gerücht nicht ernst nehmen.

Angesichts der großen Wichtigkeit dieser Frage für das Zeitungsgewerbe hat der Deutsche Buchdrucker-Verein eine aus neun Personen bestehende besondere Kommission (in welcher auch der „Gesellige" vertreten war) zur Berathung der Frage und zur Ausarbeitung geeigneter und gerechter Gegenvorschläge eingesetzt. Dieselbe hat auf Grund eines von über 300 Zeitungen und Zeitschriften aller Kategorien und Größen und aus allen Theilen Deutschlands mittels Fragebogen gesammelten statistischen Materials, mit welchem sorgfältige Ausrechnungen angestellt wurden, ihre Beschlüsse nach langen und eingehenden Berathungen einstimmig gefaßt. Dieselben gehen unter Berücksichtigung der oben besprochenen Verhältnisse dahin, dem Reichstag in einer Denkschrift folgenden Gegenvorschlag zu unterbreiten:

> Die neue Post-Zeitungsgebühr möge aus folgenden drei Faktoren zusammengesetzt werden:
>
> 1) Abgabe vom Erlaßpreise, und zwar in der Höhe von 10 pCt. (Unter „Erlaßpreis" ist der Betrag zu verstehen, welchen die Post heute nach Abzug von 20 pCt. vom Abonnementspreise an die Verleger auszahlt).
> 2) Abgabe je nach der Häufigkeit des Erscheinens, und zwar jährlich 8 Pf. für jedes wöchentliche, bei weniger oft als einmal wöchentlich erscheinenden Zeitschriften für jedes monatliche Erscheinen.
> 3) Abgabe von 8 Pf. jährlich für jedes Kilo befördertes Papier.

In der That würde ein solcher Tarif alle billigen Anforderungen an eine gerechte Berechnung der Postgebühr thunlichst berücksichtigen.

Die Ausrechnungen des statistischen Materials haben ferner ergeben, daß dem Verlangen der Post nach Erhöhung ihrer Einnahme aus dem Postzeitungsgeschäft in genügendem Maße Rechnung getragen wird, indem die vorgenannten Tarifsätze der Post voraussichtlich eine Erhöhung ihrer Einnahme um etwa 12 pCt. einbringen würden.

Auch mit der Frage der Selbstverpackung hat die Kommission des Deutschen Buchdrucker-Vereins sich beschäftigt. Die Zeitungen sind nämlich nur verpflichtet, der Post die erforderliche Anzahl Zeitungsexemplare unverpackt auszuliefern; das Verpacken und Ordnen nach Postorten, Postkursen und Postzügen ist Sache der Post. Viele Zeitungen besorgen nun diese kostspielige Verpackungsarbeit aus Zweckmäßigkeitsgründen selbst, so daß das Abgangs-Postamt nicht die geringste Mühe damit hat, der Post also die erheblichen Verpackungskosten erspart bleiben. Eine Entschädigung für diese freiwillig übernommene große Arbeit steht den Zeitungen jedoch nach dem alten Post-Zeitungstarif nicht zu. Auf Grund der eingezogenen Angaben über die Kosten für Selbstverpackung schlägt die Kommission einen Nachlaß von 15 pCt. von der Postgebühr vor, wobei jedoch betont wird, daß hierdurch in den meisten Fällen nicht die Hälfte der thatsächlich von den Zeitungen aufgewendeten Kosten ersetzt wird.

Wir hoffen, daß bei der großen Wichtigkeit, welche der Fortbestand und die gesunde Entwickelung einer gediegenen Presse sowohl für das geistige Leben als auch für die politische Entwickelung des deutschen Volkes haben, der Reichstag diese erwägenswerthen Vorschläge des Deutschen Buchdrucker-Vereins gebührend berücksichtigen wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. November.

* — Vom 1. Januar ab treten auf der Ostpreußischen Südbahn die sämmtlichen bestehenden direkten Tarife des Moskau-Königsberger und Preußisch-Russischen Verbandverkehrs sowie die darauf bezüglichen Tarifbestimmungen außer Kraft. Ausgenommen hiervon bleiben nur die auch ferner gültigen Ausnahmetarife für Getreide, Oelsaaten, Flachs, Hanf 2c. im Verkehr aus Rußland, sowie für Holzbaumaterial von Stationen der Südwestbahnen über Grajewo nach Königsberg, Pillau bezw. Memel. Welche neuen Tarife im Verkehr mit Rußland vom 1. Januar ab eingeführt werden, wird demnächst bekannt gegeben werden.

— Die diesjährige Versammlung des Vereins Jüdischer Lehrer der Ostprovinzen findet am 21. d. Mts. zu Posen statt. Der Deutsch-Israelitische Gemeinde-Bund in Berlin gewährt auch in diesem Jahre allen Theilnehmern eine Beihilfe. Anmeldungen zur Theilnahme sind dem Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer Herbst in Lissa zu übermitteln. Auf der Tagesordnung stehen mehrere Vorträge und die Berathung über den deutsch-israelitischen Lehrerbund und den Reichsverband.

* — Dem Vernehmen nach enthält der vom Reichs-Postamt ausgearbeitete Entwurf über die Bemessung der Gehälter der Postbeamten nach Dienstalterstufen, deren Einführung voraussichtlich zum 1. April 1895 stattfinden wird, folgende Bestimmungen: Das Höchstgehalt sollen erreichen: die Ober-Postsekretäre und Postmeister 18 Dienstjahre nach der etatsmäßigen Anstellung und zwar, indem sie nach je 3 Jahren drei Zulagen zu je 300 und drei zu je 200 Mk. erhalten. Die Post- und Telegraphen-Sekretäre aus dem Assistenten- und Expedientenstande erhalten vier Zulagen von je 300 und drei von je 200 Mk., brauchen also 21 Jahre, während die Sekretäre, die als Posteleven eingetreten sind, nach 24 Jahren das Meistgehalt erreichen, und zwar beträgt die erste Zulage 200, die zweite und dritte je 300, die vierte bis achte je 200 Mk. Die Büreau-Assistenten, Ober-Post- und Telegraphen-Assistenten, Post- und Telegraphen-Assistenten, sowie Postverwalter sollen fünf Zulagen zu je 200 und zwei zu je 100 Mk. erhalten, brauchen also ebenfalls 21 Jahre bis zur Erreichung des Meistgehalts. Bei den Beamten, die länger als 4 Jahre diätarisch beschäftigt gewesen sind, wird bei Festsetzung der Dienstalterszulagen die Anstellung vier Jahre nach bestandenem Examen gerechnet werden.

— Der Termin zur Körung der Privathengste im Kreise Löbau findet am 13. November in Löbau statt. Auf Bahnhof Bischofswerder findet in diesem Jahre eine Körung nicht statt.

— In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag hat ein rachsüchtiger Mensch die beiden Hofhunde des hiesigen Kaufmanns B. mit Strychnin vergiftet. Er that das Gift in eine Blutwurst und warf dann den tödtlichen Bissen über das Hofthor.

* — [Personalien bei der Post.] Angenommen sind: zum Postgehülfen: Gurski in Zoppot, zu Postagenten: Brandt, Lehrer in Scharnau (Bez. Bromberg), Krüger, Lehrer in Wda, Neumann, Kaufmann in Schroop. Angestellt ist als Postverwalter: Postanwärter Kalisch in Ottlotschin. Versetzt sind: die Postassistenten Hellwig von Zechlau nach Baldenburg, Köppen von Köslin nach Berlin, Lüdtke von Schöneck (Wpr.) nach Schiewenhorst, Mikat von Königsberg nach Memel, Ruske von Memel nach Gutenfeld, Schikorra von Schiewenhorst nach Danzig. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Busse in Scharnau.

— Aus Anlaß der Enthüllung des Stettiner Kaiser- und Krieger-Denkmals ist ferner verliehen: dem Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 2 Oberst Hugo der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern, und dem Hauptmann v. Dankbahr, der die Ehrenkompagnie führte, der Rothe Adlerorden 4. Klasse.

— Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Schneider in Stargard i. P. an das Amtsgericht in Glatz, der Amtsrichter Schoenberg in Schubin an das Amtsgericht in Krotoschin. Dem Amtsrichter Morgenbesser in Meseritz ist die wegen Uebertritts zur Provinzialverwaltung nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt. Der stellvertretende Handelsrichter bei dem Landgericht in Posen, Kommerzien-Rath Hugger, ist zum Handelsrichter ernannt.

— Der Regierungsrath v. Borstell in Posen ist zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Vorsitze des Bezirksausschusses mit dem Titel „Verwaltungs-Gerichts-Direktor" ernannt.

— Der Amtsrichter Urban in Neumark ist zum 1. Januar nach Rügenwalde versetzt.

— Der Referendar Kielhorn im Oberlandesgericht Posen ist zum Assessor ernannt.

— Der Kreisschulinspektor Dr. Rank in Karthaus ist mit dem Range eines Rathes vierter Klasse zum Direktor des Schullehrer-Seminars in Homburg, (Regierungsbezirk Kassel) ernannt.

— Der Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Schleußner in Rawitsch ist zum Regierungs- und Medizinalrath ernannt und der Regierung in Arnsberg überwiesen worden.

— Dem Oberförster Gensert in Schirpitz im Kreise Inowrazlaw ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

C Danzig, 3. November. Zur Gründung des neuen Vereins ehemaliger Militärmusiker hatten sich gestern etwa 50 Herren versammelt, welche Herrn Musikmeister Wolff die vorläufige Leitung anvertrauten. Außer größeren Wohlthätigkeitskonzerten, deren Veranstaltung Hauptzweck des Vereins sein soll, plant man auch die Gründung einer Krankenkasse. Von den Anwesenden zeichneten sich sofort etwa zwei Drittel als Mitglieder in die Listen ein.

Als der Kaiser vor zwei Jahren unsere Stadt besuchte, hatte man in Langfuhr eine schöne Dekoration von Tannen und Blumen aufgestellt, aus deren Mitte die Büste unseres Kaisers hervorragte. Die Büste, welche etwa 1,40 Meter hoch ist, ist nun dem Langfuhrer Verschönerungs-Verein geschenkt worden und soll im Frühjahr auf einem hierzu vermessenen Platz, welcher als Anlage umgestaltet wird, aufgestellt werden.

Herr Apotheker Strecker in Langfuhr hat seine Apotheke nebst Droguengeschäft und Weinhandlung in Langfuhr an Herrn Apotheker Nizinski für 190000 Mk. verkauft.

Für das Diakonissen-Krankenhaus zu Danzig findet am 11. und 12. November ein Bazar im Franziskanerkloster statt. Mit dem Wachsen des Diakonissen-Krankenhauses nach Innen und Außen halten die Einnahmen nicht gleichen Schritt. Das Kinderkrankenhaus, im Juni d. J. eingeweiht, enthält über 40 Kinderbetten, einen Frauen-Krankensaal mit 24 Betten außer kleinen Zimmern zur Aufnahme von Mutter und Kindern. Im Haupthause sind Umbauten und größere Reparaturen erforderlich gewesen. Die Zahl der Schwestern mehrt sich in erfreulicher Weise; je mehr Diakonissen für neue oder vergrößerte Stationen in der Provinz erbeten werden, um so mehr Meldungen zum Eintritt in das Haus, zur Arbeit im Dienste der Barmherzigkeit. Das Diakonissen-Krankenhaus hat jetzt 230 Schwestern, und doch genügt die Zahl nicht annähernd, um allen Gesuchen um Schwestern zu entsprechen; alte und gute Stationen in anderen Provinzen haben aufgegeben werden müssen, um in erster Linie für Westpreußen die Kräfte des Westpreußischen Diakonissenhauses zu verwerthen. Zu dem Kinderkrankenhause sind, mit Einschluß des Ertrages der Silberlotterie vor 2 Jahren, Dank der Gaben der Provinz, der Sparkasse und viel bethätigter Theilnahme, über 58000 Mark gesammelt worden; zur Deckung des Restes der Bau- und Einrichtungskosten fehlen noch über 20000 Mark; außerdem bedarf das Krankenhaus der Beihilfe, da die Freibetten nicht ausreichen, um in Fällen der Noth freie Verpflegungstage zu gewähren. An Alle, die bisher ihre Hilfe nicht versagt haben, die in Stadt und Provinz die stille Arbeit der Diakonissen fördern und stützen, ergeht vom Komitee (Vorsitzende Frau v. Goßler) die dringende Bitte um Geld und praktische Gaben, besonders Lebensmittel und deren Zusendung an das Danziger Diakonissen-Krankenhaus.

c **Danzig**, 3. November. Von großem Interesse war das gestrige Symphonie-Konzert der Theil'schen Kapelle im Schützenhaus durch des Kaisers „Sang an Aegir", der dem Danziger Publikum zum ersten Male vorgeführt wurde. Die Komposition entfesselte denn auch einen Beifallssturm; es liegt etwas Gewaltiges in den vollen Tönen des Werkes. Es war nicht nur ein leerer Achtungserfolg in Anbetracht des Komponisten, sondern ein zweifelloser, voller Erfolg des Werkes an sich.

Culmer Stadtniederung, 4. November. „Die dringende Nothwendigkeit der Anlage einer besseren Ladestelle in Grenz wird jedem Niederunger klar vor die Augen getreten sein, der auch nur einmal in die Lage gekommen ist, dort Produkte ein- oder auszuladen. Selbst im Winter, wenn Eisbahnen eingerichtet werden, tritt der Mangel an Vorland fühlbar hervor." Mit diesen Worten leitet Herr Deichhauptmann Lippke-Podwitz seine heute an 14 Gemeindevorsteher der Niederung gesandten „Aufrufe" ein, um durch vorläufige Zeichnungen festzustellen, wie viele Betheiligte und mit welchen Beträgen diese bereit sein werden, Beihilfe zur Ladestelleeinrichtung am Endpunkte der Eichwald-Chaussee bei Grenz herzugeben, wenn auch von anderer Seite Mittel gewährt werden sollten. Herr L. hofft bestimmt, daß in Rücksicht auf die bedeutende Anzahl von Interessenten, sowie auf die Höhe der Zeichnungen — trotz der traurigen Lage der Landwirthschaft — die Behörden, die bis jetzt in dieser Sache ihre Hilfe versagten, zu der Ueberzeugung gelangen werden, daß die Herstellung einer Ladestelle in Grenz ein unabweisbares Bedürfniß ist; alsdann dürfte doch zu erwarten sein, daß die Behörden sich auch bereit finden lassen werden, die nothwendige Beihilfe zur Beseitigung des Uebelstandes zu gewähren. In Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache und die Höhe der Ausführungskosten (etwa 5000 Mk.) wird gebeten, nennenswerthe Beiträge zeichnen zu wollen. Falls insgesammt 1000 Mk. zusammen kommen sollten, hofft Herr L. auch vom Deichamte noch eine Zuwendung zu erlangen.

♂ **Löbau**, 4. November. Am Sonnabend veranstaltete der hiesige Kriegerverein eine Theatervorstellung und Tanz. Der Erlös der Generalprobe sowie der Aufführung in Höhe von 115 Mark ist zur Weihnachtsbescheerung für arme Kriegerkinder bestimmt.

* **Neumark**, 4. November. Herr Bürgermeister Garthof, welcher krankheitshalber seit dem Frühjahr beurlaubt war, hat die amtlichen Geschäfte wieder übernommen.

m **Stuhm**, 4. November. Durch mehrere in frecher Weise verübte Diebstähle wurden die Bewohner unserer Stadt in Aufregung versetzt. Dem Stadtwachtmeister ist es nun gelungen, den erst vor kurzem hier zugezogenen Arbeiter Jaskulski als den Thäter zu verhaften. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurden 70 Pfd. Speck und ein größerer Posten Kleidungsstücke gefunden, welche Gegenstände in hiesigen Geschäften gestohlen waren.

§ **Von der Flatow-Schlochauer Kreisgrenze**, 2. November. Da die Kirche zu Wusters schon ziemlich baufällig ist und die Ortschaften, die zu diesem Kirchspiel gehören, einen schlechten sandigen Weg haben, so wird die Kirche abgebrochen und nach Prützenwalde verlegt. Mit dem Bau soll im Frühjahre begonnen werden.

< **Aus dem Kreise Flatow**, 4. November. Am 13. November findet in Flatow eine General-Versammlung des Zweigvereins der deutschen Lutherstiftung und am 14. November eine solche des Zweigvereins des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins statt.

* **Pr. Stargard**, 3. November. Bei der heutigen Kreistagsersatzwahl wurde in Stelle des aus dem Kreise verzogenen Herrn Rittergutsbesitzers Plehn-Morroschin Herr v. Herzberg-Borkau gewählt.

✻ **Tiegenhof**, 4. November. Heute fand hier ein Gauturntag statt. Vormittags war Vorturnerstunde, an welcher von 23 Vereinen 40 Vorturner theilnahmen. Nachmittags fanden Berathungen statt, hierzu waren 37 Abgeordnete zugegen. Der alte Gauturnrath wurde wiedergewählt. Da der Gau über 2000 Mitglieder zählt, schickt er einen eigenen Vertreter zum deutschen Turntage; als Vertreter wurde Katterfeld-Zoppot gewählt und als dessen Stellvertreter Merdes-Danzig; als Kampfrichter wurde Fentzloff-Danzig gewählt. Der Gauturntag 1895 soll in Dirschau stattfinden. Im Turnverein fanden dann Abends Konzert, Theateraufführungen und Tanz statt.

⊢ **Schöneck**, 4. November. Der hiesige katholische Volksverein, aus einer deutschen und einer polnischen Abtheilung bestehend, hat eine Sterbekasse eingerichtet, die Anfangs den Hinterbliebenen der verstorbenen Mitglieder nur 30 Mk. gewähren kann; man hofft jedoch später bei günstigen Verhältnissen diese Summe auf 100 Mk. zu erhöhen. — Exemplare der polnischen sozialdemokratischen Gazeta Robotnicza sind hier wieder zur Vertheilung gelangt; meistens werden die Zeitungen so unbemerkt ins Haus gebracht, daß keiner etwas von dem Austräger erfährt. — Ein großer Theil der hiesigen Bürger steht dem Bahnbauprojekt Schöneck-Pr. Stargard kühl gegenüber; sie sind der Ansicht, daß der ohnehin hier schon lahm liegende Handel durch die neue Bahn noch mehr Einbuße erleiden wird. — In Neu-Fietz hat sich vor kurzem ein landwirthschaftlicher Verein gebildet.

\# **Neustadt**, 3. November. Die Kreissynode Neustadt wurde gestern unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Luckow abgehalten. Der Jahresbericht über kirchliche und sittliche Zustände in den Gemeinden des Synodalkreises wurde vom Vorsitzenden erstattet. Es folgte die Berathung über die Vorlage des Konsistoriums: welche Aufgaben erwachsen den Gemeindekirchenräthen zur Erfüllung ihrer Obliegenheiten, in welchem Umfange werden diese Aufgaben in den Gemeinden der Diöcese erfüllt? was kann und muß zu ihrer weiteren Erfüllung in Anpassung an die Verhältnisse und Bedürfnisse der Diöcese bezw. der Gemeinden geschehen? Die von Pfarrer Böckler-Putzig aufgestellten Thesen wurden eingehend besprochen. Schließlich wurde, in Anbetracht der großen Entfernung der nach dem Kirchdorfe Bohlschau eingepfarrten großen Ortschaft Lusin, die Nothwendigkeit des Baues einer Kapelle in Lusin von allen Seiten anerkannt und recht dringend befürwortet.

* **Osterode**, 3. November. Zu den vielen in und bei der Stadt belegenen Vergnügungsetablissements tritt ein neues von Herrn P. in großem Stil erbautes hinzu. Das einen großen Saal und Theaterbühne enthaltende Etablissement, der Kaisersaal genannt, ist gestern mit einem von der hiesigen Regimentskapelle veranstalteten Konzert bei sehr starker Betheiligung eröffnet worden.

Ш **Goldap**, 4. November. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, an zuständiger Stelle wegen Errichtung einer Zollabfertigungsstelle zu Upedamischken

zu vorkommen. Der genannten Ortschaft gegenüber befindet sich auf russischer Seite ein Zollamt.

* **Wormditt**, 3. November. Die Stadt besitzt eine kleinere Spritze, deren Bedienung bei Feuerschaden den sämmtlichen Lehrlingen im Orte, einigen 70 an der Zahl, überwiesen ist. Diese jungen Leute haben stets, sowohl bei den Uebungen, wie auch bei den Bränden, mit größtem Eifer die Spritze bedient und selbst da, wo die Erwachsenen vor Rauch die Arbeiten an der Spritze einstellten, unermüdlich ihre Arbeit fortgesetzt, wenn ihnen auch der Sonntags-Anzug wie beim letzten Brande tüchtig naß geworden ist. Diese Regsamkeit wurde der Direktion der Ostpreußischen Städte-Feuer-Societät mitgetheilt, und diese übersandte dem Bürgermeister 50 Mark zur Vertheilung an die Lehrlinge, damit sie sich auch ferner bemühen, immer beim Brande mit ihrer Spritze die ersten zu sein. Die Geldvertheilung wurde heute im Rathhause vorgenommen.

Lasdehnen, 2. November. Dem am Dienstag wüthenden Sturm und Schneetreiben ist leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Am genannten Tage waren mehrere Männer im Scheschuppefluß mit Fischen beschäftigt, darunter auch der ehemalige Besitzer Johann Kurßenties von Beinigkehmen. Dieser begab sich am Abend auf den Heimweg, kam aber nicht zu Hause an. Am Morgen fand man seine Leiche, er war auf der Landstraße erfroren.

♀ **Bromberg**, 3. November. Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute eine Anklagesache wegen Körperverletzung verhandelt. Am 27. Januar feierten mehrere Personen, darunter die drei Angeklagten und der Einwohner Josef Sadecki den Geburtstag des Kaisers im Kruge zu Wygoda, wobei viel getrunken, gelärmt und von den Männern auch getanzt wurde. Die Stimmung wurde immer ausgelassener, eine Jacke des Sadecki war schon im Scherze in das Feuer des Ofens gesteckt worden, bis schließlich der Büdner Johann Pawlowski auf den traurigen Einfall kam, dem Sadecki die Haare abzusengen. Er ging zum Wirth, ließ sich unter dem Vorwande, daß die Lampen nicht mehr brennen wollten, Petroleum geben, und beredete den Büdner und Maurer Franz Henkel, dem Sadecki den Inhalt des Gefäßes über den Rücken zu gießen, was dieser sofort that. Sadecki, welcher gerade mit einem der Gäste tanzte, achtete nicht darauf, Pawlowski zündete ein Streichholz an und versuchte die Jacke des Sadecki in Brand zu setzen. Da er aber damit keinen Erfolg hatte, zündete der Arbeiter Jozwiak ein Streichholz an und hielt es dem Sadecki von hinten an die mit Petroleum getränkte Jacke. Diese stand sofort in Flammen. S. versuchte sich die brennende Jacke vom Leibe zu reißen, wobei ihn der hinzugesprungene Jozwiak unterstützte, doch blieb der Aermel, der oberhalb der Hand zugeknöpft war, über dieser hängen. Infolgedessen hat Sadecki an der Hand sehr schwere Brandwunden davongetragen und Wochen lang im Krankenhause gelegen. Die beiden ersten Glieder der vier Finger der linken Hand haben ihm abgenommen werden müssen, die Stümpfe der Finger sind zusammengewachsen, und wenn auch der Daumen unverletzt ist, so ist doch die Bewegungsfähigkeit der Hand, welche einen schrecklichen Anblick gewährt, ganz unbedeutend. Jozwiak und Pawlowski wurden zu 2 bezw. 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Sie entschuldigten sich mit Trunkenheit. Henkel, welcher den S. mit Petroleum begossen hatte, war schon früher wegen Sachbeschädigung von der Strafkammer in Inowrazlaw zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. — In der gestern abgehaltenen Sitzung des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht wurde der geschäftliche Theil der Ausstellung endgiltig erledigt und über den pekuniären Erfolg Bericht erstattet. Der Erfolg kommt dem der vorigen Ausstellung ungefähr gleich, nur daß die Ausgaben diesmal bedeutend höher waren. Es ist ein Ueberschuß von ungefähr 200 Mark vorhanden, der für den Verein verwendet werden soll. Es sind schon ein Stamm vorzüglicher Gänse und ein Stamm Raceenten angekauft. Es wurde ferner beschlossen, die Bibliothek durch viele Fachschriften zu vergrößern. — Im Interesse des Publikums und zur Sicherung und Erleichterung der Geschäfte sind die Bezirksvorsteher vom Magistrat angewiesen worden, den Bewohnern ihrer Bezirke auf deren Anträge Beglaubigungen und Bescheinigungen, die bisher vorzugsweise im Polizeibureau ausgestellt wurden, an jedem Wochentage auszustellen.

Bromberg, 3. November. Die hiesige Regierung hat dem Magistrat die Errichtung einer Volksbadeanstalt empfohlen, um den Arbeitern und ihren Angehörigen zu ermöglichen, für geringe Mittel oder unentgeltlich ein warmes bezw. im Sommer ein kaltes Bad zu nehmen. Der Magistrat hat die Errichtung einer Bade- und Doucheanstalt für die städtischen Arbeiter auf dem Grundstück der Gasanstalt in Aussicht genommen.

Ein Verein von Unterbeamten ist gestern hier gegründet worden. Der Vorstand besteht vorläufig aus den Herren Eberhardt, Gäde, Grams, Krüger und Schünemann.

Weißenhöhe, 2. November. Endlich ist die hiesige Kleinbahn, an welcher seit dem 23. August gearbeitet ist, fertig gestellt, und heute früh ist der letzte Theil der Mannschaften des 3. Eisenbahn-Regiments abgefahren.

Labes, 3. November. Für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Herrn v. Bismarck-Kniephof ist von konservativer Seite der langjährige Reichstagsabgeordnete Herr v. Flügge-Speck aufgestellt worden.

Fraustadt, 2. November. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde mitgetheilt, daß die hiesige Zuckerfabrik der Stadt 2000 Mark zu Armenzwecken überwiesen hat.

§ **Witkowo**, 3. November. Obwohl unsere Kleinbahn schon mehrere Wochen befahren wird, finden noch immer Entgleisungen statt, und dies namentlich bei den vielen Kurven. Vorläufig hat die Bahn noch wenig eingebracht, da die Abfuhr der Zuckerrüben nach der Zuckerfabrik Gnesen infolge starker Zufuhr von anderer Seite nicht stattfinden kann. An Personenverkehr ist vor der Hand nicht zu denken. — Unser Männergesangverein hat durch die Versetzung des Lehrers Schürholz nach Gnesen ein sehr thätiges und unentbehrliches Mitglied verloren. Herr S. war nämlich der alleinige erste Tenor. Ihm zu Ehren wurde vom Verein ein Abschiedsfest gegeben.

Schneidemühl, 3. November. Der Bankier Herz Berliner, der heute mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit feierte, hat zur Erinnerung an diesen Tag unter der Bezeichnung „Herz und Rosa Berliner-Stiftung" der Stadt Schneidemühl ein Stiftungskapital von 3000 Mark überwiesen, dessen Zinsen nach dem Ableben der Stifter mit $^2/_3$ an 20 erwerbsunfähige hilfsbedürftige Personen christlicher Konfession zu Weihnachten oder Neujahr vom Magistrat vertheilt und mit $^1/_3$ zu derselben Zeit dem jeweiligen Vorstande der jüdischen Gemeinde überwiesen werden sollen.

Stargard, 2. November. Eine vorgestern abgehaltene Versammlung, in welcher die Statuten für einen zu gründenden Konsumverein beschlossen werden sollten, war ungemein stark besucht, nahm einen außerordentlich stürmischen Verlauf und endete mit einer annähernd einmüthigen Beschlußfassung — gegen die Konsumvereine. Der Vorsitzende begann sehr sachlich mit einer Darlegung der Konsumvereinssache; Stv. Paasch bezeichnete die Versammlung als öffentliche Volksversammlung und forderte die Wahl eines Bureaus, die zuerst verweigert wurde, schließlich aber doch unter großem Lärm, Durcheinandersprechen und Fußtrampeln vor sich gehen sollte, aber zu keinem Ergebniß führte. Mit den Freunden der Konsumvereine hatten sich auch eine große Anzahl von Gegnern eingefunden, und die gegenseitige Erbitterung steigerte sich endlich derart, daß nur mit Mühe eine allgemeine Prügelei verhindert wurde. Schließlich gelang es, ein Bureau zu bilden, und der Vorsitzende brachte eine Erklärung zur Abstimmung, die dahin ging, daß die Versammlung die Nothwendigkeit eines Konsumvereins für Stargard verneinte und sich für Gründung eines Gewerbeschutzvereins aussprach.

∾ **Stolp**, 4. November. Die gestern hier abgehaltene Hubertusjagd nahm unter Leitung des Rittmeisters Pieper vom hiesigen Husaren-Regiment einen sehr anregenden Verlauf. Es nahmen 36 Reiter, meist Offiziere der hier garnisonirenden Husaren und Besitzer aus der Umgegend, sowie 2 Damen an der Jagd theil. Die Jagd, welche ohne Unfall verlief, nahm ihren Ausgang in dem Vergnügungsorte „Waldkatze", ging zunächst über freies Feld, dann durch Wald über den Glasgowbach in die Kramper Berge hinein, wo der Fuchs erlegt wurde. Hieran schloß sich „Gasttag" im Regimentshause. — Ein Verwaltungsstreit zwischen dem Magistrat und der St. Petrigemeinde droht hier auszubrechen, weil ersterer sich weigert, fernerhin einen Weg in Stand zu halten, welchen die Gemeinde vor 25 Jahren der Stadt unentgeltlich unter der Bedingung der Instandhaltung abgetreten hat. — Die Wagenfabrik Gebr. Schmied hat heute begonnen, die umliegenden Vergnügungsorte durch regelmäßigen Omnibusverkehr mit Stolp zu verbinden.

Der Gedankenleser Cumberland über Zar Alexander III.

Unter den vielen gekrönten Häuptern, mit denen ich in Berührung gekommen bin, so schreibt Cumberland in der Londoner Pall Mall Gazette, bildete Alexander III. für meine Beobachtung die interessanteste psychologische Aufgabe. Bei den meisten Monarchen wurde es mir verhältnißmäßig leicht, ihre Gedanken zu lesen, anders wars bei dem Zaren. Schon 1884, bei meinem ersten Aufenthalt in Petersburg, legte der Zar großes Interesse an meiner Fertigkeit dar, aber im Gegensatz zu der Kaiserin, die nebenbei wunderbar auf einen Versuch einging, gefiel ihm die Idee nicht recht, daß seine Gedanken gelesen werden sollten. Erst einige Jahre später, bei der Feier der goldenen Hochzeit des Königs und der Königin von Dänemark, hatte ich Gelegenheit, ihn näher zu studiren. Mein Erfolg mit dem König von Dänemark, der Zarin, der Prinzessin von Wales und anderen Mitgliedern der königlichen Gesellschaft erregte, soviel ich beurtheilen konnte, bei dem Zaren nur ein schwaches Interesse, und nur, wenn etwas Komisches vorfiel, ermannte sich der Zar, der ein scharfes Gefühl für den Humor hatte, zu größerer Aufmerksamkeit, und schließlich, als die Reihe an ihn kam, ließ er bereitwillig einen Versuch mit sich anstellen, und zwar stellte er mich auf eine schwierige Probe: ich sollte auf ein Stück Papier, das er mit mir auf der Mauer befestigte, das Wort schreiben, an das er dächte. Ich begann, das Wort in russischen Buchstaben hinzuschreiben, und als ich den ersten Buchstaben vollendet, ein R, fiel von seinen Lippen der erste Ausruf der Ueberraschung. Die nächsten drei Buchstaben folgten ziemlich schnell, aber mit dem vierten und fünften hatte ich bedeutende Schwierigkeit. Ich merkte, daß der Zar etwas müde wurde; er war es nicht gewohnt, vor einem Blatt Papier zu stehen, während ein anderer seine Hand hielt und dabei das Wort zu schreiben sich bemühte, an welches er dachte. Bei seiner Ruhelosigkeit paßt es dem Zaren nicht, seine Gedanken längere Zeit auf einen Gegenstand zu richten, und dieser Mangel an Verdichtungsvermögen bereitete mir unendlich viel Mühe. Schließlich stand dann das Wort — Russia — da, und der Zar betrachtete es mit einem Blick, der deutlich sagte: „Gut, da ist es; — aber wie es dahin kam, weiß ich nicht; jedenfalls ist es sehr ermüdend." Nachdem er das Blatt genau betrachtet, wandte er sich zu mir mit einem gutmüthigen Lachen und sagte: „Thatsächlich schreibe ich nicht so schlecht; aber, da Sie kein Russisch verstehen, ist es gut genug für Sie."

Im allgemeinen interessirte sich der Zar wenig für Seelenvorgänge. Dagegen hatte er eine große Achtung vor Proben körperlicher Stärke, und vor seiner Krankheit konnte er manchem berufsmäßigen Herkules es zuvorthun. Im übrigen war er trotz seiner Stärke sanft wie ein Lamm. In den Gärten von Bernstorff spielte er mit seinen Kindern, trug sie auf seinem Rücken und fuhr sie in einem Karren umher. Im Grunde übertrieb er die körperlichen Uebungen. Vor dem Frühstück schon verrichtete er Arbeiten, vor denen ein Erdarbeiter zurückgeschreckt wäre. Auch liebte er starke, muskulöse Männer; daher war der Prinz Georg von Griechenland, der ungeheure körperliche Stärke besitzt, sein Liebling; dagegen konnte er die mannhaften Weiber nicht ausstehen. Freilich, nach dem Eisenbahnunfall bei Borki wurde er sehr nervös, und trotz seines großen unleugbaren persönlichen Muthes sah ich ihn einmal erschreckt auffahren, als jemand in seiner Gegenwart unversehens einen Säbel fallen ließ. Kein moderner Monarch ließ sich so von seinen persönlichen Vorurtheilen beherrschen, wie Alexander III. Undankbarkeit pflegte er weder zu vergeben, noch zu vergessen. Der erste, der nach seiner Thronbesteigung darunter litt, war der verstorbene Graf Peter Schuwalow. Die Abneigung gegen diesen datirte aus einer Zeit, da der Graf an der Spitze der gefürchteten dritten Abtheilung stand. Damals lebte des Zaren älterer Bruder noch; er war der zweite Sohn und zog sich durch seine wilden Streiche das Mißvergnügen des Hauptes der dritten Abtheilung zu. Mittlerweile starb der damalige Zarewitsch und Alexander III. wurde Thronerbe, und der erste, der nach seines Vaters Tode seine Ungnade fühlte, war der allmächtige Peter IV., wie Schuwalow damals genannt wurde. Dagegen ließ er dessen Familie dies nicht entgelten; so hatte er immer eine große Achtung für Peters jüngeren Bruder Paul, den jetzigen Botschafter in Berlin.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 3. November.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung hatte sich der Instmann Hugo Grunwald aus Annaberg zu verantworten. Am 5. August kam der Vorreiter St. aus Annaberg zu dem Kutscher L., um ihm einen Befehl seines Dienstherrn zu überbringen. Der Angeklagte, der sich bei L. vor dem Hause befand, schimpfte auf St. und ging dann den Weg entlang, den St. zurück gehen mußte. Als St. den Angeklagten einholte, sprang dieser plötzlich mit einem offenen Messer auf ihn zu und versetzte ihm drei Messerstiche; zwei Stiche trafen die linke Schulter und hinterließen erhebliche Wunden, so daß St. elf Tage lang arbeitsunfähig war. Der Angeklagte räumte die That ein, behauptet aber, von St. gereizt worden zu sein, und bestritt die Bedrohung. Die Verhandlung ergab den vorgetragenen Sachverhalt, namentlich auch die Drohung, dem St. den Bauch aufzuschlitzen. Mit Rücksicht auf das herausfordernde Verhalten des Angeklagten und die an den Tag gelegte Rohheit erachtete der Gerichtshof eine schwere Strafe für angezeigt und verurtheilte ihn zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängniß, ordnete auch seine sofortige Verhaftung an.

2) Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports betraten der Besitzer Gustav Feierabend und der Besitzer Wilhelm Kroll aus Neu-Blumenau die Anklagebank. Beide fuhren am 7. Juni Langholz auf der Chaussee zwischen Garnsee und Schönbrück. In der Nähe von Gr. Schönbrück fuhren sie die Wagen nahe an das Eisenbahngeleis heran, spannten die Pferde aus begaben sich in den Krug. Die Wagen schienen so nahe an dem Geleis zu stehen, daß der Zug Nr. 1304 nicht vorbeifuhr, sondern zum Stehen gebracht wurde. Die heutige Verhandlung ergab indessen, daß die beiden Wagen 93 Centimeter vom Geleis abstanden, während die Eisenbahnwagen nur 86 Centimeter über das Geleis hinwegragen, mithin noch ein Spielraum von 7 Centimeter übrig blieb und wenn der Zug durchgefahren wäre, ein Unfall nicht stattgefunden hätte. Sonach konnte eine Schuld der Angeklagten nicht erwiesen werden, und es erfolgte die Freisprechung.

3) Der Käthnersohn Franz Trojanowski aus Bukowitz wurde wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit unter Zubilligung mildernder Umstände zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Militärisches.

Kranz, Pr. Lt. von der Kav. 2. Aufgeb. des Landw. Bezirks Tilsit, Hassenstein, Sek. Lt. von der Feldart. 2. Aufgeb. des Bez. Allenstein, Sluyter, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bez. Lötzen, diesem mit der Landw. Armee-Uniform, Kroeck, Pr Lieut. von der Feldart. 2. Aufgeb. des Bezirks Königsberg, Fauth, Sek. Lt. vom Train 2. Aufgeb. des Bezirks Bartenstein, v. Blanckenburg, Sek. Lt. von der Res. des Drag. Regts. Nr. 3, Kirsch, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgeb. des Bezirks Bromberg, diesem mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw. Armee-Uniform, Gollnick, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgeb. des Bez. Neustettin, Zaehle, Hauptm. von der Inf. 2. Aufgebots des Bez. Gnesen, diesem mit seiner bisherigen Uniform, v. Blanckensee, Pr. Lt. von der Kav. 2. Aufgeb. des Bezirks Graudenz, diesem mit der Armee-Uniform, Braun, Pr. Lt. von der Kav. 2. Aufgeb. desselben Bez., Hundhausen, Pr. Lt. von der Fußart. 2. Aufgebots des Landw. Bez. Strasburg, diesem mit dem Charakter als Hauptm., der Abschied bewilligt. Die nachstehend aufgeführten Studirenden der militärärztlichen Bildungs-Anstalten werden zu Unterärzten des aktiven Dienststandes ernannt und bei den genannten Truppentheilen angestellt und zwar: Dr. Krüger beim Inf. Regt. Nr. 45, Dr. Ehrlich beim Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Dr. Lackner beim Inf. Regt. Nr. 128, Dr. Kob beim Inf. Regt. Nr. 43, Lott beim Inf. Regt. Nr. 21, Rhode, Festungs-Bauwart 2. Kl. der Fortifikation Danzig, zum Festungs-Bauwart 1. Kl., Dettbarn, Eichel, Felschow, Seiler, Schinschki, Wallmeister der Fortifikation Danzig, Feste Boyen, Königsberg, Posen und Feste Boyen zu Festungsbauwarten 2. Kl., ernannt. Domansky, Ingenieur 1. Kl. von der Artill. Werkstatt in Danzig, zum Konstrukteur 2. Kl. beim Artill. Konstruktionsbureau in Spandau ernannt. Zezulle, Intend. Bureaudiätar von der Intend. des V. Armeekorps, zum Intend. Sekretariatsassistenten ernannt.

Verschiedenes.

— [Unterbrochenes Manöver.] In der spanischen Provinz Katalonien mußten vor einigen Tagen die Militärmanöver unterbrochen werden. Der Grund war folgender: Die um Calof lagernde Brigade, die vom General Rivera befehligt wird, sah sich dem Hungertode nahe. Weder die Bäcker noch die Gemeindeverwaltung genannter Ortschaft waren zu bewegen, dem Militär die nöthigen Mundvorräthe zu beschaffen, indem sie vorschützten, der Staat schulde ihnen noch die Bezahlung der im Jahre 1879 an die Militärverwaltung gemachten Lieferungen.

— Der jüngst nach Eisleben gefallene Gewinn von 200000 Mk. der Preußischen Lotterie wird Gegenstand eines Rechtsstreites werden. Das Loos war, wie schon erwähnt, von den Eislebener Agenten der Ostrauer Trichinenversicherungsanstalt im Auftrage der Anstalt gespielt worden. Die Agenten glaubten nun, einer getroffenen Abrede gemäß, auf ein Viertel des Gewinnes Anspruch zu haben. Die Versicherungsanstalt will aber nur auf ein Fünftel zahlen. Außerdem macht auf den Gewinn auch noch die Wittwe des früheren Inhabers der Versicherungsanstalt Anspruch. Voraussichtlich wird die Sache zum gerichtlichen Austrag kommen.

— [Großer Diebstahl.] Werthsachen im Betrage von 10000 Mark sind einem Berliner Goldwaarenreisenden gleich nach seiner Ankunft in Frankfurt a. O. entwendet worden. Der Reisende war eben erst mit dem Zuge aus Berlin eingetroffen und übergab sein Gepäck, darunter einen Koffer mit Goldsachen, dem Diener eines dortigen Hotels, der mit dem Hotelwagen auf dem Bahnhofe auf Gäste wartete. Der Mann will nun den Koffer sofort in den Wagen hineingestellt, sich aber nochmals von demselben entfernt haben. Im Hotel angekommen, wurde der Koffer mit dem werthvollen Inhalte vermißt. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

— In den russischen Ostseeprovinzen nehmen die Schadenfeuer zu. Auffallen muß, daß nur deutsche Großgrundbesitzer betroffen werden, so daß es auf der Hand liegt, die meisten Brandstiftungen sind auf die zunehmende nationale Versetzung zurückzuführen. Eines der größten Feuer traf das Gut Rathshoff bei Dorpat, Besitzer Herr von Liephardt. Außer den Futtervorräthen verbrannten 8 Pferde und 250 Stück Mastvieh. Der Schaden beträgt gegen 200000 Mk.

— [Der neueste Blödsinn.] „Madame Albert Schneiderin für Hunde", so steht auf dem Thürschilde eines neuen Ateliers, das dieser Tage in Paris eröffnet worden ist. Für die Hunde der „Hauptstadt der Welt" hat eine Schneiderin ein Modemagazin und ein Atelier eingerichtet, in welchem die Freunde der Menschen mit allen Ehren und mit der größten Höflichkeit empfangen werden. Ein sehr hübsch möblirter Salon steht den vierbeinigen Kunden zur Verfügung; hier finden sie auch ein Buffet, das mit Hundezwieback und mit vielen anderen Hundeleckereien reichlich versehen ist. Die Besitzer oder die zärtlichen Besitzerinnen der Hunde können in dem Atelier der Madame Albert für ihre Lieblinge Alles bekommen, was sie nur wünschen. Ja, es werden ihnen auf Verlangen sogar ein Hunde-Modejournal und Pröbchen von Stoffen für Hundekleider in's Haus geschickt. — Das ist doch offenkundige Gehirnerweichung!

— [Zucker aus Baumwollsamen.] Die Baumwollpflanze ist ein überaus werthvolles Geschenk der Natur. Sie liefert uns nicht nur die Gespinnstfasern, aus welchen wir einen großen Theil unserer Kleidungsstücke fertigen, sondern noch einige weitere Produkte, die freilich nicht auf die gleiche Bedeutung Anspruch erheben können. So wird aus dem Samen ein werthvolles Oel bereitet, während die ausgepreßten Hülsen in der Form von Kuchen (gleich dem Leinölkuchen) ein gutes Viehfutter geben. Außerdem soll man nun noch in neuerer Zeit nach dem Bericht des englischen Konsuls auf Zanzibar ein Verfahren gefunden haben, um aus dem Baumwollsamen Zucker zu erzeugen; das Produkt aus Baumwollsamen soll den Rohrzucker fünfzehn Mal und den Rübenzucker zwanzig Mal an Süßigkeit übertreffen.

— [Auch ein Held.] A.: „. . . Also bei allen sechs Examinatoren bist Du durchgefallen!?" — Bemooftes Haupt: „Ja, ich bin halt der Uebermacht gewichen!"

Mancher, der einen Schritt nach oben gemacht, glaubt sich dadurch zu zehn Tritten nach unten berechtigt. Strinz

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,** in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammte, Plüsche u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

1200 deutsche Professoren und Aerzte

haben Apotheker A. Flügge's

Myrrhen-Crême

geprüft, sich in 1½jährigen eingehenden Versuchen von dessen außergewöhnlicher Wirksamkeit überzeugt und daher selbigen warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als ein überaus rasch, sicher wirkendes und dabei absolut unschädliches cosmetisches Mittel

Zur Hautpflege

vorzüglich und besser als Vaselin, Glycerin-, Bor-, Carbol-, Zink- 2c. Salben bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franko. Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême ist in Tuben à Mk. 1.— und zu 50 Pfg. in den Apotheken erhältlich. Die Verpackung muß die Patentnummer 63592 tragen.

Gummiartikel.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Nächste Woche **Ziehung. Meininger Loose à 1 Mk.** sind noch in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **5000 Gewinne.** Haupttreffer i. Werthev. **50,000 Mk.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der **Verwaltung der Lotterie** für die Kinderheilstätte zu Salzungen **in Meiningen.** In **Graudenz** zu haben bei: **M. Kahle,** Unterthorstr. 27. **Gustav Kauffmann,** Herrenstr. 20. **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19. [9026

500000 Mark

4½ % mit 105 % rückzahlbare Theilobligationen

der

Chemischen Fabrik. Petschow. Davidsohn, zu Danzig.

Von der oben bezeichneten, innerhalb vierzig Jahren rückzahlbaren Anleihe, für welche die **Chemische Fabrik, Petschow. Davidsohn, zu Danzig** mit ihrem Gesammtvermögen haftet — unter Ausschluss der Haftbarkeit der persönlich haftenden Gesellschafter — und **für deren Sicherheit eine Grundschuld von Mk. 525000 zur ersten Stelle auf das Fabrikgrundstück eingetragen ist,** legen wir einen Theilbetrag von **Dreihunderttausend Mark** in Abschnitten von Mk. 1000 und Mk. 500 am

Dienstag, den 6. November und Mittwoch, den 7. November,

zum Course von **102 %** zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Juli a. c. in unserem Comtoir zur Zeichnung auf.

Bei der Zeichnung sind 5 % als Caution zu hinterlegen, und erfolgt die Benachrichtigung an die Zeichner über die Zutheilung, welche unserem Ermessen anheim steht, baldmöglichst nach Schluss der Zeichnung. [6244]

Danziger Privat-Actien-Bank.

Große Auktion

in Langfuhr bei Danzig.

Im Zoologischen Garten soll vom Unterzeichneten am **Donnerstag, den 8. d. Mts.,** Vormittags 9½ Uhr, die ganze **Garten- und Restaurations-Einrichtung** öffentlich meistbietend versteigert werden: [6436

ca. 1000 eiserne Gartenstühle, dito 150 Tische, 112 hölzerne Gartenbänke und 50 dito Tische auf Pfählen, Garten-Laternen, große Lampen mit Prismen, großes Repositorium, Fußbänke, Wirthschaftstische, gr. kupferner Kessel, 20 Notenpulte, Gläserspülapparat, Liqueur-Kühlapparat, 1 großen Spiegel mit Goldrahmen, einige 1000 Gläser, dito Tassen, Sahnentöpfe, Zuckerschalen, Kaffeekannen, Theelöffel, Theebretter, Messer, Gabeln, Menagen, 100 Glaslampions mit Lampen, 26 Dutzd. Papierlampions, Abwaschwannen, Wassertonnen, Rohrstühle 2c., sämmtliche Sachen sind neu, ein. Sommer gebraucht.

J. Michelsohn, Auktionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Steuererhebers ist **zum 1. Januar 1895** neu zu besetzen. Gehalt 1600 Mk., steigend 5 Mal von 5 zu 5 Jahren um 180 Mark bis auf 2500 Mark. Meldungen werden bis 1. Dezember entgegen genommen.]6094]

Graudenz, den 31. Oktbr. 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des früheren Posthalters **Wilhelm Gaull** zu **Dt. Eylau** ist durch Schlußvertheilung beendigt und daher aufgehoben. [6422]

Dt. Eylau, den 31. Oktbr. 1894.

Königliches Amtsgericht I.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei u. Krebserei im **großen und kleinen Plauziger-, Poplus-, Chnbeck- und Koczoller-See,** auf welchem keinerlei Fischereiberechtigungen mehr ruhen, soll auf den 12jährigen Zeitraum vom 1. Juni 1895 bis 31. Mai 1907 **im Gasthause zu Stabigotten** am [6423]

Mittwoch, d. 14. Novbr. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

neu verpachtet werden.

Der Plauziger-See hat eine Größe von 3450 Morgen. Als Caution muß 8 Tage nach dem Zuschlage die doppelte Jahrespacht in Staatspapieren oder Pfandbriefen hinterlegt werden. Alle übrigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind auch gegen 50 Pf. Schreibgebühr von mir zu beziehen.

Kgl. Oberförsterei **Lanskerofen.**

Die Küchen-Abfälle

des II. Bats. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 sind zu vergeben. Offerten einzureichen an den unterzeichneten Präses der Menage-Kommission. [6401

Beyer, Hauptmann.

Mein Lehrling Johann Schulz hat die Lehre bei mir heimlich verlassen, ich warne einen jeden, demselben Arbeit zu geben, da ich seine Zurückführung beantragen werde. [6229]

Dorf Schwetz, den 2. Novbr. 1894.

G. Thielmann, Schmiedemstr.

Weizen und Roggen

kauft zu den höchsten Preisen [6049]

A. Hoffmann,

Getreidemarkt 22.

Fabrikkartoffeln

kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerten Moritz Auerbach, 6332] Strasburg Wpr.

100—150 Schock

Weidenbandstöcke

zu Buttertonnen, werden zu kaufen gesucht von [6404]

H. Boske, Böttchermstr.,

Kl. Albrechtau bei Rosenberg Wstpr.

Futtermöhren

pro Centner 90 Pf., ab Miete, sind noch zu haben bei Goertz, Tannenrode.

Verkäuflich in Kontkeny. Mlecewo Wstpr. beste [4034]

Speisekartoffeln

(große), in Waggonladungen franco Bahnhof Mlecewo. **Magnum bonum, Athene, Fürst Lippe** und **Frigga.**

Die Beleid., w. ich Frau Pomplun zugefügt habe, nehme reuevoll zurück.

6539] Hedwig Kühn, Warlubien.

Vollständige Einrichtung einer

Dampfmolkerei

in tadellosem Zustande, auf Wunsch im Betriebe zu sehen, ist wegen Anschluß an die Genossenschafts-Molkerei für einen sehr mäßigen Preis bei coulanten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei [6483

W. Jahr, Hohenstein Wpr., Maschinenfabrik.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

Auf dem **am 16. November d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Zittlauschen Gasthofe zu Jezewo für die Oberförsterei Hagen stattfindenden **Holzverkaufstermin** sollen aus den Beläufen **Hagen, Kottowken und Dachsbau** zum Verkauf gestellt werden [6490]

Kiefern: Kloben, Rund- und Spaltknüppel, Stöcke II. Klasse, Reiser I. und II Klasse

nach Bedarf.

Hagen, den 4. November 1894.

Der Oberförster.

Thode.

An dem am **16. November 1894,** von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause zu Mischke stattfindenden **Holzverkaufstermin** kommen aus den Beläufen Weißheide und Rudnick aus beiden Wirthschaftsjahren zum Ausgebot: Kiefern: ca. 565 rm Kloben, 365 rm Knüppel, 625 rm Stubben, 2755 rm Reiser. Außerdem ca. 3 Stück Eichen-, 15 Kiefern-Nutzenden. [6491]

Jammi, den 3. November 1894.

Der Forstmeister.

Strauchholz-Verkauf

in der Oberförsterei Jammi.

Am **Sonnabend, den 17. November 1894,** Vorm. 10 Uhr, soll in Farchmins Hotel in Garnsee das sämmtliche in der Oberförsterei Jammi (Hauptrevier) pro 1895 für fiskalische Rechnung zur Aufarbeitung gelangende Reiserholz III. Cl., soweit dasselbe nicht für fiskalische Zwecke reservirt wird, in einem Loose, alternativ auch gesondert für jeden Schutzbezirk, öffentlich meistbietend verkauft werden. Das ganze Quantum beträgt nach ungefährer Schätzung, wofür keine Gewährleistung übernommen wird, ca. 16000 rm (darunter ca. 1800 rm Buchen und Birken a 50 Pf., ca. 900 rm Eichen und Erlen a 40 Pf., 13200 rm Kiefern und Weichholz a 30 Pf., 100 rm Fichten a 25 Pf. Taxe). Die Gebote sind in vollen Procenten der Taxe abzugeben. — Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. [6492]

Jammi, den 2. November 1894.

Der Forstmeister.

Holz-Termin

Dienstag, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zu Stanislawken. Zum Verkauf kommt trockenes Kloben-, Knüppel- u. Stubbenholz, sowie frische Stangenhaufen.

Forsthaus Bolumin,

den 3. November 1894.

Die Fürstl. Forstverwaltung.

Waldparzelle

ungefähr 20 Morgen, 30jähriger Bestand, schwaches Bauholz, verkäuflich. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6413 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Viehverkäufe.

6jähriger brauner [6504

Wallach

5½" groß, von tadellosem, vornehmen Exterieur, firm zugeritten, Kommandeurpferd, steht preiswerth z. Verkauf.

Dom. Friedeck b. Wrotzk Wpr.

Uncas

sehr edel gezogener Rappwallach, 12jährig, 5 Zoll, früher Chargenpferd, sehr ausdauernd und gängig, weil überzählig, sehr preiswerth für 400 Mk. zu verkaufen. [6427

Schroeder, Hauptmann, Rgmt. Hiller, Goldap. [6427

Ein schöner [6397

Rappwallach

7jähr., 5", sehr leicht zu reiten, für mittleres Gewicht, fehlerfrei, steht billig zum Verkauf.

v. Enckevort, Thorn 3.

Ein Reitpferd

Fuchsstute, 6 Zoll groß, 10 Jahre alt, fehlerfrei, ist zu verkaufen. [6433] Major Filter.

Wegen Ueberfüllung des Stalles [6424]

braune Stute

8½jährig, 6", vor dem Zuge und Jagd gegangen, für Kompagnie-Chefs geeignet,

Epreuve

braune Vollblutstute, 7jährig, 3", leicht zu reiten, unter Dame gegangen, tadelloser Springer, billig verkäuflich.

von Vogel, Lieutenant, Riesenburg Wpr.

Braune Vollblutstute

9 Jahre alt, 1,68 m groß, elegant, truppenfromm, vorzügliches Jagdpferd, Umstände halber billig zu verkaufen durch Fränzel, Ober-Roßarzt, Thorn, Schulstr. 3. [6140

---

15 fette Ochsen
3 fette Bullen
2 fette Stärken

verkaufen [6285]

Gebr. Hansel, Gr. Konopath per Mühle Schönau, Kreis Schwetz.

---

200 Merzschafe
50 fette Schweine

verkäuflich [6228]

Dom. Klonau bei Marwalde Opr.

---

200 fette englische Schafe u. 250 fette engl. Lämmer

verkauft **Dom. Sukowy** b. Strelno.

---

15 sehr schöne, gleichmäßige

Läufer

verkäuflich in Victorowo bei Rehden Westpreußen. [6562]

Ein Zucht-Eber

der großen Yorkshire-Race verkäuflich. Bröll, Roggenhausen.

Junge Foxterrier

vorzüglicher Abkunft, männlich, verkauft [6500] **Plehn,** Gruppe.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Restaurant.

Das altrenommirte, am großen **Domplatz, Königsberg i. Pr.,** belegene Restaurant [6477]

Altdeutsche Bierstube

ist wegen Ablebens des Besitzers von sofort anderweitig zu verpachten. Elegante, compl. Ausstattung vorhand.

Königsberg i. Pr., 3. Novbr. 1894.

Gustav Schützler,

Gerichtlicher Hausverwalter, Heumarkt 11, Vm. 8—9, Nm. 3—4 Uhr.

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein

Colonialwaaren-, Destillations- u. Restaurationsgeschäft, sowie Holz- u. Kohlenhandlung

mit Auffahrt und Ausspannung, von sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme des Lagers sind 6000 Mark erforderlich. Rest nach Uebereinkunft. Die Lokalitäten sind pachtweise. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6485 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Gasthof-Verkauf.

Ich bin Willens, mein Gasthaus, 3 Kilom. von der Kreisst. entf., an ein. sehr lebhaft. Stelle der Dirschau-Bromberg. Chauss. bel., preisw. unt. günstig. Bedingungen sofort zu verk. Off. werd. u. Nr. 6187 bis zum 9. November briefl. an die Exp. des Ges. erbeten.

Günstiger Kauf.

Ein gut freq. **Hotel,** in e. Provinzialstadt von 5000 Einw. u. w. Knotenpunkt von 6 Bahnstrecken ist, steht Familienverhältnisse wegen sehr preiswerth unt. günst. Beding. u. bei gering. Anzahl. sof. zum Verkauf. Gefl. Anfr. an das Bezirks-Bureau d. Deutschen Kellnerbund., Bromberg, Bahnhofstr. 65.

Mein **Restaurant** ist ander. Unternehmungen halb. sof. zu verpachten.

Max Schneider, Neuenburg Wpr., am Markt. [6260]

Meine Schmiede

und **Wohnung** ist von Martini an einen tücht. Schmiedemeister zu verpacht.

F. Senger, Gasthofbesitzer, Weichselburg bei Groß Nebrau.

Ein gangbares [6410]

Materialwaarengeschäft

verbunden mit Restauration und Ausspannung, Mitte des Marktes, ist von sofort billig zu verkaufen. Meldungen erbitte unter Nr. 6410 a. d. Exped. d. Ges.

Colonialwaaren-, Eisen-, Destillationsgeschäft

in westpreuß. Stadt, nachweislich sehr gute Brodstelle, großer Umsatz, Restauration, letztere allein Reingewinn circa 3500 Mk. jährl., krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 9000 Mk. erforderlich. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6416 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Sehr günstiger Erwerb!

Gut

1000 Morgen guter kleefähiger Boden, in guter Bewirthschaftung, Kreis Osterode, feste Hypotheken, ist billig von einer Bank bei ca. 13000 Mark Anzahlung zu kaufen. Näheres brieflich mit Aufschrift Nr. 6475 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Ein großes massives Gasthaus

in einer Stadt Westpr., am Markt, Auffahrt, flottes Schank-, Material- u. Kolonialwaaren-Geschäft, Umsatz ca. 50000 Mk., 4—500 To. Bier jährlich, ist wegen Aufgabe bill. f. ca. 25000 Mk. bei 5—6000 Mk. Anzahl. z. kaufen. (Erforderlich 10—12000 Mk.) Näheres durch C. Andres, Graudenz.

Eine ober- und untergährige

Brauerei

die Einzige in einer Provinzialstadt Ostpr., an der Bahn gelegen, mit guter Kundschaft, ist Umstände halber z. verkaufen. Preis 70000 Mk. Meld. w. briefl. u. Nr. 6458 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

In Westpreußen ist eine [6415]

Buchdruckerei

mit Blatt (27. Jahrgang) und vielen Accidenzen Todesfalls wegen für den billigen Preis von 5000 Mk., bei Baarzahlung 4500 Mk., zu verkaufen. Einem strebsamen Fachmann ist Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu verschaffen. Meldungen werden brfl. unter Nr. 6415 an die Exp. des Ges. erb.

Von dem Rittergut (6481

Drückenhof

Kreis Briesen Westpr.

sind noch einige

Parzellen

in beliebigen Größen (vorzüglich drainirter Boden) als

Rentengüter

zu verkaufen.

Hilfeleistungen werden hinreichend gewährt.

Kaufverträge können jederzeit durch die Gutsverwaltung abgeschlossen werden.

Ein kleines **Putz-, Weiß-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft** ist billig zu verkaufen. Offerten bitte unter M. G. postlag. Dt. Krone zu richten. [6541]

Grundstück u. Villa

in Langfuhr bei Danzig äußerst preiswerth für etwa **25000 M.** wegen Fortzuges verkäuflich. Off. u. V. Annonc.-Exped. W. Meklenburg, Danzig.

Ein Grundstück

in der Blumenstr. 21, mit einer gangb. Bäckerei, ist von sofort zu verkaufen.

5013] Erben Smolinski.

Parzellirungs-Anzeige.

Die Besitzung des Herrn Gutsbesitzer **Welke** zu **Stronnau** bei Klahrheim soll durch die Unterzeichneten [6012]

Montag, d. 12. Novbr. cr., von 11 Uhr Vormittags ab,

an Ort und Stelle im Ganzen oder kleineren Parzellen unter **sehr günstigen** Kaufbedingungen verkauft werden.

Friedländer & Meyersohn,

Schulitz.

Beabsichtige mein **Gut Sabudownia** bei Hardenberg in [5022]

Rentengüter

von 30—100 Morgen aufzutheilen. Jede Parzelle erhält bis ¼ des Areals Wiesen, frei von Hermus. Bahnhof und Stadt ½ Meile. Kaufverträge können an jedem Tage abgeschlossen werden.

R. Henning.

Rentengüter

von 25—150 Morgen, theils mit Gebäuden, sind noch unter den bekannten günstigen Bedingungen zu erwerben. Auf Vereinbarung werden Gebäude billigst von der Gutsherrschaft gebaut.

Elsenau bei Bischofswalde Wpr., den 1. Oktober 1894. [31

Die Gutsverwaltung.

Ein Rentengut

von 200 bis 300 Morgen gutem Boden, vorzügliche Lage, dicht an der Chaussee, 15 Minuten von der Bahn entfernt, mit schönem Wohnhause, guten Wirthschaftsgebäuden und vollständigem Inventar ist günstig zu verkaufen. Eventl. kann die Besitzung auch freihändig verkauft werden. Off. u. Nr. 6484 a. d. Exped. d. Ges.

Parzellirungs-Anzeige.

Das Restgut des Herrn Rittergutsbesitzers **Diener** [6303

Klein Radowisk

soll in kleinen Parzellen, darunter **ein Vorwerk** von 160 Morgen, mit vollständigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, gutem Acker und Wiesen, durch die Unterzeichneten

Donnerstag, den 8. November cr., Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle, **im Gasthofe daselbst,** verkauft werden.

Die Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt, Restkaufgelder auf mehrere Jahre gestundet.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Friedmann Moses, Briesen.**

Friedmann Moses, Briesen Wstpr.,

Friedländer & Meyersohn, Schulitz.

Geschäfts-Uebernahme.

Gestatte mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit Anfang des vorigen Monats das

Hotel zur Apotheke

hierselbst übernommen habe.

Gestützt auf eine langjährige Thätigkeit als Restaurateur, sowie als Küchenchef in den ersten Hotels und Restaurants, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, allen Wünschen meiner geehrten Gäste nach jeder Richtung hin Rechnung zu tragen. Indem ich die geehrten Herrschaften in Stadt und Umgegend um geneigte gütige Unterstützung meines Unternehmens ergebenst ersuche, halte ich mich gleichzeitig zur Herstellung von

Dejeuners, Diners u. Soupers

in und außer dem Hause bestens empfohlen. (6393

Lessen, 3. November 1894.

Hochachtungsvoll

H. Fouquet.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt

in **Magdeburg.** Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Chekverkehr. **Bernhard Adam** Chekverkehr.

Bank- & Wechselgeschäft

Baderstr. 28 **Thorn** Baderstr. 28

empfiehlt sich zum An- und **Verkauf von russisch. Noten, sämmtlichen Effekten,** sowie **Discontirung von Wechseln** unter solidesten Bedingungen.

Empfehle mein außerordentlich gut sortirtes

Schuh- und Stiefel-Lager

für Herren, Damen und Kinder, sowie

Filz-schuhe, Filz-Pantoffeln, Gummi-Schuhe und Boots, Lederschuhe mit Holzsohlen

in nur guter Ausführung zu billigsten Preisen. [6526]

W. Voss,

Altestraße 12.

Bestellungen nach Maaß sowie **Reparaturen** werden prompt ausgeführt.

Wer Anderen Vortheile zu verschaffen weiß, nützt sich selber!

50%

spart jeder Consument und Händler, der von nachstehender [2985]

Cigarren-Offerte

Gebrauch macht.

Nr.	1	2	3	4	5	6
Mk.	1,75,	2,—,	2,25	2,50,	2,75	3,—
	7	8	9	10		

3,50, 4,— 4,50 5,00 u. s. w.

pro Kiste à 100 Stück. Bei weniger als 500 Stück unfrankirt.

G. A. Schütze, Cigarrenfabrik, Trachenberg i. Schl.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Schlesische Zwiebeln

haltbare Winterwaare, der Centner 3 Mk. 75 Pfg., versendet geg. Nachnahme

Moritz Kaliski, Thorn.

Neueste Patent-

Jauche-Pumpe.

Dieselbe kann mit Recht als die vollkommenste aller Jauchepumpen genannt werden und hat eine unerreicht hohe Leistungsfähigkeit (vier Minuten zum Füllen eines Fasses) Der Kolben ist **patentirt, dichtet sich von selbst,** und **ersetzt** zugleich das **Saugventil. Verstopfungen** und **Reparaturen** kommen **nie** vor. Prospekte gratis u. frco.

F. Hanauer, Ingenieur

[6457] **Berlin N.,** Soldinerstr. 31.

Gänsefedern!

wie sie von der Gans kommen, mit sämmtlichen Daunen, Pfd. 1,50 Mk., Rupffedern Pfd. 2,50 Mk., vers. unter Nachn. streng reell **A. Hildebrandt, Sietzing** i. Oderbruch.

Mehr wie eine Viertel Million können für 8 Mark gewonnen werden.

9. Weseler Lotterie	Gr. Meininger Lotterie	Gr. Anhalter Lotterie	Schneidemühl. Geldlotterie
Ziehung 9. November 1894.	Zieh. 15., 16. u. 17. Novbr. 1894.	Ziehung 28. u. 29. November 1894.	Ziehung 13. u. 14. Dezember 1894.
Hauptgewinn **30 000 Mk.**	Hauptgewinn **50 000 Mk.**	Hauptgewinn **25 000 Mk.**	Hauptgewinn **100 000 Mk,**
Original-Loose à 3 Mk.	Original-Loose à 1 Mk.	Original-Loose à 1 Mk.	Original-Loose à 3 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg., für alle 4 Lotterien 1 Mark, versende auch gegen Nachnahme, Briefmarken oder Coupons [4004]

Richard Kulicke, Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin C., Prenzlauerstrasse 18.

Möbelfabrik und Lager

von

E. G. Olschewski,

Danzig,

Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord.

Ausstattungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden in jeder Preislage sofort ausgeführt.

Besichtigung kompletter Zimmer-Einrichtungen

in meinen großen, jetzt bedeutend erweiterten Geschäftsräumen gerne gestattet.

Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

Winter-Trikotagen-Versandt

als reell anerkannt. [6402]

a) 1 große **Herren-Weste,**
b) 1 Paar **Unterbeinkleider,**
c) **1 Normalhemd,** Syst. nach Prof. Dr. Jäger, in **versch. Qualitäten.**

Sämmtliche **3 Artikel zusammen** für den Preis v. 5,00, 6,70, 8,00 u. 10,80. Versende nach all. Ortschaft. geg. Nachn.

J. Willamowski, Thorn

Rathhaus-Ecke Nr. 27/28 gegenüber dem neuen Postgebäude.

Umsonst u. franco auf Wunsch illustr. Prospekte mit Anerkennungsschreiben und Proben von Strickwolle.

Der praktische Hausarzt.

Ein Rathgeber für Gesunde und Kranke. Herausgegeben unter Mitarbeiterschaft hervorragender Aerzte von [5059]

Dr. M. Birnbaum.

Unter Fortlassung der lateinischen Bezeichnungen und Fremdwörter bringt das Werk in alphabetisch. Ordnung eine ausführliche und für Jedermann verständliche Abhandlung über sämmtliche **Krankheiten, Unfälle** 2c. und dagegen anzuwendende Mittel. 2 starke Bände, hochelegant gebunden, 1587 Seiten, Mk. 7,50 franko gegen Einsendung oder Postnachnahme. (Nachnahme 30 Pfg. mehr.) Theilzahlung gestattet.

R. Körth, Buchhandlung,

Berlin NW. 52, Werftstraße 7.

Abgabe beliebiger Maaße an Jedermann.

Tuch- u. Buckskinstoffe

für Festkleider — für Strapazierkleider

in modernen Farben, modernen Geweben u. gediegener dauerhafter Qualität speziell zu jedem Kleidungsstück passend, gute strapazierfähige Mittelqualität **blau, braun und schwarz** Cheviot à 6,80 per Meter.

Muster portofrei. — Reelle, sorgfältige Bedienung, billige Preise.

Gebrüder Dold, Tuchfabrikanten,

Villingen, bad. Schwarzwald.

Holzwaarenfabrik. **C. L. Flemming, Globenstein bei Schwarzenberg i. Sa.** Holzwaarenfabrik.

empfiehlt:

Wagen:

bis zu 12 Ctr., mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.

Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Vogelbauer u. s. w. u. s. w.

25 35 50 75 100 150 Kg Tragkraft

5,50 8,50 11 14 16,50 27 Mk., gestrichen.

Man verlange Preisliste.

Probe-Kistchen mit Preisliste, 125 Stück nützliche Hauswirthschaftsgegenstände enthaltend, als Geschenk an Frauen zu Geburtstagen u. anderen Gelegenheiten sehr geeignet, **Mark 2,50 franko.** [9415]

Spalding

Feldeisenbahnfabrik

Inh. M. KRÜGER

BERLIN N. N.O. Greifswalderstr. 213.

MAN VERLANGE PROSPECTE!

H. Lindemann

Uhrenhandlung in Berlin C.,

jetzt Münzstraße 18

empfiehlt sein schon seit mehr als 35 Jahren bestehendes Uhren-Geschäft seinen werthen Kunden bei folgenden Preisen:

Goldene Herren-Remontoir, Doppelkapsel, von 75 bis 300 Mk.
Goldene Damen-Remontoir, ... a 25, 30, 40—150 Mk.
Silberne Herren-Uhren mit Schlüssel-Aufzug a 11 und 12½ Mk.
Silberne Herren-Uhren-Remontoir-Cylinder, a 14 und 16 Mk.
Silberne Herren-Uhren-Remontoir-Anker, a 18 und 20 Mk.
Dieselben mit Doppelkapsel, ... a 22 und 25½ Mk.
Nickel-Ketten für Herren und Damen, pro Stück 60 Pfennige.
Talmi-Ketten für Herren und Damen a 1½ Mark.

Versand nach außerhalb gegen Nachnahme od. Vorhereinsendung des Betrages mit dreijährigem **Garantieschein wie bekannt** auf das Reellste und Zuverlässigste. Umtausch gestattet. [6494]

Vielfach prämiirt **Wagenfabrik** Vielfach prämiirt

von

C. F. Roell Nachf. R. G. Kolley

Danzig, Fleischergasse 7/4

empfiehlt **großes Lager** von

Luxus-, Geschäftswagen und Schlitten

zu billigsten Konkurrenzpreisen. — Illustrirte Preis-Kataloge gratis.

Gebrauchte Wagen verschiedenster Façons stets am Lager.

Artikel für den Wagenbau billigst. [6439]

Pianinos

vorzüglich u. preiswerth. Franko-Zusendung auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitweise am Lager, billigst. **Pianoforte-Fabrik Casper, Berlin W..** 3827] Linkstrasse 1.

Nur 1 Mark.

Ziehung 28. Novbr,

Hauptgewinne:

25000 Mk.
10000 Mk.
5000 Mk.

Sämmtliche 4418 Gewinne **Baar** mit 90% garantirt.

Anhalter Loose 1 Mk.

11 Stück für 10 Mk.

empfiehlt die Hauptagentur **Gust. Kauffmann,** Herrenstr. 20, sowie **Julius Ronowski,** Grabenstr. 15.

Limburger Käse

gute reife Waare, offerirt gegen Nachnahme à Ctr. Mk. 17, dauernden Abnehmern billiger **Central-Molkerei Gr. Eschenbruch** b. Puschdorf. [6143

Mielke & Hennings.

Nächste Woche Ziehung.

Meininger 1 Mark-Loose

Hauptreffer Werth **50000 Mark**

und andere hohe Hauptgewinne insgesammt **5000 Gewinne**

LOOSE à 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk. 28 Loose für 25 Mk.

(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)

versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

Patent-Heizapparat für Droschken, Equipagen 2c. **Preis 15 Mark.**

Der Apparat ist eleganter Form, funktionirt vorzüglich und wird nur in den Wagen gelegt. Die **Heizung** erfolgt mit chem. Glühbriquette u. **kostet nur ca. 1 Pf. pro Stunde.** Preis p. Carton 6 Stück = 60 Pf. **Heinrich Jaretzki, Berlin,** Lessingstr. 33. [6377

Ein alter, aber noch sehr guter, drei Pferdekraft erforderlicher [6272]

Dreschkasten

steht für den billigen Preis von 120 Mk. zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6272 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Vorzügl. Cervelatwurst

à Pfd. 1 Mk. versendet in Postpack. geg. Nachn. **J. Matern, Czersk.**

„Gänsefedern".

Verk. die schönsten, frischen Gänsefedern voller Daunen. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mk., verlesen Pfd. 2 Mk. ab hier. Neurüdnitz-Altreetz. **Zander,** Lehrer.

Schnitzel

verkauft billig [5069]

Zuckerfabrik Marienwerder.

Offerire [6006]

Athene Eßkartoffeln

verlesen a 1,50, unverlesen a 1,30 Mk., **Seed-Kartoffeln** a 1,20 Mk. franco Hoch-Stüblau in Waggonladungen oder in Käufers Säcken. Bei Abnahme größerer Posten billiger.

Grams, Bialachowken bei Hoch-Stüblau.

Türkischen Cigarettentabak

geschnitten, in vorzüglicher Qualität, per Pfd. 1,05 Mk., **hochfeinen Rauchtabak** per Pfd. 75 Pf., Proben gegen 20 Pf.-Marken, empfiehlt [6396]

Otto Augustin, Königsberg i/Pr.

Schlitten

hochelegant, fast neu, viersitzig, für 150 Mk. zum Verkauf. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6412 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

1000 **Briefmarken,** ca. 170 Sort. 60 Pf., **100 verschied. überseeische** 2,50 Mk., **120 bessere europ.** 2,50 Mk. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch.

Heirathsgesuche.

Ein junges Mädchen

Jüdin, nette Erscheing., mit 2000 Mk., wünscht sich zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten bitte unter M. D. postlag. Bahnhof Bischofswerder zu senden.

Reelle Heirath!

Ein Gasthofsbesitzer (Maschinenbauer), 35 Jahre alt, mit einem Vermögen von 10,000 Mk., sucht, mangels Damenbekanntschaft, eine Frau. Discretion selbstverständlich. Adressen einzusenden postlagernd **Berlin,** Postamt 34 O., unter Chiffre **Z. 55.** [4005]

Geldverkehr.

75—90,000 Mark

werden zum 1. Januar auf ein Rittergut direkt hinter Landschaft gesucht. Absolute Sicherheit vorhanden. Meldungen von Selbstdarleihern werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6417 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

---

300 Mark

werden sogleich auf 1 Jahr gegen hohe Zinsen von einem Beamten gesucht. Off. w. br. m. Aufschr. Nr. 6523 a. d. Exp. d. Ges. e.

Günstigste Kapitalsanlage

11000 Mk. Hypothek

zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein **Apothekengrundstück** eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.

Gelddarlehne

giebt zu 4½% W. Königswarter, Manchester, 43. Wilton Place, Bury New Road, Higher Broughton. [6425

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 260.

Graudenz, Dienstag] [6. November 1894.

41. Forts.] **Freunde und Gönner.** (Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

Am folgenden Tage, gegen zwölf Uhr, saß Herr Racké wie gewöhnlich an seinem Schreibtische. Der Nebel hatte sich verzogen, und heller Herbstsonnenschein fiel durch die hohen Fenster in das Gemach. Der Privat-Sekretär hatte gerade den Berliner Kontrakt eingesiegelt und die Aufschrift auf das Couvert gesetzt, als Fürst Gregor bei ihm eintrat.

„Bitte, bleiben Sie sitzen, Herr Racké", sagte der Fürst in seiner gewöhnlichen leutseligen Weise, indem er sich auf den Stuhl neben dem Schreibtische setzte. „Ich gedenke Sie nur einen Augenblick aufzuhalten! Wie steht die Geschichte mit Bingen Brothers?" begann er.

„Ihre Durchlaucht hat das Papier noch gestern Nachts unterzeichnet!"

„Schön! Und wann können Sie das Geld beheben?"

„Ich denke so gegen sechs Uhr. Das ist die Zeit, wo man die Herren am besten trifft!"

„Früher ist es wohl nicht möglich?"

„Ich werde es versuchen, Durchlaucht!"

„Wir haben für heute Nachmittag einen kleinen Jagdausflug nahe der Stadt arrangirt", fuhr der Fürst fort. „Vielleicht gelingt es mir, eine Partie Rebhühner in die Küche zu liefern. Wir müssen anfangen zu sparen, Herr Racké. Nicht wahr? Sie predigen mir ja immer Sparsamkeit!"

„Durchlaucht wissen, ich thue nur meine Pflicht!"

„Schon recht! Ich weiß, Sie sind ein äußerst gewissenhafter Beamter! Apropos! Sagte die Fürstin Nichts, weil ich gestern nicht zum Thee kam?"

„Sie fragte nach Ew. Durchlaucht und begab sich dann zeitig zu Bette, da sie sehr müde war."

„Wir blieben im Club wieder einmal etwas länger als gewöhnlich sitzen", sagte der Fürst. „Ich hatte Unglück im Spiel, wollte meine Verluste wieder hereinbringen und verlor richtig Alles. Heute bin ich vollkommen auf dem Trocknen."

„Bedauere, Durchlaucht!" versetzte Herr Racké kühl.

„Danke! Leider ist mir mit Ihrem Bedauern wenig geholfen", sagte lächelnd der Fürst. „Sie stehen wohl knapp mit der Kasse?"

„Durchlaucht wissen, daß wir täglich die Sendung von dem Bankier der Frau Gräfin erwarten. Von der Theaterkasse haben wir bereits einen hübschen Vorschuß entnommen. In den letzten Tagen liefen eine Menge Rechnungen ein, die wir begleichne mußten, also . . ."

„Also ist die Kasse gleichfalls auf dem Trocknen, nicht wahr?" ergänzte der Fürst.

„So ziemlich!"

„Sie haben gar Nichts mehr darin?"

„Etwa noch zwanzig Pfund!"

„Aber Mann, warum sagten Sie das nicht gleich?" rief der Fürst vergnügt. „Mit zehn Pfund reiche ich wohl bis zum Abend aus! Unterdessen beheben Sie das Geld, ziehen Ihre zehn Pfund ab, behalten etwa tausend Franks in der Kasse und bringen mir das Uebrige in den Club. Wollen Sie die Sache in dieser Weise besorgen?"

„Wie Durchlaucht befehlen!"

„Also rücken Sie heraus mit den Pfunden! Ich habe nicht viel Zeit. Um ein Uhr kommen wir zu einem kleinen Jagdfrühstück zusammen, fahren dann hinaus zur Jagd, und Abends sind wir wie gewöhnlich im Club. Denken Sie, daß Sie so gegen zehn Uhr auf ein halbes Stündchen abkommen können?"

„Ich werde es jedenfalls möglich machen."

„Die Fürstin ist auf der Probe, nicht wahr?" sagte der Fürst, während er die von Herrn Racké aufgezählten Sovereigns einstrich.

„Sie ist vor einer halben Stunde nach dem Theater gefahren!"

„Sagen Sie ihr, ich würde heute auf jeden Fall recht solid nach Hause kommen. Längstens bis elf Uhr bin ich zurück. Entschuldigen Sie mich zugleich, wenn ich das Diner schwänze. Ich will dafür um so pünktlicher zum Thee erscheinen! Guten Morgen, Herr Racké!"

„Guten Morgen, Durchlaucht! Viel Vergnügen!"

„Danke!"

Und lustig vor sich hin summend, verließ der Fürst das Gemach.

„Da geht er hin, die Hälfte seines Baargeldes in der Tasche, um Rebhühner zu schießen!" sagte der Privatsekretär mit dem Ausdruck unsäglicher Verachtung, während er die Schublade des Schreibtisches wieder schloß. „O, was für Menschen giebt es doch in der Welt!" — — —

Das Clubhaus, in welchem Fürst Gregor die Abende zuzubringen pflegte, lag in nicht allzugroßer Entfernung vom Theater. Man spielte dort hoch, ohne daß darum das Haus den Charakter einer sogenannten Spielhölle gehabt hätte. Auch gab es hier keine Spieler von Profession, denn die Gesellschaft bestand aus den vornehmsten Persönlichkeiten Londons. Daß man trotzdem im Club sein Geld in großartigem Maßstabe los werden konnte, bewies Fürst Gregor deutlich.

Es war gegen zehn Uhr Abends, als der Privat-Sekretär der Fürstin, das für den Wechsel empfangene Geld in der Tasche, der ihm gegebenen Weisung gemäß in dem Clubhause eintraf. Er ersuchte einen der Diener, dem Fürsten zu melden, daß er hier sei.

Der Mann führte ihn durch eine Reihe von Zimmern nach dem Lesezimmer und ersuchte ihn, hier einen Augenblick zu warten. Zwischen dem Lesezimmer und Spielzimmer befand sich ein kleineres Gemach, eine Art Vorzimmer, in welchem sich die mit der Bedienung im Spielzimmer beauftragten Leute aufzuhalten pflegten, um gleich bei der Hand zu sein, wenn man ihrer bedurfte.

Herr Racké hatte sich nicht gesetzt. Er blickte dem Diener nach und bemerkte, wie ein anderer, den dieser angesprochen, ihn durch Zeichen bedeutete, er solle warten. Beide blieben bei der Thüre des Spielzimmers stehen und machten lange Hälse, als ob es sich dort drinnen um etwas Besonderes handele.

„Was giebt es denn da?" — dachte Herr Racké. Er trat einige Schritte näher. Ohne Zweifel mußte in dem Spielzimmer heute etwas Ungewöhnliches vorgehen. Denn anstatt der sonst darin herrschenden Sabbathstille vernahm man laute Stimmen. Das klang fast wie ein heftiger Wortwechsel.

Herr Racké war noch zu weit entfernt, als daß er das Gesprochene hätte vernehmen können. Auch sehen konnte er nicht viel, denn die Diener versperrten die offene Thüre durch ihre breitschultrigen Gestalten.

Diesmal kam Herrn Racké seine lange Figur vortrefflich zu statten. Er stellte sich auf die Zehen, guckte über die Köpfe der Bedienten hinweg und sah den Fürsten in lautem Zank mit einem andern Herrn begriffen. Zu Herrn Racké's nicht geringer Verwunderung war dieser letztere kein Anderer, als Sir Thomas Reeves.

„Das Weitere wird sich finden!" hörte Herr Racké den Fürsten rufen. Dann kehrte dieser Sir Thomas den Rücken und verließ raschen Schrittes das Zimmer. Die Diener traten ehrerbietig bei Seite und machten ihm Raum. Herr Racké sah noch, wie sich eine Gruppe Herren in lebhafter Bewegung um den Baronet versammelte. Im nächsten Augenblicke stand der Fürst vor ihm. Er war leichenblaß. Seine Augen sprühten Flammen und die Fäuste ballten sich krampfhaft.

„Ah, Sie sind's?" — sagte er mit unsicherer Stimme, als er den Sekretär erblickte. „Weshalb kamen Sie nicht früher?"

„Durchlaucht haben mich auf zehn Uhr bestellt. Es ist fünf Minuten über Zehn!" — versetzte Herr Racké auf die Wanduhr deutend.

„Sie haben Recht! Pardon!"

„Hier ist das Geld, Durchlaucht!"

„Behalten Sie's! Ich brauche es jetzt nicht! Sind Sie Zeuge der Szene im Spielzimmer gewesen?" — fuhr der Fürst fort.

„Ich hörte Ihren Wortwechsel mit Sir Thomas, trat aber erst in dem Augenblicke zur Thüre, als Durchlaucht sich entfernten!"

„Es ist gut! Sie sagen der Fürstin kein Wort von dem Vorgange, verstanden? Oder vielmehr, ich bitte Sie darum!" — verbesserte sich der Fürst.

„Wie Durchlaucht befehlen!"

„Sie begreifen, Frauen denken gleich das Schlimmste, wenn sie von einem Streite zwischen Männern hören. Wir hatten eine kleine Meinungsdifferenz, Sir Thomas und ich, ein Mißverständniß, das wir morgen ausgleichen werden. Das ist das Ganze! Also machen wir keinerlei Aufhebens von der Sache!"

„Das erzähle Du einem Andern" — dachte Herr Racké, während er sich stellte, als glaube er der Versicherung. — „Die Geschichte ist jedenfalls ernst! Vielleicht erfahre ich das Nähere von Sir Thomas selbst!"

„Ist die Fürstin zu Hause?"

„Sie kam kurz nach neun Uhr!"

„Wissen Sie was, Herr Racké" — sagte der Fürst, nachdem er einen Augenblick überlegt — „ich denke, das Beste ist, wenn Sie sich heute als beurlaubt betrachten. Sie könnten sich am Ende doch etwas merken lassen, und das wollen wir verhüten. Also unterhalten Sie sich heute! Ich selbst werde bei der Fürstin Ihre Abwesenheit beim Thee entschuldigen."

„Das kommt mir wie gerufen!" — dachte Herr Racké, sich dankend verbeugend. — „Sir Thomas wird mir schon beichten!"

„Auf Wiedersehen also morgen früh. Gute Unterhaltung!"

Damit ging der Fürst nach der Garderobe. Herr Racké begleitete ihn pflichtschuldigst bis zur Thüre und kehrte dann nach dem Lesezimmer zurück.

Im Spielzimmer drüben schien Alles wieder im alten Geleise. Sir Thomas stand in einer entfernten Fensternische und plauderte ruhig mit einem Herrn.

„Noch hat er mich nicht bemerkt" — sagte Herr Racké zu sich. — „Ich denke, das Klügste ist, ich erwarte ihn in seiner Wohnung. Ich müßte mich sehr täuschen, wenn er nach dieser Szene nicht bald nach Hause kommen sollte."

Die Wohnung des Baronets befand sich in einem der ersten Häuser des Westend. Herr Racké verließ den Klub, stieg in das nächste Cab und ließ sich nach dem Westend fahren.

Dem Diener des Barones sagte er, er habe in einer wichtigen Angelegenheit mit Sir Thomas zu sprechen und wolle deshalb seine Rückkehr abwarten. Da der Mann ihn kannte, so öffnete er ihm ohne Umstände das Speisezimmer und ersuchte ihn, Platz zu nehmen.

Es dauerte in der That kaum zehn Minuten, bis ein Wagen vor dem Hause hielt. Wenige Minuten später trat der Baronet in's Zimmer. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Der Anbau der Kartoffeln im Deutschen Reich schwankt zwischen 11—12 Millionen Morgen, d. h. er nimmt etwa den 8. Theil der Fläche in Anspruch, welche im Deutschen Reich überhaupt bebaut wird. Der Ertrag im Jahre 1892 von 560 Millionen Centner Kartoffeln war einer der besten der letzten 15 Jahre. Diese Zahlen lassen die Bedeutung des Kartoffelbaues für die deutsche Landwirthschaft erkennen und erklären den Eifer, mit welchem immerfort nach den Bedingungen geforscht wird, welche eine weitere Erhöhung der Erträge ermöglichen und besonders unter etwaigen ungünstigen Verhältnissen die jetzigen Reinerträge sicher stellen.

In Peru und Chili sowie auf den benachbarten Inseln wächst die Kartoffel wild. Gebaut wurde sie nachweislich in den westlichen Küstenländern Südamerikas lange vor der Ankunft der Spanier. Die ersten Geschichtsschreiber des Landes erwähnen der Kartoffel als eines allgemein üblichen Nahrungsmittels der Peruaner; es gab weiße, gelbe und rothe Sorten. Die Spanier brachten die Kartoffel in ihre Heimath und von da wanderte sie nach Italien, wo sie gegen Ende des 16. Jahrhunderts unter dem Namen taratuffli (Erdtrüffeln, daher der Name „Kartoffel") ziemlich bekannt war. John Hawkins brachte sie 1586 von Santa Fe nach Irland. Nach London wurde sie direkt aus Virginien durch den Admiral Drake gebracht, der sie zuerst in die englischen Kolonien Nordamerikas eingeführt hatte; sie wurde aber nicht beachtet. Erst 1628, als sie zum zweiten Male, diesmal durch Walter Raleigh, nach England gebracht wurde, begann ihr Anbau auf den britischen Inseln sich zu verbreiten. Nach Humboldt geschah der Anbau im Großen seit 1634 in Lancashire, seit 1717 in Sachsen, seit 1728 in Schottland, seit 1738 in Preußen; nach der großen Hungersnoth von 1771 verbreitete sie sich über ganz Deutschland. In Frankreich wurde sie 1592 durch Gaspard Bauhins eingeführt; sie verbreitete sich rasch in der Freigrafschaft, in den Vogesen und in Burgund. Bald aber wurde sie verfolgt und verboten, namentlich von den Parlamenten. Das Parlament (Oberster Gerichtshof) von Besançon fällte folgendes Urtheil: „In Anbetracht, daß die sogenannten Erdäpfel eine schädliche Frucht sind und ihr Genuß den Aussatz hervorrufen kann, verbieten wir hiermit ihren Anbau in unserem Lande bei schwerer Strafe."

— Bei dem neulich schon gemeldeten Untergange des Dampfers „Wairarapa" in der Nähe Neu-Seelands sind, wie jetzt amtlich festgestellt ist, im Ganzen 135 Personen ertrunken.

Briefkasten.

G. & G. in W. Wegen des Verkaufs von Kies und Steinen von Ihrer Besitzung können Sie nicht zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Es könnte dieses nur dann der Fall sein, wenn Sie mit den bezeichneten Materialien Handel treiben d. h. wenn Sie dieselben von einer Person kaufen und dann mit Vortheil weiter verkaufen.

G. G. „War" ist die Vergangenheit, ebenso „gewesen". Ist also die Rede von einem gestrigen Ereigniß, so ist nur richtig: „es war gestern" oder „es ist gestern gewesen". — „Es war gestern gewesen" würde ausdrücken, daß ein Ereigniß gestern schon vollzogen war, nicht aber, daß es sich gestern erst vollzog.

A. Z. 100. 1) Das aus der früheren silbernen allgemeinen Verdienstmedaille und dem späteren Allgemeinen Ehrenzeichen 2. Kl. hervorgegangene „Allgemeine Ehrenzeichen" ist in der jetzigen Form unter dem 18. Januar 1830 durch den ersten Anhang zur Erweiterungsurkunde für die Königl. Preuß. Orden und Ehrenzeichen vom 18. Januar 1810 gestiftet. 2) Das Allgemeine Ehrenzeichen wird so getragen, daß der obere Rand des Ordensbleches sich mit der Mitte zwischen dem ersten und zweiten Knopfloch in gleicher Höhe befindet und die rechte Ecke des Ordensbleches mit den Knopflöchern abschneidet. 3) 3,6 Ctm. 4) Nach § 6 der zu 1 erwähnten Erweiterungsurkunde vom 18. Januar 1810 gehört das Allgemeine Ehrenzeichen zu denjenigen Auszeichnungen, die im Knopfloch zu tragen sind. Dies bezieht sich aber nur auf die damalige Uniform und auf den Civilrock. Für die jetzige Uniform ist — zuletzt durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 4. Dezember 1871 — vorgeschrieben, daß die Orden und Ehrenzeichen auf der zu 2 beschriebenen Schnalle zu tragen sind. 5) Nein. Das Band der Dienstauszeichnungen darf niemals ohne die dazu gehörige Metallspange getragen werden. Außerdem wird die Dienstauszeichnungsschnalle laut Allerhöchsten Befehls vom 26. Juli 1825 so auf der linken Brust befestigt, daß die Verlängerung des Namenszuges auf den dritten oberen Kopf trifft. Sie sitzt also unter der Schnalle, auf der das Allgemeine Ehrenzeichen befestigt ist.

S. S. Alumnate sind u. a. in Jenkau bei Danzig und Ostrowo bei Filehne. Für den genannten Fall scheint das zweite Institut das geeignetere zu sein.

⚔ **100.** Wenn nach dem Gutachten des Thierarztes die Krankheit des Thieres schon zur Zeit der Uebergabe vorhanden war, trägt den Schaden der Verkäufer, andernfalls aber der Käufer.

Thorn, 3. November. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen etwas gefragter, 126 Pfd. bunt 117 Mk., 130 Pfd. hell 120 Mk., 133-34 Pfd. hell 122-23 Mk. — Roggen unverändert, 121-22 Pfd. 101 Mk., 125-26 Pfd. 102-3 Mk. — Gerste helle, mehlige gefragt, 118-24 Mk., Mittelwaare 110-15 Mk. — Hafer unverändert, 102-5 Mk.

Bromberg, 3. November. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 118—124 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 94 bis 104 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—104 Mk., Braugerste 105—125 Mk. — Hafer 102—107 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mk., Kocherbsen 125—135 Mark. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Posen, 3. November. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,40 do. loco ohne Faß (70er) 29,80. Matt.

Berliner Cours-Bericht vom 3. November.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,00 B. Deutsche Reichs-Anl. 3½ % 103,50 bz. G. Preuß. Cons.-Anl. 4% 105,80 bz. G. Preuß. Cons.-Anl. 3½ % 103,50 bz. G. Staats-Anl. 4% 100,40 bz. Staats-Schuldscheine 3½ % 100,40 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3½ % 100,40 bz. Posensche Provinzial-Anl. 3½ % 99,90 G. Ostpreuß. Pfandbr. 3½ % 100,25 bz. Pommersche Pfandbr. 3½ % 101,40 bz. Posensche Pfandbr. 4% 103,10 B. Westpr. Ritterschaft II. B. 3½ % 100,25 G. Westpr. Ritterschaft II. 3½ % 100,25 G. Westpr. neuländ. II. 3½ % 100,25 G. Preußische Rentenbr. 4 % 104,50 B. Preußische Rentenbriefe 3½ % 100,80 G. Preußische Prämien-Anleihe 3½ % 123,50 G.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Saberski. **Berlin,** 3. November 1894.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17¼—17½	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	17—17½	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	13—16	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	24—24½
Feuchte Kartoffelstärke	9,30	Dextrin secunda	21½—22½
Frachtparität Berlin		Weizenstärke (Ilst.)	25—27
Flkf. Syrupfabr. notiren	8,90	Weizenstärke (grßst.)	33—35
fr. Fabr. Frankfurt a. O		do. Hallesche u Schles.	34—36
Gelber Syrup	19—19½	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	20—21½	Reisstärke (Stücken)	47—48
Cap. Export	21—21½	Maisstärke	32—34
Kartoffelzucker gelb	19—19½	Schabestärke	28—29
Kartoffelzucker cap.	20—20½		

Alles p. 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 3. November. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, neuer 114—125, per November-Dezember 126,00, per April-Mai 132,50. — Roggen loco fest, 110—112, per November-Dezember 113,00, per April-Mai 117,00. — Pommerscher Hafer loco 100—113. — **Spiritusbericht.** Loco ruhig, ohne Faß 70er 31,00, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 3. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,40—10,55. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95—10,05, neue 9,95—10,10, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—8,20. Ruhig.

Geschäftliche Mittheilungen.

Neue elektrische Bahnen in Budapest. Die Budapester Straßenbahn-Gesellschaft hat beschlossen, ihr ganzes Netz von Pferdebahnen auf elektrischen Betrieb einzurichten. Bei Linien der inneren Stadt soll die unterirdische Stromzuführung nach dem System Anwendung finden, welches Siemens und Halske bei der in Budapest seit 5 Jahren in Betrieb stehenden elektrischen Stadtbahn eingeführt haben, während die Linien nach den Vororten Neupest, Auwinkel, Althofen mit oberirdischer Stromzuführung versehen werden sollen. Die Ausführung wurde der Firma Siemens und Halske übertragen, welche es durch eine besondere Konstruktion ermöglichen wird, daß die Wagen von den Linien mit unterirdischer Stromzuführung ohne Weiteres auf die Linien mit oberirdischer Stromzuleitung übergehen können. Der Bau der elektrischen Untergrundbahn (Tunnelbahn) in Budapest, welche durch die Firma Siemens und Halske vom Stadtwäldchen unter der Andrassystraße durch die innere Stadt nach dem Donauquai ausgeführt wird, schreitet rüstig voran. Trotz der wochenlang ungünstigen Witterung ist man schon weiter, als im Bauprogramm für das laufende Jahr vorgesehen war. Die ganze Strecke vom Stadtwäldchen bis zum Octogon (1,3 klm.) ist schon im Bau und auf einen Theil derselben der Tunnel bereits vollständig fertig. Man hofft die genannte Strecke noch in diesem Jahre fertig zu stellen und den ganzen Bahnbau bis zum Herbst des nächsten Jahres zu vollenden. Die Untergrundbahn, welche im Gegensatz zur Londoner elektrischen Tunnelbahn unmittelbar unter dem Pflaster ausgeführt wird, dürfte für die im Jahre 1896 in Budapest stattfindende Millenniums-Ausstellung hauptsächlich einen Gegenstand der Anziehung bilden und in anderen Großstädten sehr bald Nachahmung finden.

14. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. November 1894, vormittags.

49 210 465 617 62 897 902 [300] 1036 [500] 128 227 91 [500] 362 475 575 681 917 2003 76 397 435 46 931 3506 74 636 779 [3000] 839 41 4104 280 353 95 497 530 902 94 5333 48 413 29 6136 [1500] 205 494 552 83 671 792 7118 327 409 11 82 525 694 726 828 93 992 8084 207 79 389 734 980 9024 28 95 243 394 674 84

10014 83 347 95 485 93 552 648 728 77 841 45 11041 583 647 76 809 12494 618 830 41 13437 592 602 940 14169 97 299 322 40 84 770 94 929 15040 72 87 148 80 637 73 772 989 96 16624 703 836 52 902 17120 299 432 49 720 [3000] 76 [1500] 90 816 942 18062 215 88 503 684 915 19054 73 247 56 78 417 74 84 540 56 765 880

20024 248 82 394 505 11 25 88 891 21171 [500] 297 [5000] 394 97 425 [1500] 37 99 515 55 648 52 738 979 22018 45 173 434 773 825 922 23175 205 28 406 60 508 [50000] 843 80 931 24026 237 96 452 584 846 25120 241 414 [5000] 72 565 77 643 [3000] 26105 49 380 430 694 800 58 27246 77 429 57 577 623 28111 458 519 70 635 811 14 [3000] 73 79 29222 506 73 74 613 704 14 990

30032 53 259 76 371 602 821 80 31535 600 23 78 [1500] 729 852 32006 271 97 450 723 56 801 33041 81 326 416 17 775 840 34060 146 215 490 653 716 805 35 43 73 74 83 35238 345 48 410 75 538 47 653 54 728 955 36225 60 396 491 96 615 773 959 37019 183 324 503 17 20 636 759 843 38155 250 73 360 441 646 98 921 35 39014 206 392 452 528 64 82 620 [500] 719 814 [500] 88

40400 47 516 703 17 42 80 41001 65 91 123 391 733 42120 55 259 312 [3000] 30 624 [500] 751 59 78 921 43128 411 500 93 705 933 44031 [10000] 50 153 289 [1500] 314 [300] 27 503 9 64 733 45069 231 [1500] 67 441 48 503 601 847 81 46101 321 546 83 662 70 734 924 57 47076 154 86 236 52 326 528 63 [1500] 600 20 701 87 937 48074 550 62 646 49030 40 372 540 96 847 [3000] 49 918

50485 574 705 50 997 51048 82 145 487 94 520 42 52 641 60 761 64 817 42 52132 59 210 344 480 637 769 950 53028 [500] 156 213 320 39 420 668 810 23 54026 52 147 243 589 645 996 55153 353 [1500] 90 [500] 94 434 39 66 90 633 5606 317 [1500] 70 75 [500] 419 608 73 97 [500] 713 70 72 94 913 [300] 57242 51 361 547 823 58010 35 173 349 434 611 954 59009 12 120 [150000] 201 78 392 645 66 756 81 935

60009 65 320 422 517 41 836 920 61013 211 [300] 358 445 739 [1500] 49 906 62138 [1500] 265 305 425 49 868 63023 40 62 108 260 89 528 786 942 64134 410 28 37 634 91 954 65017 79 132 368 406 [300] 61 548 659 729 887 66024 240 365 796 988 [500] 67351 99 423 46 531 672 [300] 87 844 924 84 68014 160 76 364 [300] 89 424 34 88 574 728 72 864 925 39 69120 29 49 284 361 703 35 82 894

70010 70 126 443 608 90 712 71076 103 9 72 290 456 534 659 [1500] 758 816 23 912 72109 453 58 552 701 808 [1500] 73119 92 235 374 79 522 622 749 59 800 74132 [300] 60 80 339 405 89 632 47 751 57 942 75037 159 377 560 835 916 58 67 76143 44 74 415 639 61 872 978 77074 213 322 507 603 80 796 852 78058 257 679 [1500] 860 79016 60 62 99 191 364 401 510 85 711

80078 [1500] 101 [500] 20 89 258 414 63 82 522 32 82 789 975 82 86 95 81092 115 589 601 750 54 69 811 [300] 29 941 43 82033 41 68 177 220 328 50 455 592 94 724 83030 182 210 43 65 680 702 11 44 92 98 84081 149 [3000] 417 [300] 65 84 536 97 603 [500] 85014 41 164 81 [500] 213 69 357 401 46 604 9 82 [500] 722 [3000] 863 976 86052 281 646 50 904 [1500] 87076 292 332 73 402 4 48 547 602 32 793 925 47 [300] 69 88212 70 417 704 805 89179 [1500] 327 47 612 942

90097 124 74 219 539 930 91330 [500] 98 486 690 720 32 52 837 941 [1500] 45 86 [300] 90 92136 368 473 514 42 45 [500] 910 61 93 93180 213 [500] 23 27 622 50 61 754 [500] 867 945 59 89 94022 152 87 208 548 693 730 829 76 974 95091 144 211 88 308 66 405 585 833 96129 31 77 98 250 80 314 557 651 743 813 97108 [10000] 436 505 16 602 35 764 819 60 939 98303 [3000] 494 855 99000 43 74 247 74 324 [1500] 565 75 633 723 [1500] 40 885 903 73 77

100100 54 313 90 [500] 549 652 773 801 101105 92 537 732 848 996 102069 114 [1500] 41 [1500] 61 63 309 556 82 603 94 705 [3000] 33 892 103007 94 [500] 252 57 429 85 97 662 710 26 44 55 [300] 75 846 934 104028 270 445 77 642 814 55 58 982 105125 468 69 642 793 106037 65 130 366 93 404 51 784 843 55 89 908 107123 44 81 304 18 88 430 98 723 64 830 928 53 87 108109 34 61 499 514 63 602 25 [300] 69 792 900 58 64 109092 302 85 404 22 593 718 24 833

110070 222 318 68 82 428 527 53 721 87 845 111258 86 640 49 718 26 952 112253 313 510 16 52 707 858 113084 98 168 230 745 834 35 114120 97 267 425 808 115005 176 560 937 98 116020 119 49 91 845 944 117081 201 304 18 82 424 509 69 87 848 738 63 118118 [500] 68 571 [500] 645 51 855 980 55 119004 81 152 69 67 84 485 48 537 720 882 919 20 [300] 32 45 55

120022 160 232 [500] 755 78 880 911 121064 116 216 364 504 122021 209 85 368 481 554 620 77 751 52 66 123003 35 73 166 [300] 97 [1500] 241 309 460 568 609 [300] 755 [1500] 124001 299 330 454 635 720 68 125007 70 172 468 721 [300] 126169 379 420 30 42 [300] 568 630 46 78 814 53 959 [300] 127088 139 81 215 53 462 583 620 745 874 99 914 18 52 128071 224 313 32 658 [500] 81 93 845 54 129243 52 69 92 545 [500] 64 602 737 [300] 51 70 98 [1500] 894

130382 439 57 540 48 650 821 36 58 967 131172 326 44 [300] 510 36 43 716 41 870 85 920 132262 316 [3000] 77 [500] 439 572 [500] 621 31 69 753 98 806 24 133499 [1500] 536 662 732 43 61 821 134090 192 691 996 135115 249 758 948 54 96 136140 62 75 336 69 439 [1500] 75 [3000] 699 874 959 63 137166 292 365 406 63 83 89 93 612 49 747 138038 213 40 643 897 139014 109 73 315 94 426 46 657 750 815 43 936 76

140049 192 201 47 91 318 21 403 8 141024 69 128 34 407 54 511 680 730 142172 76 81 355 436 88 737 65 [500] 958 143011 243 308 452 529 89 93 604 714 39 873 144062 123 91 465 86 [1500] 609 736 42 145177 91 284 321 467 99 565 702 8 18 874 146030 225 [300] 475 578 147010 71 95 402 89 638 765 822 978 79 148301 425 503 30 617 [500] 704 15 811 98 149019 133 69 79 305 555 873 914 56 99

150139 216 332 671 88 820 948 50 151045 99 227 349 669 96 712 79 829 937 152188 239 44 322 422 61 624 48 55 98 803 153139 80 85 474 615 [300] 31 42 98 745 82 90 829 76 940 [3000] 57 154079 84 352 58 59 84 85 461 614 769 959 155068 109 [3000] 260 428 70 594 799 937 66 156098 121 28 38 77 208 350 99 403 634 97 906 7 27 157124 78 229 66 346 73 434 521 34 [500] 59 679 709 55 96 [300] 894 949 158230 302 84 503 22 [1500] 607 41 87 774 159178 95 203 429 664 937 57

160093 105 34 [1500] 383 433 510 70 621 25 736 824 161305 486 517 795 857 162010 93 180 303 64 562 721 990 [300] 163024 151 301 811 921 164035 764 979 165044 222 [500] 78 309 13 99 605 766 94 166106 593 675 700 23 912 21 60 97 167057 83 377 551 656 718 885 968 [500] 168184 201 36 39 60 742 169218 499 585 636 900

170004 73 [3000] 85 122 487 511 22 749 80 893 171092 93 99 138 430 572 87 172102 [3000] 367 516 615 73 972 173103 19 45 51 206 98 301 505 19 89 [300] 743 [1500] 77 849 174099 [1500] 117 88 224 30 591 610 [300] 16 63 175030 231 373 571 832 51 176390 526 674 764 177086 91 249 [500] 336 433 512 21 724 39 53 85 178114 51 56 326 73 411 570 82 938 179029 281 568 683 86 729 37 888 94

180006 131 222 60 [3000] 375 [3000] 411 67 533 81 725 857 181043 227 325 475 81 514 50 610 24 712 90 977 84 182056 88 114 261 83 88 [500] 99 331 740 44 944 80 [300] 85 183174 557 696 [500] 706 819 906 184075 117 292 423 545 89 [3000] 666 735 77 801 35 70 185030 101 241 342 595 [500] 613 870 993 186004 161 222 401 38 503 721 [3000] 75 973 [500] 187154 [3000] 286 542 949 188087 261 85 379 507 49 791 915 41 189057 148 224 309 62 70 80 524 81 750 88 893 97

190126 55 216 35 78 525 95 697 716 51 821 28 191178 216 [300] 313 466 592 629 702 48 897 192091 251 [300] 95 351 [1500] 400 2 20 63 540 72 770 82 813 932 48 193033 274 387 504 81 764 882 970 194093 201 431 78 84 500 892 195040 [300] 321 84 487 778 822 916 [300] 79 196170 304 [300] 57 82 [500] 451 98 586 709 87 990 197002 364 583 737 69 [3000] 879 905 34 198023 43 76 147 [300] 75 214 54 436 74 564 96 956 199142 524 618 754 808

200020 103 51 56 390 421 38 719 27 91 92 953 201061 140 368 69 414 531 605 74 744 812 45 64 91 202230 65 76 379 648 74 203104 90 [1500] 565 635 62 989 204015 120 88 203 313 537 871 977 88 205100 40 431 37 676 768 82 94 940 206037 72 131 374 429 583 718 207074 137 346 61 529 762 [300] 77 208260 501 657 703 60 69 209143 90 93 220 95 461 602 [1500] 79 872

210016 26 37 114 200 99 307 77 419 653 716 811 71 99 992 211252 92 373 497 539 631 811 989 99 212250 326 417 55 [500] 639 702 18 812 18 64 [300] 964 90 213136 225 [10000] 80 472 724 [1500] 70 828 58 900 214136 343 515 622 59 731 93 853 215070 307 13 428 [1500] 39 611 84 852 60 216035 113 76 232 521 678 84 755 952 [300] 217154 385 [1500] 402 9 650 757 822 [300] 218106 43 60 352 57 637 64 219006 50 194 432 40 75 505 92 607 47 62 848 970

220003 89 324 76 443 706 96 861 923 221079 169 286 499 828 944 [300] 57 89 222148 369 466 508 [1500] 693 917 34 223094 132 276 351 401 597 642 83 895 224038 93 [1500] 262 96 371 612 733 225047 75 [500] 128 284 323 37 41 45 438

14. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. November 1894, nachmittags.

81 90 144 506 83 764 99 891 1102 6 20 [1500] 97 [1500] 257 85 355 439 82 [300] 542 [300] 62 65 643 44 68 911 2242 58 333 533 891 3054 178 505 663 925 4115 304 19 525 725 806 41 5140 394 519 617 708 855 97 6011 34 524 618 90 806 986 7074 167 263 503 603 702 46 821 53 8242 305 565 663 79 718 896 9150 266 338 464 515 76 657 799 837 951 [300]

10153 354 617 75 906 11013 33 388 577 616 93 741 12050 172 296 372 473 90 [1500] 623 69 782 924 36 41 54 70 13008 72 155 206 392 425 29 572 636 [500] 82 727 [500] 47 892 [1500] 961 14062 70 82 254 352 781 938 43 80 15126 209 490 543 71 636 758 95 [300] 965 16397 563 740 [300] 814 17275 473 93 663 96 769 803 17 18161 308 529 73 730 41 91 831 949 19089 272 94 346 87 416 62 92 644 [300] 47 933 [300] 89 [1500]

20025 55 97 162 307 [1500] 19 21 435 [500] 63 528 651 878 921 30 48 [300] 21079 496 531 41 51 650 777 815 22121 279 402 [3000] 95 511 655 70 798 803 23008 79 265 580 604 722 24002 14 274 355 450 [1500] 587 913 17 25242 64 353 556 664 722 [300] 962 [300] 26040 184 272 310 30 520 40 63 904 7 63 69 27011 27 38 574 613 [1500] 63 714 30 38 28563 66 80 652 809 941 62 87 29101 215 437 [500] 845 928

30134 206 324 44 600 [1500] 45 718 929 31027 260 389 544 641 997 32311 418 33032 38 106 60 292 97 [3000] 478 589 618 733 [500] 39 99 975 34100 37 206 347 461 517 62 86 96 600 60 35054 83 96 216 90 395 440 548 648 769 97 847 [3000] 950 36180 340 44 488 593 758 [300] 63 69 815 90 960 86 37054 90 96 210 44 327 56 64 408 35 49 620 45 816 38 961 69 38125 89 258 618 40 84 730 91 917 39047 169 85 248 58 304 90 401 545 683 708 975 99

40095 206 26 57 331 498 637 [1500] 826 28 41162 84 223 465 76 596 621 901 42119 [500] 213 84 307 23 46 568 82 636 747 84 853 66 79 43247 67 511 674 80 751 44061 [300] 115 272 531 45111 307 77 46201 77 362 [300] 415 617 813 980 47060 73 85 137 296 375 423 546 634 [500] 46 [300] 758 914 29 36 46 54 48191 299 381 424 526 635 96 726 99 886 927 49028 55 153 68 72 210 64 65 485 765 92 968

50060 115 292 325 98 442 605 34 59 877 989 51071 212 27 81 389 [3000] 91 402 22 [1500] 33 81 664 747 52586 936 53162 [1500] 536 [1500] 749 93 860 54473 85 542 827 80 55048 196 244 66 87 337 74 426 36 60 619 27 60 711 19 895 56488 588 778 [500] 911 57120 477 [300] 606 778 88 975 81 58236 354 442 68 76 82 614 760 809 59101 258 512 687 92 930 [500]

60018 228 45 542 [3000] 600 44 70 830 87 61162 77 243 72 [1500] 90 92 [3000] 406 30 669 735 [300] 831 910 68 62083 347 316 59 522 37 813 905 63111 440 [300] 722 55 64159 [1500] 535 627 815 [300] 912 86 65223 77 521 46 790 50 806 959 66009 347 613 74 67083 145 283 390 92 624 718 806 72 68087 377 406 836 83 84 949 [300] 99 69089 [1500] 167 550 [500] 788 806 991

70028 65 155 66 260 311 [500] 660 95 [500] 715 62 922 71041 448 686 711 87 72106 110 286 307 60 538 603 49 845 905 95 73167 210 75 386 486 560 [3000] 771 946 74070 97 98 197 [500] 203 330 [1500] 56 87 412 80 87 99 [1500] 531 851 75189 [300] 93 236 79 [3000] 342 [300] 73 426 64 576 87 605 781 84 829 92 955 76098 196 227 422 651 89 77035 73 184 435 589 731 [500] 56 74 78026 221 334 47 426 546 612 25 33 740 79136 213 79 346 437 [1500] 55 94 749 816 20 [1500]

80198 361 742 972 78 81031 294 384 415 35 565 762 847 902 84 82107 307 402 95 [3000] 513 78 860 83059 152 618 43 772 930 62 84021 60 215 38 327 431 525 616 970 85030 [500] 104 17 22 306 97 629 [3000] 846 95 [3000] 906 12 86011 383 710 834 87057 136 43 290 309 87 463 870 965 88044 58 97 590 625 706 54 84 908 [3000] 63 81 89085 158 428 33 565 677 896 928 75 79

90036 110 [500] 63 374 440 524 [1500] 865 78 91085 384 592 622 73 78 730 92091 [500] 133 [500] 96 202 320 487 519 40 630 62 702 891 93070 354 419 70 733 824 97 98 94021 60 163 95 245 [300] 397 440 618 792 815 90 95028 81 103 19 221 357 402 79 501 792 96311 22 485 586 89 706 98 97027 426 668 731 896 98056 72 [1500] 154 63 292 339 53 57 400 80 513 33 715 18 [5000] 64 894 966 99078 131 246 57 364 553 696

100027 33 143 897 971 101004 155 97 531 83 85 94 748 102199 217 353 417 531 53 660 704 103016 20 57 106 43 336 80 431 644 716 104188 203 22 367 486 624 708 995 96 105028 78 101 58 308 77 94 422 44 84 569 705 106060 114 278 359 97 407 555 669 77 107011 26 51 325 409 592 631 862 93 108092 384 95 724 79 85 96 995 [1500] 109018 105 739 893

110031 138 239 350 74 589 639 50 710 [1500] 815 81 111294 318 657 753 857 112168 304 88 477 509 14 660 777 870 981 88 113029 86 [3000] 175 521 [1500] 602 24 730 872 87 918 39 67 114035 303 544 707 804 115019 [300] 72 411 37 555 752 876 904 86 116063 151 238 78 330 76 [3000] 536 96 807 938 117113 207 361 449 90 536 92 727 832 118235 443 48 70 952 [500] 119135 218 [300] 33 380 413 76 85 [300] 535 684 910 [500] 14 17

120037 94 349 98 475 622 963 80 121208 63 524 644 727 64 99 831 91 923 54 122210 347 894 123467 562 612 742 946 49 124104 235 37 332 480 833 96 125068 94 110 14 [1500] 20 323 506 667 86 805 47 914 126012 103 [1500] 219 68 374 92 488 502 608 75 970 80 127022 53 103 76 95 203 327 776 803 925 128170 299 429 33 596 753 850 906 [3000] 39 129001 221 385 474 513 91 764 76 909 [1500] 80 [300]

130026 111 578 601 7 131041 126 41 586 806 132016 123 39 67 77 575 635 85 708 47 991 133006 106 216 43 578 812 65 982 [3000] 134171 [3000] 96 253 644 768 74 135050 105 99 253 338 65 509 614 28 794 841 136007 [300] 144 400 14 39 682 96 791 97 137055 165 204 355 419 72 [500] 560 734 89 95 138147 506 727 70 908 139020 947

140010 11 211 307 475 569 665 727 824 [300] 74 141431 549 718 845 67 [3000] 947 78 82 142154 61 548 65 [300] 710 76 143095 138 50 304 92 582 953 144112 316 476 [500] 862 91 917 27 145006 121 [300] 457 546 635 859 87 900 61 76 146018 191 437 42 535 67 99 841 147018 32 84 139 63 230 93 312 34 45 474 630 823 908 23 148173 229 61 372 491 517 55 670 722 802 34 149071 215 91 309 434 590 656 714 75 811 49 67

150059 171 399 419 595 615 79 770 832 151218 55 394 400 25 74 650 92 723 48 832 906 152127 42 99 207 86 333 [3000] 711 41 [1500] 818 [1500] 92 914 153304 11 17 666 707 154159 84 292 311 68 95 427 79 556 630 725 39 79 820 52 155005 23 250 554 55 [300] 605 766 156003 4 14 49 57 82 321 25 468 678 777 853 940 157099 281 369 599 158026 [3000] 285 360 848 159316 487 588

160116 55 220 73 399 [300] 481 501 77 744 915 66 161150 327 [300] 489 610 33 84 703 24 53 873 930 162221 83 324 486 512 87 633 762 98 849 61 163140 481 658 902 51 164078 113 87 257 69 75 787 889 165099 241 394 463 83 500 60 78 618 40 750 980 166330 455 96 570 87 684 737 857 80 167242 80 [500] 530 [1500] 63 675 817 168012 218 53 424 [1500] 29 34 574 629 726 43 818 87 [3000] 98 976 81 169081 207 439 83 645 931 96

170059 79 212 96 322 27 31 55 402 17 29 51 58 563 629 708 959 98 171152 326 556 59 75 815 34 172180 86 332 59 433 50 97 534 [500] 648 [10000] 851 173146 56 [300] 97 380 414 522 42 910 174241 310 87 [300] 417 22 175335 444 50 685 726 63 814 71 902 176014 93 137 67 359 76 [1500] 506 99 735 75 813 25 915 62 177029 221 368 465 538 65 629 70 876 [3000] 954 91 178001 50 74 235 73 78 424 500 65 694 [1500] 827 179021 [5000] 87 217 300 611 85 809 10 47 71

180110 443 523 31 61 622 34 830 926 62 76 181199 210 [3000] 17 692 857 89 921 182017 107 230 475 545 61 667 717 850 954 [3000] 183111 46 225 [1500] 441 [500] 633 72 [1500] 726 87 824 47 922 23 184085 165 218 306 80 546 640 853 985 185093 382 474 559 943 78 186070 76 [500] 127 231 409 [300] 61 79 788 898 [300] 963 187001 338 766 804 47 919 81 188049 203 467 721 [500] 189043 63 67 77 90 165 434 89 523 [300] 79 640 851 [3000]

190052 89 186 297 318 36 576 [1500] 629 863 191112 [1500] 37 417 526 910 20 29 61 96 98 [300] 192285 422 62 716 29 48 94 [300] 806 54 914 193047 86 155 261 357 73 487 525 88 878 194036 [3000] 241 77 439 547 [300] 73 682 [1500] 701 13 93 803 24 952 195019 89 211 302 3 61 94 403 78 583 662 [1500] 805 21 88 918 196019 76 418 [1500] 506 872 96 197014 58 300 14 29 538 77 79 88 605 720 45 968 [3000] 198086 119 49 561 681 772 869 199043 71 166 425 [500] 579 679 709 64 94 851 69 79 99 958 [3000]

200109 200 88 417 522 607 89 808 33 44 917 29 201002 321 576 646 75 839 202050 321 82 435 561 93 603 [5000] 62 945 48 [5000] 203059 93 111 66 391 558 608 728 [500] 84 822 204002 612 33 39 755 68 85 [1500] 816 [1500] 22 69 911 59 [500] 205136 295 395 [3000] 808 59 206067 300 10 [500] 456 93 634 794 984 207119 93 381 [500] 422 [500] 80 99 670 [3000] 881 926 [3000] 45 [1500] 208039 237 312 534 38 656 [10000] 796 944 59 209215 311 25 39 421 97 622 78 726 68 881 89 [3000]

210166 83 297 449 528 759 905 211116 74 334 [3000] 451 502 614 87 836 977 212073 154 226 335 48 404 521 705 82 98 829 950 213065 200 57 67 652 96 884 90 214318 70 524 792 [3000] 828 44 949 215062 191 470 540 78 730 216006 213 448 78 756 941 91 217035 117 215 329 411 30 62 586 708 959 65 218070 87 213 [1500] 40 48 657 90 [500] 702 921 69 219157 204 5 377 477 599 660 74 814 [1500] 979

220017 148 419 795 854 945 87 221056 374 415 813 222290 556 618 872 947 223225 46 [300] 317 550 635 762 801 15 905 224081 [300] 121 25 327 95 647 922 32 225045 193 206 355 508

Ein Materialist

(Kleinstädter) noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung. Gefl. Off. bitte zu richt. a. Erich Arndt, Wehlau b. Kriszat.

Ein junger Mann

Materialist und Eisenh., der deutsch. u. poln. Sprache, sowie der Buchführung vollständ. mächtig, sucht auf gute Zeugnisse von sofort od. 15. November cr. dauernde Stellung. Gefl. Offert. erbet. unter F. R. 400 postlag. Thorn I.

Gebildeter, anständ., 28 Jahre alter

Ober-Inspektor

im Stande, selbstständig zu disponiren, mit guten Zeugnissen, 10 Jahre b. Fach, poln. sprechend, evangelisch, militärfrei, energisch, nüchtern, fleißig, bescheiden, mit **Rüben- und Drillkultur** vertraut, sucht Stellung sofort oder später. Familienanschluß erbeten. Gefl. Offert. unt. **A. T.** postl. Lusin Wpr. erbet.

Ein gebild., tücht., energ., unverh.

Oberinspektor

s., gest. a. bst. Zgn. u. Empf., v. 1. Jan erste od. allg. selbst. Stell. Off. w br. u. Nr. 6186 an die Exp. des Ges. erbt

---

Ein zuverlässiger [6453]

Beamter

der in allen Zweigen der Holzbranche und im Schneidemühlenbetriebe erfahren, sowie im Holzeinschlag, Holzausnutzung und Rechnungswesen pp. gut bewandert, auch mit den Amts- und Gutsvorsteher-geschäften vertraut ist, sucht baldige Anstellung in einem Holzgeschäft oder bei einem Waldbesitzer als Verwalter, oder auf einem Gute oder Fabrik pp. als Rechnungsführer. Gefl. Off. u. **P. P. 100** postlag. Gollub Wpr. erbeten.

Ein **junger Müller**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung sofort. Gehaltsansprüche bescheiden. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 6124 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junger tüchtiger **Brauer** sucht Stellung als erster Gehilfe einer Lagerbier-Brauerei, od. als Buchhalter einer kleinen Brauerei. Offert. unt. **F. C. 200** postlagernd **Heilsberg**. [6184]

Brennereigehilfe sucht Stellung. Offerten zu richt. an Herrn Tschirch, Pierkunowen b. Lötzen. [6191]

Ein unverh. Müller

sucht selbst. Stellung vom 1. November d. Js. oder später. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten werd. unt. K. J. W. postl. Ponschau, Kr. Pr. Stargard erb.

Schneide- u. Mahlmüller

30 Jahre alt, in der Müllerei u. Ausnutzung der Hölzer vollständig vertraut, der Reparaturen selbst ausführt, eigenes Handwerkszeug besitzt, sucht sofort oder später Stellung. Beste Zeugn. zu Dienst. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6456 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Herrschaftlicher Diener

Offizierbursche gewesen, im Serviren geübt, sucht bald. Stell. Off. bef. die Elbinger Zeitung, Elbing, u. D. 593.

Gesucht

werd. v. e. leistungsf. **Hamburger Firma** an allen Orten noch einige resp. Herren z. Verk. v. **Cigarren** a. Wirthe, Private 2c. Verg. b. Mk. 1800 od. hoh. Prov. Off. u. X. V. 194 Haasenstein & Vogler, A.-G. Hamburg.

Leichten, guten, sicheren **Verdienst** find. sold. Pers. allerorts sofort. Off. an **Alois Bernhard**, Frankfurt a/M.

Für unser Zweiggeschäft suchen per sofort zur selbstständigen Leitung einen intelligenten, gewandten, älteren

Disponenten

derselbe muß auch Kenntnisse in der Weinbranche haben. Den Offert. mit Angabe der Gehaltsanspr. sind Zeugnißabschr. u. Photographie beizufügen. M. Heinicke u. Co., Graudenz.

Von sofort resp. 15. Novbr. suche ich

2 tüchtige Verkäufer

für Confektion und Manufakturwaaren. G. Hohenstein, Marienburg.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-, Herren- und Damen-Confektions-Geschäft suche, jedoch zum sofortigen Eintritt, einen [6418]

tüchtigen Verkäufer

der auch gleichzeitig dekoriren kann. Offert. mit Photogr., Zeugnißabschr. und Gehaltsangabe bei nicht freier Station. Max Pincus, Dortmund.

Für mein **Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft** suche ich zum **sofortigen Eintritt** einen

tüchtigen Verkäufer

der fertig polnisch spricht. Den Meldungen sind Abschrift der Zeugnisse und wenn möglich, Photographie beizufügen. [6111

Moritz Rosenthal, Bischofsburg.

Für mein Manufakturwaaren-, Herren- u. Damen-Confektions-Geschäft suche per gleich einen tüchtigen

Verkäufer und eine Cassirerin

(Christen.) [6462]

Th. Schimmelpfennig, Lauenburg in Pommern.

Suche zum 1. Januar für mein Destillations- und Materialwaaren-Detail-Geschäft zwei junge, [6428]

tüchtige Verkäufer.

Kenntniß beider Landessprachen erforderlich. R. Lehmann. Strelno.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft (Sonnabend geschlossen) suche ich einen dieser Branche vollständig kundigen [6497]

flotten Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig ist. Den Bewerbungen sind Originalzeugn. und Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen.

Bernhard Henschke,
Neumark Wpr.

Für die Herren-Stoff-Confekt.-Branche suche per 15. Dezember resp. 1. Januar einen **tüchtigen, erfahrenen** [6467]

Verkäufer

der gleichzeitig zu dekoriren versteht und der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsansprüche, Referenzen u. Photographie erforderlich. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Rud. Conitzer, Schwetz a. W.

Ein junger Mann

mit guter Handschrift, findet in einem Komtoir in Graudenz sofort Beschäftigung. Schriftliche Meldungen w. brfl. u. Nr. 6493 an die Exp. des Ges. erbt.

Ein tüchtiger junger Mann

der das **Tuch- u. Herrengarderoben-Geschäft** verst., find. von sof. Stell. bei H. Wundermacher, Danzig, Langebrücke

---

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort einen

jungen Mann und einen Lehrling.

6301] Louis Zerenze, Rogasen.

Suche für unser Destillaions- und Colonialwaaren- en gros-Geschäft per 15. Dezember einen tüchtigen [6231

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig. Derselbe muß mit der Buchführung vollständig vertraut sein und selbst auch kleine Reisen übernehmen können. Persönliche Vorstellung erwünscht.

L. Cohn, Ortelsburg.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Dezember einen älteren

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. [6460

O. Raykowski, Neustadt Wpr.

Gesucht wird sofort oder 1. Jan. 1895 ein mit der Stabeisen- und Eisenwaarenbranche vollständig vertrauter [6459]

junger Mann.

Derselbe muß der polnischen Correspond. und Sprache mächtig sein. Offerten m. Gehaltsansprüche werden briefl. mit Aufschr. Nr. 6459 an d. Exp. d. Ges. e.

Suche für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft einen [6090

jungen Mann

der polnischen Sprache sowie der einfachen Buchführung vertraut, per 15. November oder 1. Dezember.

F. Alexandrowitz, Mensguth.

In meinem Colonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft findet ein polnisch sprechender, zuverlässiger, solider und tüchtiger [6174]

Commis

flotter Verkäufer, per 15. November dauernde Stellung. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie einzureichen bei

Carl Moeschke, Neidenburg.

Suche per sofort für mein Herren-Confektions-Geschäft einen **jungen Mann** der polnischen Sprache vollst. mächtig.

[6429] Aron Lewin, Thorn.

---

4 j. Leute Beruf gleichgiltig, mit 3- bis 500 Mark Kaut., sucht J. Possivan, Bromberg. Zwei Marken beifügen. [6446]

Commis-Gesuch!

Für mein Colonialwaaren-, Schank- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen polnisch sprechenden, gut empfohlenen jungen Mann, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Bewerbungen sind Zeugniß-Abschriften beizufügen. [6536

Aug. Berlinski, Friedrichshof Ostpr.

Commis

gewandter Verkäufer, kath., poln. sprechend und durchaus tüchtig und zuverlässig, findet bei hohem Salair in meinem Colonialwaaren- und Wein-Geschäft per sofort dauernde Stellung. Reflektanten nur mit besten Empfehlungen wollen Offert. nebst genauer Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit einreichen. Retourmarke verbeten.

Max Janicki, Danzig.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Garderoben- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich von sofort [6299]

einen Commis und eine Verkäuferin

mosaisch und polnisch sprechend.

Adolph Benjamin, Lissewo Wpr.

Suche für mein Destillationsgeschäft zum sofortigen Antritt einen [6335]

jüngeren Gehilfen.

E. Schwarck, Marienwerder.

Einen jungen, soliden [6501]

Gehilfen

fürs Material-Geschäft per 15. Novbr. gesucht. Meldungen werden brfl. unter Nr. 6501 an die Exp. des Ges. erbeten.

Suche von sofort oder später noch einen gewandten [3784

Cultur-Techniker.

Heinze, Gnesen.

Gerste

kauft **A. Hoffnung,** [6365] Getreidemarkt 22.

Eine Locomobile

in gutem Zustande, ca. 10—15 Pferdekraft, kaufen Kuntze & Kittler, Thorn

---

Ein junger Mann sucht Beschäftigung als Schreiber. Offert. unter Nr. 6222 an die Exped. des Ges. erbeten.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.

Ein junger Mann, Manufakturist, der soeben seine Militärzeit beendet, sucht Stellung gegen geringes Salair. Offerten erbitt. Lehrer Scherwinski, Schwalgendorf Ostpr. [2876]

Stellen-Gesuch.

Ein Förster, 34 J. alt, verh., 2 Kind., mit all. Forst- und Jagdkenntn., sowie Vermess.-Arb. vertr., d. poln. Sprache i. Wort u. Schrift mächt., kautionsfähig, s. gest. auf gut. Zeugn. u. Empf., bald od. 1. Januar dauernde Stellg. Gefl. Offert. sub 6374 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Zuschneider

für Civil und Militär, akad. und prakt gebildet, mit gut. Zeugn. versehen, sucht Stellung mit bescheidenen Ansprüchen. Offerten an J. Porsch, Danzig Ankerschmiedegasse 25, 2. Et. erb. [6442

Wünsche einen mit nur guten Zeugnissen versehenen [6232

Destillateur

per 1. Dezember cr. Gehaltsansprüche erbittet [6232

Magnus Bradtke, Danzig.

Suche zum sofortigen Antritt einen

tücht. Brennereigehilfen.

Becker, Brennerei-Verwalter, [6438] Labischin, Pr. Posen.

Suche per sofort einen jüngeren

Brennereigehilfen.

H. Klopsch, Brennereiverwalter. Grünfelde b. Frögenau Ostpreußen.

Für eine Dampfziegelei wird ein

praktischer

Betriebsführer

gesucht. Offerten werden unt. Nr. 6461 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein nüchterner Gehilfe

findet sofort dauernde Beschäftigung. Derselbe muß auch mit Röhrensenken Bescheid wissen. [4041

G. Wachtel, Brunnenmeister, Löbau Wpr.

Ein Conditorgehilfe

findet von sofort dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6400 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Für eine **Dampfmolkerei** mit Käserei, in Ostpr., wird ein zuverlässiger

tüchtiger Gehilfe

für guten Lohn gesucht. Derselbe muß mit Behandlung von Kübeln und Maschine vertraut sein. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6110 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet dauernde Stellung bei [5032]

Arthur Schreiber, Soldau Opr

Ein zuverlässiger, nüchterner, verheir.

Gärtner [6487]

dessen Ehefrau eine kleine Restauration zu verwalten im Stande ist, wird von sofort gesucht. Meldung. nimmt entgegen Lewin, Privatsekretär, Dt. Eylau.

---

2 tücht. Schneidergesellen

sucht von sof. Stanislaus Krause, Schneidermstr., Strelno, Prov. Posen.

---

40 Maurergesellen

erhalten Beschäftigung bis in den Winter hinein. Oscar Meißner, Maurermeister, Graudenz. [6527]

Einen Tischlergesellen

und **zwei Lehrlinge** sucht [6565

Slupek, Tischlermeister, Rehden Wpr.

Suche von sofort oder 1. Januar einen verheiratheten [6116

tüchtigen Schmied

d. auch etwas Stellmacherarbeit versteht.

Freundshof bei Dt. Eylau.

W. Stürckow.

Ein unverheiratheter [6464

Maschinist

mit guten Zeugnissen, (Schmied oder Schlosser), ein

junger Mann

zur Erlernung der Landwirthschaft, ohne Pensionszahlung, finden Stellg. in Dom. Mosgau per Freystadt Wpr.

Die Gutsverwaltung.

Ein tüchtig., junger **Böttchergeselle** kann sof. eintret. Dauernde Beschäftigung. [6473]

F. Kamprowski, Böttchermeister, Neumark Westpr.

Einen jungen Bäckergesellen

verlangt E. Senkbeil, Oberthornerst. 10.

Ein tücht. Bäckergeselle

findet eine dauernde Stelle bei [6517]

S. Grüneberg, Lessen.

Ein tüchtig. Glasergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei

E. Hoffmann, Marienwerder

Dom. Smarzewo bei Czerwinsk. Westpr. sucht einen jungen, verheirath.

tüchtigen Stellmacher

zum 1. Januar 1895. [6472]

Ein zuverlässiger [6502

Schornsteinfegergeselle

findet dauernde Arbeit bei

O. Bertram, Schornsteinfegermeister, Culmsee.

---

1 Schornsteinfegergesellen

suche von sofort [6250]

C. Kliem, Schornsteinfegermeister.

Einfacher, energischer [6113]

Wirthschafter

gesucht. Dom. Logdau bei Gr. Gardienen Ostpr.

Einen beider Landessprachen mächtigen, nüchternen, ehrlichen, energischen, unverheiratheten [6507

Wirthschafter

sucht bei einem Gehalt von 360 Mark und freier Station außer Wäsche

Dom. Placzkowo, Kr. Mogilno.

Einfacher, älterer, unverheiratheter

Wirthschafter

für Vorwerk Berghof zum 1 Jan. fut. gesucht. [4094

Hohenhausen bei Renczkau, Bahnst. Damerau.

Richter, Gutspächter.

Ein selbstständiger, unverheiratheter,

tüchtiger Inspektor

wird zum 1. Januar k. Js. für eine Besitzung von 900 Morgen gesucht. Erfahrung im Zuckerrübenbau nothwendig. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6139 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für ein großes Baugeschäft und Dampfsägewerk in Ostpreuß.

auf dem Lande, wird ein theoretisch gebildeter [6143]

Zimmerpolier (auch Techniker)

welcher die Arbeiten auf dem Zimmerplatz und auf auswärtigen Bauten beaufsichtigen soll, **gesucht.** Derselbe muß mit Bureauarbeiten derartig vertraut sein, daß er landwirthschaftliche Bauten selbst entwerfen und veranschlagen kann. Reflektanten, welchen es um eine Lebensstellung zu thun ist, wollen Attestabschriften und kurze Beschreibung bisheriger Thätigkeit, nebst Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung und Heizung sub **F. 5889** an die Annoncen-Expedit. von **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.,** einsenden.

In Gräfl. Ponarien bei Reichau Ostpr. finden sofort Stellung [6499

1) ein geb., bescheid.

Rechnungsführer

zur Führung der Bücher, Amts- und Gutsvorsteher-Geschäfte und zur Beaufsicht. des Melkens. Gehalt 450 Mk. p. a.

2) Zwei gebild.

Wirthschaftseleven

mit Pensionszahlung.

Die Gutsverwaltung. Hotop.

Inspektor-Gesuch.

Zu Neujahr findet ein unverheirath., zuverlässiger, evangel. Inspektor Stellg. Gehalt 800 Mark, bei zufriedenstellender Leistung 900 Mark. Bewerber, die mit Rübenbau und polnischer Sprache vertraut, wollen Zeugnißabschriften nebst genauen Adressen ihrer früheren Prinzipale einsenden. C. Wiechmann, Dom. Rehden Westpr. [6108]

Als Speicherverwalter und Amtsschreiber

suche ich bei 300—360 Mark Gehalt jährlich bei freier Station eine geeignete Persönlichkeit, nicht unt. zwanzig Jahren. Antritt 20. November cr. Meldungen sind zu richten an die Gräfliche Gutsverwaltung Prökelwitz. [6414]

Ein unverheir. **Hofverwalter,** in gesetzten Jahren, energisch und zuverlässig, sicher in der Buchführung, der, wenn nöthig, auch Feldarbeiten beaufsichtigt, von bald gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **A. B. 10** postlagernd Usdau Ostpr. [6447

Vorwerkswirth

der längere Zeit auf derselben Stelle gewesen, auch in Viehzucht Erfahrung hat, dessen Frau die Bespeisung der Leute und Federviehaufzucht übernimmt, findet sofort Stellung auf dem Dom. Slaszewo bei Strasburg Westpreuß., Post Wrotzk. [6446]

Kuhmeister

verheir., der einen Gehilfen halten muß, bei hohem Lohn und Tantième gesucht, ebenso ein [6509]

Instmann

zu Martini in Kl. Ellernitz per Nitzwalde.

Einen ordentlichen [3925

Unterschweizer

sucht p. 15. Nov. Dom. Witrembowitz bei Ostaszewo.

Der Oberschweizer

Ein verh. Kuhfütterer

resp. **Schweizer,** welcher ca. 30 Kühe u. das dementsprechende Jungvieh zu besorgen hat, wird zu sofort gesucht. Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. sub Nr. B. 56 postl. Lautenburg. [6430

Domäne Taubendorf b. Rehden sucht zum 11. November d. Js. einen unverheiratheten, evangelischen [6469

Kutscher.

Unverh. Kutscher

für Lastfuhrwerke werden für ein Jahr bei hohem Lohn zu miethen gesucht.

C. Kieke, Unternehmer, Dirschau.

Ein ordentlicher [6534]

Kutscher

zum Langholzfahren, kann sogleich eintreten. R. Fischer.

Dom. Coelmsee bei Sommerau braucht zu Martini einen nüchternen, zuverlässigen, [5067]

unverh. Menschen

zum Milchfahren nach der Meierei. Lohn pro Jahr 150 Mark.

Ein Laufbursche

kann sich melden. [6555

Meißner, Alte Artl.-Kaserne.

Ein Laufbursche

kann von sofort eintreten bei [6533

E. Dessonneck.

Einen kräft. Laufburschen

sucht per sofort [6549

Siegmund Loevy, Herrenstr. 16

---

2 Lehrlinge für [6097

Buchdruckerei

sowie einen Lehrling für

Buchbinderei

sucht unter günstigen Bedingungen

Louis Schwalm, Riesenburg.

Ein Kellnerlehrling

kann sofort eintreten. [6100]

B. Thiessen, Lautenburg.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Colonialwaaren- en gros & en detail-Geschäft von sogleich Stellung. [6554

Rud. Burandt, Graudenz.

Für meine Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Handlg, suche ich zum 1. Novbr.

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. [6495]

Adolph Lietz, Dirschau.

Ein Kellnerlehrling

kann sofort eintreten im [6519]

Hotel goldener Löwe, Graudenz.

Zwei Lehrlinge

von anständigen Eltern, können sofort zur Erlernung der Brod- und Kuchenbäckerei eintreten. [6420

J. Giese, Bäckermeister, Mocker Wpr., Lindenstraße 62.

Ein junger Mann

Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per sofort Stellung **als Lehrling.** [6421]

Hermann Bartelt, Schönlanke.

Für mein Holz-Geschäft mit Dampfsägewerk suche ich

einen Lehrling

mit genügender Schulbildung. Offerten erbittet [6444]

J. Lehrke, Dt. Eylau.

Zwei Lehrlinge

Söhne rechtlicher Eltern, find. in meiner Buchbinderei sofort Engagement. [6405

Emil Groll, Marienwerder.

Einen Lehrling [6142

sucht E. Wetzel, Malermstr., Bromberg.

Zum 1. Januar 1895 evangel.

Lehrling

gesucht für die Apotheke in Schönsee Westpr. Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [1744]

Einen Lehrling

für die Gärtnerei sucht [6026]

M. Zorn, Mocker b. Thorn.

Zwei Lehrlinge

können sich melden b. Joh. Budnicki, Tischlermeister, Rehden Wpr. [3682

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. [3225

Drogerie Willmann, Bromberg.

Für mein Colonial-, Wein-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suche einen der polnischen Sprache mächtigen

Lehrling

anständiger Eltern. [5063]

H. Graetz, Bromberg.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, suche für mein Material- u. Kolonialwaaren-Geschäft per sofort. [6051]

J. Romanowski, Neidenburg.

Suche von sofort [3738

einen Lehrling

fürs Material-, Schank-, Eisen- und Kurzwaarengeschäft, der polnischen und deutschen Sprache mächtig. [3739

Julius Schanding, Wartenburg.

Ein Lehrling und 1 Volontär

suche zum sofortigen Eintritt in mein Tuch-, Manufaktur-, Confektions- und Maaßgeschäft. Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, werden bevorzugt.

Jacob Levysohn, Strasburg Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche [6395]

einen Lehrling.

J. Murzynski, Thorn.

Für Frauen und Mädchen.

Erzieherin, mit gut. Zeugn., die auch in Musik u. Spr. unterrichtet, sucht Stell. z. 1. Dez. oder Januar. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6125 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Eine Buchhalterin

bereits m. Jahre a. s. thätig gew., s. gest. a. gute Zeugn. Stell. i. Comtoir od. a. d. Casse. Off. br. m. Aufschr. Nr. 6511 a. d. Exp. d. Ges. e.

Ich suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, welche in einem Pfarrerhause in der Provinz Posen ist, da ich sie gerne hierher haben möchte, Stellung als

Gesellschafterin od. Stubenmädch.

in einem anständigen Hause von Neujahr ab. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6559 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine **Kindergärtn. 2. Kl.** mit g. Zeugn. sucht Stelle vom 15. November oder auch später. Off. unter Nr. 6454 an die Expedition des Geselligen erbet.

Haushälterin, Erzieherin, Landwirthin, Verkäuferin für Konditorei u. Materialgeschäft empfiehlt Frau Haberrecht, Königsberg i. Pr.

Ein junges Mädchen

22 Jahre, das solange in der Wirthsch. thät. war, sucht ähnl. Stellg. Adr. unt. **M. 19 Ann.-Exp. W. Meklenburg, Danzig.**

Ein gebild. **j. Mädchen,** welches bis jetzt in der Wirthsch. thätig gew. ist, sucht Stellung. Familienanschluß erw. Kleines Gehalt beanspr. Gefl. Adr. u. 3106 a. d. Danziger Zeitung in Danzig.

Ein junges, gebildetes **Mädchen** zur Erlernung in einem Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-Geschäft, sucht vom 15. November oder 1. Januar Stellg. Adressen unt. E. E. 1800 postlag. Stöwen Ostbahn erbeten. [6455

Eine in der Meierei erfahrene, mit Separator u. Dampfmeierei vollst. vertr.

ältere Meierin

mit besten Zeugn., sucht v. 15. Novbr. oder 1. Dezbr. Stellung. Gefl. Off. an Meierin in Balzen p. Gr. Schmückwalde Opr. [4080

Wer bedarf einer erfahrenen

Wirthin

in gesetzten Jahren, ohne Anh., gewandt in der Küche, ob aufs Land oder Stadt, von sofort. Off. u. Nr. 6450 a. d. Exp. d. Ges.

Gepr. musik. **Gouvernanten** für In- u. Ausland, Gehalt 240—400 Mk., f. Ausl. 500—800 Mk., s. Frau Sekretär Georges, Königsberg i. Pr., Steind. 34, 2 T. l.

Geprüfte Erzieherin

musik., findet sofort Stellung durch das evangelische Pfarramt in Wernersdorf Wstpr. [6019]

Eine musikalisch gebildete

Erzieherin

evangelischer Confession, für zwei Kinder im Alter von 9 und 7 Jahren, findet in einem feinen Hause auf dem Lande von sofort Engagement. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6173 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 15. November ein anständiges Fräulein [6486]

als Kassirerin

welches auch mit der Buchführung vertraut sein muß.

W. Faust, Osterode Opr.

Eine Buchhalterin

für doppelte Buchführung, sicher und selbstständige Arbeiterin, wird für ein Comptoir dauernd gesucht. Selbstgeschrieb. Briefe m. Zeugnißcopien, Gehaltsforderungen, werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6512 an die Expedition des Geselligen erb.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. November eine tüchtige [6267]

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

Max Berg, Samter.

Für ein Kurz-, Weiß- und Wollw.-Geschäft werden eine **durchaus tücht.,**

erfahrene erste Verkäuferin

und eine **angehende Verkäuferin**

bei freier Station gesucht. Off. m. Ang. bish. Thätigk., Gehaltsanspr. u. Zeugn. sub H. A. 10 postl. Marienwerder erbt.

Einige tüchtige

Verkäuferinnen

aus der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche, zum sofortigen Antritt verlangt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und, wenn möglich, Photographie an [6284]

Berliner Waarenhaus R. Schoenfeld, Bromberg.

Ich suche für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft per sofort eine gewandte [6176

Verkäuferin

mit guten Zeugnissen.

G. Chaskel, Pakosch.

Suche von sofort [6403

ein Lehrmädchen

christlicher Confession, aus anständiger Familie, für mein Galanterie-, Glas- u. Spielwaaren-Geschäft.

Grünberg, Präsent-Bazar, Marienwerder Wpr.

Suche zur Erlernung der Wirthschaft ein [6008

junges Mädchen

aus anständiger Familie.

M. Weinberg, Hotelbesitzer, Dt. Krone.

Ein bescheidenes jüdisches Mädchen, in gesetztem Alter, welches die bürgerliche Küche gut versteht, und in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren ist, findet bei gutem Salair und Familienanschluß Stellung als [6331]

Stütze der Hausfrau.

Meldungen werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6431 an die Exped. d. Ges. beförd.

Von sofort wird fürs Land ein durchaus anständiges, gebildetes

junges Mädchen

mit bescheidenem, anspruchslosem Wesen **als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau** gesucht. Feine Handarbeit und kleine Kenntnisse in der Küche Bedingung, etwas musikalisch sehr erwünscht. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse nebst Gehaltsanspr. u. Photographie unter Nr. 6394 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche von sofort ein tüchtiges, anständiges, ehrliches, deutsch sprechendes,

kath. Buffet-Fräulein

für Bahnhofswirthschaft, die vor keiner Arbeit scheut, kochen und plätten kann. Familienanschluß wird gewährt. Zeugnisse und Ansprüche werden briefl. unt. Nr. 6480 an die Exp. des Ges. erb.

Gesucht von sofort ein älteres, bescheidenes Mädchen als [6505]

Stütze der Hausfrau.

Dieselbe muß die einf. Küche verstehen und in allen Zweigen der Hauswirthschaft bewandert sein. Schriftl. Meld. nebst Gehaltsansprüchen nimmt entgegen

Frau Helene Netz, Tannenrode bei Graudenz.

Ein fleißiges, bescheidenes

junges Mädchen

welches in der Küche erfahren, wird von sofort zur Stütze der Hausfrau gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Abschrift etwaiger Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6445 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Einfaches evangelisches [6482]

Mädchen

z. Erl. d. Wirthsch. g. Vergüt. gesucht.

Goerke, Thyman per Mewe.

Suche zum 11. resp. 15. November ein junges, anständiges [5071

Mädchen

das mir in der inneren und äußeren Wirthschaft z. Hilfe ist. Familienanschl.

Frau Balzer, Ludwigsdorf p. Frögenau Opr.

Suche von sogleich ein feines

junges Mädchen

15—17 Jahre alt, als Pensionärin und zum 1. Januar ein ev.,

starkes Mädchen

zur Erlernung der Wirthsch. bei freier Station. [4057]

Fr. Gutsbesitzer Schmidt, Ruda bei Neuhof Wpr.

Eine Meierin

mit guten Zeugnissen wird z. 1. Dezember gesucht für eine Milch-, Butter- und Käse-Handlung. Off. mit Zeugnissen sind unter Nr. 6503 an die Exped. des Ges. einzureichen. Nur solche, die sich über ihre Ehrlichkeit ausweisen können, werden berücksichtigt.

Für eine Vorwerkswirthschaft suche zum 1. Januar eine [6141]

tüchtige Wirthschafterin

in gesetzten Jahren mit bescheidenen Ansprüchen. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten. Beyer, Ober-Inspektor, Sypniewo Westpr.

Eine erfahrene, tüchtige [6498

Wirthin

ev., der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, suche vom 1. Dezember cr. oder 1. Januar 95. Gehalt 400 Mk. p. anno.

Louise Demcke, Amalienhof bei Strelno.

Zum sofortigen Antritt resp. auch später wird eine anspruchslose, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin

gesucht. Lambrecht, Gutsbesitzer, Rabenhorst b. Crone a. Br. [6300]

Dom. Brześć per Jerzyce sucht zum 1. Januar 1895 eine [6506]

tüchtige Wirthin

welche der polnisch. Sprache mächtig ist.

Eine Wirthin

zur Stütze der Hausfrau findet bei hohem Lohn Stellung bei [6448

A. Zabel, Lauenburg i. P.

Wirthin f. kl. Landw., kath., findet v. 11. d. Mts. Stell. Abschr. d. Zeugn. einzus. Lissakowo b. Graudenz.

Eine tüchtige gewandte [6096]

Wirthin

mosaisch, die im Stande ist, zur Stütze der erkrankten Hausfrau einen größeren Haushalt selbstständig zu führen, namentlich aber mit der Küche vertraut sein muß, wird gegen hohes Gehalt bei Familien-Anschluß per 1. Dezember d. Js. gesucht. Meldungen nebst Mittheilungen über bisherige Thätigkeit an

M. Michalowitz, Briesen Wpr.

Wirthin.

Rittergut Jezewo bei Labischin sucht zum 1. Januar eine tüchtige, selbstthätige [6226]

Wirthin

die in feiner bürgerlicher Küche, im Backen, Schlachten und Federviehzucht bewandert ist. Polnische und deutsche Sprache nöthig. Gehalt Anfangs 200 Mk.

Wirthinnen, Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrauen, Kindermädchen, Mädchen für Alles und tüchtige **Landmädchen** erhalten noch von **Martini** für Stadt und Land **wie bekannt** nur gute Stellen durch Frau Lina Schäfer, Tabakstraße 22. [6525

Tüchtige Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrauen für die Stadt und Güter erhalten sehr gute Stellen durch 6521] Frau Koslowska.

Gesunde Landamme

Lohn 400 Mk., findet Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6308 an die Expedition des Geselligen erbet.

Ein gewandtes [6488]

Stubenmädchen

firm im Serviren und Oberhemden plätten, wird für den herrschaftlichen Haushalt, ohne Hausfrau, **zum 1. Jan. 1895** bei 120 Mark Anfangsgehalt und freier Reise gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften einzusenden.

W. Rieck, Oberinspektor, Chinow bei Gr. Boschpol Pom.

In Krastuden b. Nikolaiken finden

2 Mädchen

die melken können, angenehmen Dienst von Martini. Frau Demmler.

Eine Aufwärterin

gesucht [6515] Unterthornerstr. 4.

---

1 Kind zum Semmelaustragen wünscht die Bäckerei von 6520] H. Wichert

Elektrische Gichtbinde

und deren wunderbare Erfolge bei Rheuma, Gelenkrheuma, Gicht, allen Nervenleiden wie Ischias, Migräne, nervösen und rheumatischen Kopf- und Zahnschmerzen bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Prospecte! Preis einer Binde 8 Mark bei ein- bis zweijähriger Wirksamkeit. **Otto Schwabe, Berlin,** Rosenthalerstrasse 5.

Muster-Collectionen franko 3 Dienstag.

Tuch- u. Buckskin-Versand.
Neuheiten für Herbst und Winter

vom einfachsten bis elegantesten Genre in wirklich haltbaren, krumpffreien Qualitäten, in jeder Preislage. Futter-Artikel, Lamas, Kragensammete ꝛc. Waaren- u. Mustersendungen erfolgen portofrei. [7425]

F. W. Puttkammer, Danzig.
Gegründet 1831.

Jede sparsame Hausfrau
gesetzlich kaufe nur geschützt.
Bürsten aus Federposen

denn diese sind 10 × haltbarer als Wurzelbürsten und dabei nicht theurer. Schrubber, Scheuer- und sonstige Haushaltungsbürsten, Kardätschen, Striegel ꝛc. **Man bestelle direkt** in der schlesischen Federposen-Bürstenfabrik von **C. F. M. Conrad** in **Kauder.** [3790]

!Brauerbürsten! Aufträge von 10 Mk. an fr. geg. Nachn. **!Molkereibürsten!**

Neue patentirte Methode
zur Selbstanfertigung
imitirter Smyrna-Arbeiten
(patentirt in den meisten Kulturstaaten).

Die Herstellung erfolgt **ohne** Knüpfnadel und ist so einfach, dass sie jedes Kind schnell und sauber ausführen kann. **Alle Smyrna-Arbeiten,** nach unserer patentirten Methode angefertigt, **stellen sich um ein Drittel, gleich 33⅓ % billiger,** als die bisherige Knüpfmethode.

Muster-Collection D I. enthält Musterblätter v. Fuss-, Sitz- u. Rückenkissen mit Preisangaben.

Muster-Collection D II. enthält Musterblätter v. Nähtisch-, Pult-, Bett-Vorlagen u. Teppichen mit Preisangaben.

Muster zur Ansicht an Jedermann portofrei.

Francke & Co., Gnadenfrei, Schles.
Tapisseriewaaren-Fabrik.

Kleine Kapitalisten

erhalten auf Anfrage gern kostenlose Auskunft, wie man sich durch die Benutzung einer besonderen Einrichtung an den von einer Bankfirma ausgeführten Börsenoperationen betheiligen kann. Geringste Einlage Mk. 50. Kein weiteres Risiko. Ausnutzung der kleinsten Kursschwankungen ist Grundsatz. Derselbe macht es allein möglich, daß mit einer Einlage von Mk. 50 jährlich Mk. 100 und mehr verdient werden können. Die Abrechnung erfolgt monatlich. Alle Anfragen finden discrete Erledigung. Briefe sub 123 D. M. befördern [3588

Robert Exner & Co., Annonc.-Exped., **Berlin SW. 19.**

IX. Weseler Geld-Lotterie.
Hauptgewinne: 90000, 40000, 10000 Mk.
baares Geld.

Ziehung am 9. November 1894.
Originallooſe à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf.

Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2
Der 1. Hauptgewinn voriger Lotterie wurde bei mir gewonnen.
Telegramm-Adr.: **Dukatenmann-Berlin.**

Am 9. November

[3777] unwiderruflich Ziehung der
letzten Weseler Geld-Lotterie.

Gewinne alle baar ohne jeden Abzug.
90 000 Mk., 40 000 M., 10 000 M., 7300 M., 2 à 5000 = 10 000 M. etc.
Original-Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme des Betrages.

Carl Heintze

General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es kommen nur 210 000 Loose zur Ausgabe und ist der Loosvorrath gering, worauf meine werthen Kunden aufmerksam mache.

Weseler Loose empfiehlt à 3 Mark.

Carl Feller junior in Danzig.

Weseler Geld-Lotterie.
Ziehung bestimmt 9. November cr.
Hauptgewinne: Mk. 90 000, 40 000, 10 000 Baar etc.
Originalloose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf.
Schneidemühler Geld-Lotterie.
Hauptgewinn Mk. 100 000 baar etc.
Original-Loose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf.
C. Lewin, Berlin N., Krausnickstrasse 8.
Telegr.-Adr.: **Glückshand-Berlin.**

Hauptgew. **90,000** Mark baar
Ziehung 9. November 1894. [3775]
Weseler Loose.
Original-Loose 3 Mark, Porto und Liste 30 Pf. extra.
Peter Loewe,
Bankgeschäft **BERLIN W.,** Mohrenstr. 42.
Telegr.-Adr. **Glückspeter,** Berlin.

Hamburger Kaffee
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei **Hamburg.**
[3802]

Für Molkereien.
Fertig zugeschnittene **Brettchen zu Käsekisten,** 70 Ctm. lang, 55 Ctm. breit, 12 Ctm. hoch, liefert die Kiste für 50 Pfg.
5083] **Franz Marx, Sedlinen.**

Eingetragene
Drei Kronen-Sicherheits-Oel Marke
K H C 150 Test
Schutzmarke.

Wasserhelles Petroleum
Drei Kronen-Sicherheits-Oel

bietet neben seinem **crystallklaren** Aussehen und **geringen Geruch** die besten Garantieen gegen **Explosionsgefahr** und **Feuerschaden,** da es sich erst bei einer Erhitzung auf **150°** Fahrenh. bei Berührung mit einer Flamme entzündet, was bei gewöhnlichem stand. white Petroleum oft schon bei 112° Fahrenh. eintritt. — Die geringen Mehrkosten für dieses **extrafeine Petroleum** dem gewöhnlichen stand. white Petroleum gegenüber werden durch die **grössere Sicherheit** beim Gebrauch reichlich aufgewogen.

Das wasserhelle Drei Kronen-Sicherheits-Oel ist für Consumenten zum Preise von

20 Pfennige pro Liter

bei allen bedeutenderen Colonial-, Delicatesswaaren- u. Seifenhandlungen zu haben. Für Wiederverkäufer bei der [1759

Königsberger Handels-Compagnie
in Königsberg i. Pr.

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

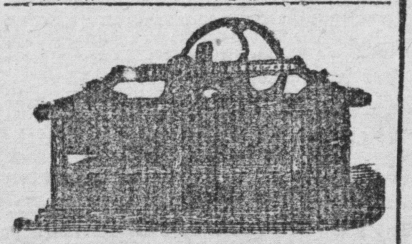
Kreuzsaitige
Pianinos
in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

Allen Damen.
Bevor Sie alte Wollsachen z. Umarbeitung in **Buckskin, Kleiderstoffe, Portieren, Decken ꝛc.** versenden, lassen Sie sich erst Muster kommen von
Franz Riemann, Gotha.
Muster ev. Versandt **franko.** Anerkannt **reellste** Firma. Vertreter gesucht.

Heu-Pressen

z. Verpacken v. **Heu, Stroh** und **Torfstreu** etc.
Säulen-Pressen
rund u. viereckig für alle gewerblichen Zwecke fabriciren in vorzüglichster Construction
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M. [9943
u. **Berlin N.,** Chausseestr. 2 E.

Hygienisches Depot
E. R. Oschmann, Konstanz 60, versendet **neue illustr.** Cataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief geg. 20 Pf. Porto.



Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
BROMBERG.

Rheinisches Thomasschlackenmehl
Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

---

22 höchste Auszeichnungen.

Königl. Sächs. Staats-Medaille Dresden 1887.

Goldene Medaillen: Welt-Ausstellungen Melbourne 1888/89 Lüttich 1890 Spa 1891.

COGNAC
der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Co. in Siegmar
ist das **erste** und **beste deutsche Produkt,** von **ärztlichen** u. **chemischen Capacitäten empfohlen** u. **jedem Konkurrenzerzeugnis überlegen.**
Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis und franko. [9939]
General-Vertretung für Westpreußen:
Eugen Runde, Hopfengasse 94, **Danzig.**

Gummi-Artikel.
Verschl. Preisliste über nur **beste** Waaren versendet gegen 10 Pfg.-Marke **J. B. Fischer,** Sanitäts-Bazar, **Frankfurt a. M.** 1. [874]

Voigt's Lederfett
ist das Beste!
Dose zu 10, 20, 40, 70 ₰. Durch alle solid. Geschäfte zu beziehen, event. direct. Man achte genau auf Etiquette und Firma:
Th. Voigt, Würzburg,
und nehme kein Anderes.

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel f. Herren u. Damen vers.
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste gegen Frei-Couv. mit Adresse.

„Floska"
das beste Futter für Goldfische, à Dose 15 Pf., empfiehlt die Drogenhandlung von **Fritz Kyser.** [9395]

Holzkohlen
offeriren billigst [3134]
Kuntze & Kittler, Thorn.

Gute weiße Kachelöfen
à 56,00 Mark ab Lager,
verkauft [7360]
Hannemann, Bromberg,
Wilhelmstraße 32.

Für 10 Mark versendet die Aachener Tuchindustrie, Aachen, Franzstrasse 10, unt. Nachnahme 3⅓ Meter Cheviot, schwarz, blau u. braun, geschmackvoller solider Anzugstoff. Muster hiervon u. von feinsten Kammgarn-, Tuch-, Cheviotstoffen etc. für Paletots, Hosen u. Anzüge frco. zu Diensten. **Fabrikpreise.**

Holzpantoffeln
gefütterte und ungefütterte, sowie
Rohr- und Cocosmatten
sind jederzeit zu haben. [3788
Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt, Konitz Wpr.

כשר **B. Kuttner's** כשר
Wurstfabrik, Thorn
empfiehlt ihre ganz **vorzüglichen**
Wurst-Fabrikate
bei billigsten Preisen.
Versand von **Stopfgänsen, Gänsehaut** u. **Liesen** hat begonnen. [1857
Bestellungen rechtzeitig erbeten.

Ein Vergleich
überzeugt Jeden, dass das
Aachener Tuch-Versand-Haus,
Herzberg & Co. in Aachen 1,
die billigste u. beste Bezugsquelle ist für garantirt gediegene, deutsche u. englische **Tuch-, Kammgarn- und Cheviot-Stoffe.** Unübertroffene Auswahl. Versand jeden Maasses an Private.
Man verlange portofreie Musterzusendung.